



Betrieb in Bewegung bundesweit

Forum Physiotherapie Ost	IFK-Intern
BHV ist Geschichte	Berufspolitik
Wirkfaktoren in der Physiotherapie	Wissenschaft
Das Faszien-Distorsions-Modell	Praxis
Schwerpunkthemen in der Rechtsberatung	Recht
Neuer IFK-Standort in Berlin	Fortbildung

ÖZPINAR

THERAPIEGERÄTE GmbH



... bei uns liegen Sie richtig!

BESUCHEN SIE UNS
HALLE 4, STAND K06



www.oezpinar.de



NEU
MYO-STICK.
der pulsierende Friktionsapparat
www.myo-stick.de



- Eigene Herstellung
- Umfangreiche Qualitätsprüfung
- Hochwertiges Design
- Kostenlose Einbringung durch unser erfahrenes Fachpersonal
- Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008



Jetzt kostenlosen Katalog anfordern

Besuchen Sie uns in unserer großen Ausstellung oder
auf unserer Website mit umfassendem Online-Shop

Erlenbachstraße 7
77781 Biberach /Baden
www.oezpinar.de

Tel.: 07835 / 6393 - 0
Fax: 07835 / 6393 - 20
E-mail: info@oezpinar.de



Liebe Leserinnen und Leser,

bei der diesjährigen Mitgliederversammlung im März erhielt der Vorstand den Auftrag, die Etablierung einer Befundposition zu einem der Schwerpunktthemen des IFK zu machen. Nun zeichnen sich erste Erfolge hinsichtlich des Einstiegs in eine solche Position ab. Krankenkassen aus dem IKK- und AOK-System zeigen ein verstärktes Interesse, eine Befundposition zu vereinbaren. Gute Gründe dafür gibt es genug. Zwar ist schon jetzt die Befunderhebung Teil der physiotherapeutischen Leistung und wird somit auch vergütet. Zurzeit geschieht dies aber während der Behandlungseinheit und verringert so die ohnehin schon knapp bemessene Therapiezeit.

Insbesondere die zunehmend multimorbiden Patienten können dadurch kaum umfassend untersucht werden. Eine gute physiotherapeutische Diagnostik gilt aber als wichtige Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige, zielgerichtete Therapie. Gut also, wenn Krankenkassen zunehmend den Nutzen für die Patienten erkennen.

„Eine gute physiotherapeutische Diagnostik gilt aber als wichtige Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige, zielgerichtete Therapie.“

Positiv ist auch die offizielle Grundlohnrate für die Kassenverhandlungen 2014. Mit 2,81 % gibt sie ein wenig mehr Spielraum für Vergütungserhöhungen als in den vergangenen Jahren. Aufgrund einer von den Berufsverbänden geforderten und mittlerweile in Kraft getre-

ten Gesetzesänderung entfällt zudem die Vorlagepflicht von Abschlüssen bei den zuständigen Aufsichtsbehörden. Allerdings gelten für die gesetzlichen Krankenkassen auch weiterhin das Wirtschaftlichkeitsgebot und die Bindung an die Grundlohnsumme.

Es wirkt derzeit wie blanker Hohn, wenn die Kassen ihre Mitglieder mit Beitragsrückerstattungen beglücken, während Physiotherapeuten mit Vergütungen auf niedrigstem Niveau abgespeist werden. Schauen wir daher, was die anstehenden Kassenverhandlungen bringen.

In trockenen Tüchern ist auf jeden Fall jetzt schon ein Vertragsabschluss mit der Barmer GEK zum „Betrieb in Bewegung“, über den wir in dieser Ausgabe berichten. Daneben unbedingt lesenswert: aus dem Bereich Berufspolitik „Neuigkeiten zur Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände (BHV)“, aus der Wissenschaft Interessantes zu „Wirkfaktoren in der Physiotherapie“ sowie unter Recht ein Artikel zu den „Tophemen der IFK-Rechtsberatung“.

Eine spannende Ausgabe der Physiotherapie liegt vor Ihnen.

In diesem Sinne
Ihre

Ute Repschläger

IFK-intern

- 4 kurz berichtet
- 6 Forum Physiotherapie Ost

berufspolitik

- 8 Betrieb in Bewegung startet bundesweit
- 11 Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände (BHV) ist Geschichte

wissenschaft

- 14 Wirkfaktoren in der Physiotherapie – Theorie und Empirie
- 19 Für Sie gelesen
- 20 Evidenz-Update: Steroid-Injektionen schaden beim Tennisellenbogen

praxis

- 22 Das Faszien-Distorsions-Modell

recht

- 26 Schwerpunktthemen der IFK-Rechtsberatung

fortbildung

- 31 Neuer Standort Berlin
- 38 IFK-Fortbildungen
- 54 Fortbildungen allgemein
- 57 Anmeldeformular

blickpunkt

- 32 Die physiotherapeutische „Running School“

mitgliederservice

- 34 Buchbesprechung
- 35 Regionalausschusssitzungen
- 36 Physioservice des IFK
- 56 Anzeigen
- 56 IFK-Telefonverzeichnis
- 58 Beitrittserklärung

impressum

- 35 Impressum

eHBA beim ExpertenForum

Rund 200 Besucher kamen Mitte September zum ExpertenFORUM von opta data in die Allianz Arena München. Unter dem Motto „Physiotherapie in der Offensive“ gab es interessante Fachvorträge, unter anderem zur Bedeutung der Faszien mit Sportphysiotherapeut Klaus Eder, aber auch über Stolperfallen in der Abrechnung oder den elektronischen Heilberufsausweis. Das eHBA-Pilotprojekt erläuterte IFK-Vorsitzende Ute Repschläger als Vorbereitung für die reibungslose Ausgabe von 1,6 Millionen Ausweisen an 40 nicht-verkammerte Berufe. Zudem gab sie einen Ausblick auf die intensive Diskussion, die der IFK nach erfolgreichem Pilot nun da-



Ute Repschläger und Klaus Eder beim ExpertenForum in München.

rüber führt, welche versorgungsrelevanten Informationen der elektronischen Versichertenkarte Physiotherapeuten künftig überhaupt einsehen sollten.

„Übertragung ärztlicher Tätigkeiten auf Gesundheitsfachberufe“

Mit seiner Einweihungsfeier Mitte September ist auch der Verband medizinischer Fachberufe e. V. im „Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe“ am Gesundheitscampus in Bochum angekommen. Zur offiziellen Eröffnung seiner Geschäftsstelle fand die

Podiumsdiskussion „Übertragung ärztlicher Tätigkeiten auf Gesundheitsfachberufe“ statt. Hier stellte IFK-Vorsitzende Ute Repschläger unter anderem das Modellvorhaben für mehr Autonomie in der Physiotherapie als einen Weg vor, wie ärztliche Tätigkeiten an Gesundheitsfachberufe zukünftig übertragen werden könnten. VMF-Präsidentin Sabine Ridder machte deutlich, dass die Kernkompetenzen einzelner Gesundheitsfachberufe endlich gegenseitig anzuerkennen seien.



Podiumsdiskussion im Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe: (v.l.n.r.) Sabine Ridder, Elisabeth Borg, Ute Repschläger und Prof. Dr. Hendrik Schneider.

■ Willkommen zur Medica 2013

Auch in diesem Jahr möchte der IFK alle Physiotherapeuten wieder herzlich zur renommierten Messen Medica nach Düsseldorf einladen. Vom 20. bis 23. November 2013 werden sich rund 130.000 internationale Fachbesucher bei über 4.500 Ausstellern über neueste technische Entwicklungen, Dienstleistungen oder Bedarfs- und Verbrauchsartikel informieren. Der IFK ist in Halle 4 (Stand A09) zu finden, in der die Bereiche Physiotherapie, Rehabilitation und Prävention wie gewohnt ihren Platz haben. Täglich stehen Ihnen IFK-Experten zur Verfügung, um über die aktuelle Verbandsarbeit und Entwicklungen der Branche bzw. Berufspolitik zu informieren. Das diesjährige Medica PhysioForum wird der IFK am Donnerstag, dem 21. November 2013 gestalten – mit Vorträgen zur Schulung pflegender Angehörige, betrieblichen Gesundheitsförderungen, Stoßwellentherapie bei Nackenbeschwerden und dem Zukunftsthema Adipositas-Behandlung. Detaillierte Auskunft über Aussteller, Öffnungszeiten und Eintrittspreise gibt es unter www.medica.de.

■ Mitarbeiter-Team der IFK-Geschäftsstelle

Seit Oktober 2013 ist das Team der IFK-Geschäftsstelle neu aufgestellt: Julia Krüger ist aus dem Mutterschutz zurück und wird ihre Stelle als Referentin des Geschäftsführers in Teilzeit wieder aufnehmen. Zudem hat Pressereferentin Insa Brockmann den IFK nach sieben Jahren verlassen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Der IFK wünscht ihr hierfür alles Gute und dankt ihr herzlich für das langjährige Engagement. Als Nachfolger konnte der IFK den 27-jährigen Thomas Majchrzak aus Essen gewinnen. Der Diplom-Journalist war bereits in der Unternehmenskommunikation für diverse Unternehmen tätig und hat zahlreiche Film- und Printprojekte umgesetzt, für die er zum Teil auch prämiert wurde. Für den IFK hat er bereits nebenberuflich gearbeitet, so dass Vorstand und Geschäftsführung sich auf eine Intensivierung der Zusammenarbeit ab dem 1. Dezember freuen.



Neu im IFK-Team: Thomas Majchrzak.

anzeige

Abrechnung

Software

Beratung

Marketing



ALLER GUTEN DINGE SIND ZWEI

Abrechnung und Software

TheraPlus® 2.0
geschenkt!*

Ein Duo, das sich im Praxisalltag perfekt ergänzt, bekommen Sie jetzt als besonders attraktives Kombipaket: Entscheiden Sie sich für unseren umfassenden Abrechnungsservice – und wir schenken Ihnen die Praxissoftware TheraPlus® 2.0! So entlasten Sie Ihre Verwaltung optimal und gewinnen zeitliche Freiräume für Ihre Patienten.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren individuellen Beratungstermin: www.optadata-gruppe.de – 0800 / 678 23 28 (gebührenfrei)

Deutschlands
Kundenchampions
2013
www.deutschlands-kundenchampions.de

Sonderkonditionen
nur für Mitglieder
IFK

Lösungen, die verbinden. **opta data**

* Bei Abschluss eines Abrechnungsvertrages mit 4 Jahren Laufzeit.

„Forum Physiotherapie Ost“

Heidrun Kirsche | Tharandt

Zum mittlerweile 17. Mal fand Anfang September 2013 in Leipzig das Forum Physiotherapie Ost statt. Mit mehr als 70 Teilnehmern war diese jährlich stattfindende Veranstaltung des IFK bei strahlendem Sonnenschein wieder gut besucht.

Der Veranstaltung vorgelagert war am Nachmittag ein Treffen des Fachausschusses Ost, der sich intensiv mit der Bewertung der Vergütungsabschlüsse in Ostdeutschland beschäftigte. Hier stellte sich auch erstmalig Doreen Bastian vor, die den Vorsitz im Regionalausschuss Rostock von Karin Lehnhardt übernommen hat. Vielleicht besteht auch in anderen Regionen der Wunsch nach der Gründung eines Regionalausschusses, um die Interessen und Vorhaben selbstständiger Physiotherapeuten bekannt zu machen? In der IFK-Geschäftsstelle gibt Anja Schlüter (Telefon 0234 97745-14) hierzu gern nähere Auskunft.

Weiterhin ging dem Forum eine kostenfreie Fortbildung zum Thema „Muskuloskeletale Diagnostik in der Manuellen Therapie“ voraus. Klaus Orthmayr traf interessante und kritische Aussagen zum Überblick über Klassifizierungsmodelle, zur Wahl sowie zur Unterscheidung und Anwendung von physiotherapeutischen Behandlungsstrategien mit dem Ziel, durch Kenntniserwerb physiotherapeutisch immer effizienter zu arbeiten.

Nach der Eröffnung des Forums und Begrüßung der Teilnehmer durch die Autorin ging es mit dem ersten Programmpunkt, dem Vortrag der IFK-Vorsitzenden Ute Repschläger über mehr Autonomie in der Physiotherapie mit ersten Tendenzen des IFK-Modellvorhabens weiter. Sie informierte aus erster Hand über Schwierigkeiten und Verlauf des sehr beachteten Projekts des IFK gemeinsam mit der Krankenkasse BIG direkt gesund. Dieses und weitere Projekte des IFK – wie die Ausgabe des elektronischen Heilberufsausweises, das neue Präventionskonzept „Betrieb in Bewegung“ sowie die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Netzwerk Adipositas (D.N.A.) – erfahren in Deutschland bereits viele Nachfragen. Die Verbandspolitik des IFK fand ebenfalls das Interesse der Mitglieder. So wurden die anwesenden Physiotherapeuten durch IFK-Geschäftsführer Dr. Dudda exklusiv über Themen wie die Bundestagswahl, Stellungnahme der Parteien zur Gesundheitspolitik, Fachkräftemangel und das große Problem der Vergütungen in unserem Beruf in Kenntnis gesetzt. Breiten Raum nahm die Debatte über die Zukunft des Berufs ein. Tenor der Beteiligten:



Kostenfreie Fortbildung, aktuelle Fachinformationen und kollegialer Gedankenaustausch waren die Bausteine des erfolgreichen „Forums Physiotherapie Ost“.



(v.l.n.r.): Susanne Dreyer, Dorren Bastian, Jutta Rosenau, Karin Lehnhardt, Oliver Grunow, Ulrike Borgmann und Heidrun Kirsche.

apie

Ohne weitere Professionalisierung und Vergütungsverbesserung wird es schwierig, eine gute Zukunft der Praxen darzustellen.

Der kollegiale Erfahrungsaustausch, insbesondere über die Abrechnungsproblematik, nahm einen breiten Raum während des anschließenden gemeinsamen Essens am Buffet ein. Über eine erneute, engagierte Teilnahme am nächsten Forum Ost in 2014 würde sich der IFK freuen.



Heidrun Kirsche
ist stellvertretende Vorsitzende des IFK.

„Forum Physiotherapie Süd“



IFK-Vorsitzende Ute Repschläger (li.) und stellvertretende IFK-Geschäftsführerin Ulrike Borgmann informierten über Modellvorhaben und tagesaktuelle Aktivitäten des IFK.

Am 11. Oktober fand das diesjährige Forum Süd in Nürnberg statt, das dem äußerst neugierigen und aufmerksamen Publikum breite Information geboten hat. Als Referent für die Fachfortbildung ist kurzfristig Klaus Eder eingesprungen, dem es mit seinem professionellen und mitreißenden Referat „Die Bedeutung des myofaszialen Systems im Sport“ gelungen ist, einen deutlichen Bezug zum Praxisalltag herzustellen. Im Anschluss stellte die IFK-Vorsitzende Ute Repschläger mit einem sehr informativen Vortrag die erfreulichen Tendenzen der Zwischenauswertung des Modellvorhabens zu mehr Autonomie dar. Die stellvertretende IFK-Geschäftsführerin Ulrike Borgmann spannte abschließend den Bogen zu tagesaktuellen Projekten und Aktivitäten des IFK. Der IFK freut sich nach den regen und konstruktiven Diskussionen auf der diesjährigen Veranstaltung schon jetzt auf den Herbst 2014, wenn das Forum Süd zu Klaus Eder nach Donaustauf einladen wird.



**Neuen
Hauptkatalog
anfordern!**

Wallerheimer Weg 13-19
D-56070 Koblenz
Tel.: 02 61/9724932
Mail: info@physiothek.de

www.physiothek.de

PHYSIOTHERAPEUTEN

„Betrieb in Bewegung“

sta

Ute Repschläger | Bochum

Durchbruch: Das neue IFK-Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung – „Betrieb in Bewegung“ – kann starten. Zusammen mit der größten deutschen Krankenkasse Barmer GEK hat der IFK ein Präventionskonzept entwickelt, das nun exklusiv von IFK-Mitgliedern bundesweit zum Einsatz kommen soll. Unter biopsychosozialer Perspektive werden sie gemeinsam mit Mitarbeitern kleiner und mittlerer Betriebe Vorschläge zur Veränderung des Bewegungsverhaltens bei der Arbeit und in der Freizeit sowie zu den Bedingungen am Arbeitsplatz erarbeiten. Mit diesem zweiten gemeinsamen Vertrag im Bereich der Prävention setzen IFK und Barmer GEK ein weiteres Zeichen für Bewegung im täglichen Leben und schließen erneut eine Lücke im Versorgungssystem.

Es ist unumstritten! Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ist ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens. In ihrem „Firmenkundenmonitor Gesundheit 2012“ schreibt die Barmer GEK, dass die Vorteile eines nachhaltigen betrieblichen Gesundheitsmanagements wie folgt zusammengefasst werden können:

- eine langfristige Senkung des Krankenstands
- höhere Produkt- und Dienstleistungsqualität, mehr Innovation, Kreativität und Produktivität im Unternehmen
- bessere Motivation der Mitarbeiter, besseres Betriebsklima, höhere Identifikation mit dem Unternehmen
- Imageförderung für das Unternehmen nach innen und außen.

Den ökonomischen Nutzen – also den Return on Investment (ROI) – sieht die Kasse in folgenden Punkten:

- Senkung von Fehlzeiten und Kosten um bis zu 35 %
- Reduzierung der Krankheitskosten um 26 %
- Reduzierung von Präsentismus um 24 %
- Kosten-Nutzen-Verhältnis liegt bei 1 zu 2,5 bis 1 zu 6
- Erhöhung der Arbeitszufriedenheit um durchschnittlich 20 %.

Veröffentlichungen der Unternehmensberatung Roland Berger beziffern den ROI auf größer 1:4. Unter Experten ist man sich allerdings einig, dass viele Unternehmen zwar die Notwendigkeit des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) erkennen, es dann aber an der Umsetzung im eigenen Betrieb hapert. Das gilt insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen. Häufig liegt es daran, dass die notwendige Kompetenz zum Aufbau von Prävention in diesen Unternehmen fehlt oder bestehende Programme in kleineren Unternehmen nicht umsetzbar sind. Hier setzt die Initiative von Barmer GEK und IFK an. Beide Partner

haben langjährige Erfahrung mit BGM: die Barmer GEK durch ihre regelmäßige Betreuung von Betrieben und der IFK unter anderem mit seinem Konzept „Bewegter Betrieb“, das bereits bundesweit von Mitgliedspraxen erfolgreich durchgeführt wird.

Um die Kompetenzen zu bündeln, startete daher 2011 ein Pilotprojekt – zunächst mit der Regionaldirektion Bochum der Barmer GEK – in vier Betrieben in NRW, bei dem der Bewegte Betrieb durchgeführt und evaluiert wurde. Auf Basis der guten Evaluationsergebnisse wurde das Konzept dann mit der Hauptverwaltung in Wuppertal weiterentwickelt und heißt nun nach einer Modifikation „Betrieb in Bewegung“. Ein gemeinsamer Vertrag regelt jetzt die bundesweite Durchführung dieses neuen IFK-Konzepts und sieht eine Evaluation der durchgeführten Kurse durch die Hochschule für Gesundheit (HSG) in Bochum vor.

■ Das Konzept

Der „Betrieb in Bewegung“ ist ein Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen sowie soziale Einrichtungen. Als arbeitsplatzbezogenes, verhaltens- und verhältnisorientiertes Gruppenverfahren entspricht es dem Leitfadens Prävention zur Umsetzung des § 20 a SGB V. Ziel ist sowohl die Vermittlung von Grundwissen als auch der gezielte Aufbau von Handlungskompetenzen. Dementsprechend werden theoretische und praktische Elemente der BGF verknüpft und Lösungsansätze für eine gesundheitsorientierte Arbeitsweise direkt am Arbeitsplatz der teilnehmenden Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit dem Physiotherapeuten erarbeitet, erprobt und eingeübt. Zur Unterstützung von nachhaltigen Veränderungen kommen auch ein begleitendes Arbeitsheft und eine Online-Rückenschule zum Einsatz. Folgende Module beinhaltet das Konzept:



„Betrieb in Bewegung“ erweitert bundesweit



■ Absprache mit der Führungsebene

Der Physiotherapeut klärt im Vorfeld die Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Konzepts mit der Führungsebene sowie möglichst einer Arbeitnehmervertretung des Betriebs ab.

■ Arbeitsplatzanalyse/arbeitsplatzbezogene Einzelberatung à 45 Minuten pro Teilnehmer

Hier steht die ergonomische Beurteilung des Arbeitsplatzes im Vordergrund.

■ Vier Gruppencoachings à 90 Minuten

Wesentliche Themen sind hierbei vor allem die Schulung der Wahrnehmung, die Arbeitsplatzorganisation aus physiotherapeutischer Sicht, Entspannungstechniken am Arbeitsplatz sowie die Integration des Erlernten in den Alltag unter Einbeziehung einer Online-Rückenschule („OfficePhysio“).

■ Refresher/Einzelcoaching als „Add on“

Fakultativ können Betriebe nach Abschluss der letzten Kurseinheit eine weitere Betreuung durch Physiotherapeuten mit vertiefenden Hilfestellungen in Form von Einzel- oder Gruppencoachings buchen (s. Abb. 1).

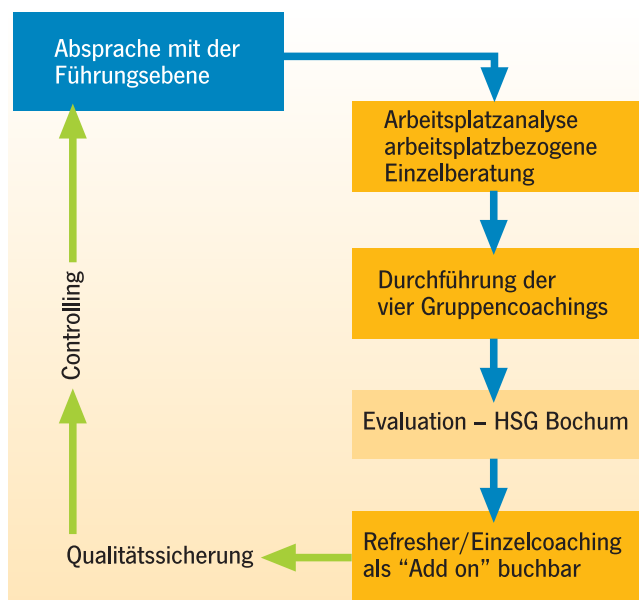


Abb. 1: Systematische und zielgruppenorientierte Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz.

Das vom IFK initiierte und gemeinsam mit der Barmer GEK weiterentwickelte Konzept ermöglicht mit diesen Modulen eine systematische und zielgruppenorientierte Förderung der Gesundheit von Mitarbeitern unterschiedlicher Betriebe mit ihren spezifischen Arbeitsbelastungen.

Für das Konzept „Betrieb in Bewegung“ wurde ein Konzeptleitfaden mit Stundenprotokollen zu den jeweiligen Coachings entwickelt. Mit ihm werden zwei Ziele verfolgt: Auf der einen Seite gewährleistet der Leitfaden eine einheitliche, strukturierte Vorgehensweise sowie einen definierten Qualitätsstandard für die teilnehmenden Betriebe und die Barmer GEK. Auf der anderen Seite ist er ein Service für unsere Mitgliedspraxen, der sie unterstützt, systematisch und zielgruppenorientiert die Gesundheit von Arbeitnehmern direkt am Arbeitsplatz zu fördern.

In einer entsprechenden Fortbildung werden IFK-Mitglieder in den Leitfaden eingewiesen. Sie umfasst 24 Unterrichtseinheiten und ist Voraussetzung für die Durchführung des Konzepts (s. Abb. 2).

FREI

TAXXO®

DIE BESONDERE THERAPIELIEGE





TAXXO® standard



TAXXO® well



TAXXO® flex

Unsere neue FREI – Liegenfamilie ist perfekt geworden: wunderschönes Design, einfache Bedienelemente, hervorragende Qualität!



MEDICA® World Forum for Medicine
20-23 Nov 2013
Düsseldorf · Germany
Wir stellen aus: Halle 4 / G22

FREI AG AKTIVE REHA-SYSTEME
Tel. 0 76 61 / 93 36 0 info@frei-ag.de www.frei-ag.de
Ansprechpartner im Norden Deutschlands:
FREI NORD Tel. 0 40 / 890 61 63 info@frei-nord.de www.frei-nord.de

www.frei-ag.de
AKTIVE REHA-SYSTEME

Inhalt:

- Aufbau des Konzeptleitfadens, Arbeitsplatzbeobachtungen und Maßnahmen zur Verhaltens- und Verhältnisänderung von Arbeitnehmern
- Gesetzliche Grundlagen, Finanzierungsmöglichkeiten
- Pädagogisch-didaktische Aspekte der Wissensvermittlung, Zugang zur Zielgruppe
- Qualitätssicherung und Marketing

Teilnahmevoraussetzung: Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-Rückenschullehrerlizenz. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termine Bochum: 10.03. – 12.03.2014 oder 24.08. – 26.08.2014 oder 13.12. – 15.12.2014

Termine Berlin: 06.09. – 08.09.2014

Termin Leipzig: 21.09. – 23.09.2014

Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. | Alexandra Drauwe, PT | Jürgen Schunder, Dipl.-Pädagoge

Kosten pro Kurs: 320,00 EUR (M)

Unterrichtseinheiten: 24 (pro Kurs)

Fortbildungspunkte: 22 (pro Kurs)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 | weuthen@ifk.de

Hinweis: Die Teilnehmer erhalten als Kursmaterialien das Konzept, ein Arbeitsheft für Arbeitnehmer, Flyer und ein Poster für den Betrieb.

Abrechnungsmöglichkeit: Eine Bezuschussung durch Krankenkassen ist nach Absprache vor Ort möglich.

Abb. 2: Beschreibung der IFK-Fortbildung zur Einweisung in den Leitfadern.

■ Akquise und Durchführung

Der „Betrieb in Bewegung“ ist ein neues Modul im Gesamtkonzept der Barmer GEK zur Betrieblichen Gesundheitsförderung. Ihre 78 Regionalstellen werden daher bundesweit den „Betrieb in Bewegung“ vorstellen. Für ca. 6.000 Betriebe ist das Konzept aus Sicht der Barmer GEK interessant. 250 davon sollen in den nächsten zwei Jahren das neue Präventionskonzept durchführen. Auch Physiotherapiepraxen können auf Betriebe zugehen und das Konzept vorstellen. Wie auch bei anderen IFK-Projekten beruht die Kostenkalkulation auf 1 Euro pro Minute zzgl. MwSt. Die Rechnungslegung erfolgt an den Betrieb. Hat sich die regionale Barmer GEK vorab entschieden, den Betrieb zu unterstützen, wird vor Ort entschieden, in welcher Höhe sie sich an den Kosten beteiligt.

■ Fazit

Mit dem Betrieb in Bewegung zeigt der IFK erneut, dass er gesellschaftspolitisch Verantwortung übernimmt und damit auch Erfolg hat. Mit diesem Konzept wird eine von der Politik immer wieder hervorgehobene Lücke im Versorgungssystem geschlossen. Unternehmen, denen bisher die nötigen Ressourcen zur Durchführung von betrieblicher Gesundheitsförderung fehlten, bekommen nun ein adäquates Angebot in Zusammenarbeit mit der Barmer GEK. Unsere Mitgliedspraxen profitieren erneut von einer Produktentwicklung durch ihren Verband. Der IFK freut sich zudem über das Vertrauen und die Wertschätzung von Deutschlands größter Krankenkasse.



Ute Repschläger
ist Vorsitzende des IFK-Vorstands.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände (BHV) ist Geschichte

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände (BHV) wurde am 11. September 2013 aufgelöst – 16 Jahre nach ihrer Gründung. Damit verliert die Branche der Heilmittelerbringer mit ihren über 55.000 zugelassenen Praxen, 200.000 Beschäftigten und einem Umsatz allein in der gesetzlichen Krankenversicherung von über fünf Milliarden Euro zunächst ihr Dach. Allerdings soll bereits im November dieses Jahres eine Nachfolgeorganisation gegründet werden. Der IFK wird dieser neuen Spitzenorganisation jedenfalls wieder angehören, um auch auf dieser Ebene notwendige Beiträge zur Weiterentwicklung unserer Profession zu leisten.

■ Historie

Der damalige Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer (CSU) wollte 1996 die Axt an die Versorgung mit Heilmitteln legen. Er beabsichtigte, die Heilmittel als sogenannte Gestaltungsleistung durch die Hintertür aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung zu drängen. Massive Proteste der Heilmittelerbringer waren die Folge. 25.000 Protestler kamen allein zur zentralen Kundgebung am 3. Dezember 1996 in Bonn zusammen. 3.000 Physiotherapieschüler demonstrierten an anderer Stelle in Bonn ebenfalls gegen diese Pläne. Es ging um nicht mehr und nicht weniger, als um die Zukunft des Berufsstands. Schnell war allen beteiligten maßgeblichen Berufsverbänden klar, dass nur die Einheit der Berufsverbände den elementaren Angriff der Politik auf die Stellung der Physiotherapie und der anderen Heilmittel im deutschen Gesundheitswesen abwehren konnte.

Mit Erfolg: Schließlich lenkte die Politik ein und führte das sogenannte Partnerschaftsmodell ein, das noch heute Gesetz ist. Danach wird die Heilmittelversorgung im Wesentlichen durch Rahmenempfehlungen, Rahmenverträge und die Heilmittel-Richtlinie geprägt. Ein fein austariertes System von Mitwirkungsrechten sollte dazu dienen, die Rechte der Heilmittelerbringer besser als bislang abzubilden. Dies ist in den Grundzügen gelungen. Dennoch ist kritisch anzumerken, dass einige Zusagen der Politik bis heute nicht eingelöst wurden. Das gilt zum Beispiel hinsichtlich der Ankündigung, dass Heilmittelerbringer mit Sitz und Stimme am heutigen Gemeinsamen Bundesausschuss beteiligt werden.

Sei es wie es sei: Die neuen gesetzlichen Regelungen förderten das Miteinander der maßgeblichen Heilmittelverbände in den Bereichen Physiotherapie, Massage, Ergotherapie und Logopädie erheblich. Dieses Miteinander wurde schließlich am 1. Juli 1997, ebenfalls in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn, auch organisatorisch und vereinsrechtlich besiegelt: Endlich bildeten sechs Spitzenorganisationen der Heilmittelerbringer eine gemeinsame Dachorganisation – die Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände. Der IFK – damals noch unter der Vorsitzenden Marita Wagner – gehörte zu den Gründungsorganisationen. Aus den heterogenen Verbänden sollten zumindest in den bedeutsamen Fragestellungen des Partnerschaftsmodells gemeinsame Linien nach außen vertreten werden, was auch in den Folgejahren zumeist gelang.

■ Erfolge der BHV

Trotz zahlreicher berufspolitischer Erfolge ist es der BHV leider bis heute nicht ausreichend gelungen, tief ins Bewusstsein vieler Heilmittelerbringer an der Basis einzudringen. Immer wieder liest man in der Korrespondenz mit Mitgliedern, wie sinnvoll es wäre, wenn die Verbände der Branche sich gemeinsam positionieren würden. Dass dies in wesentlichen Fragestellungen in über 16 Jahren bereits geschehen ist, haben viele Praxen vor Ort bis heute nicht richtig wahrgenommen. Dies ist sicher ein Grund dafür, über die Neuaufstellung

Das Grundgerüst der BHV bei der Gründung

Vorstand der BHV

Vorsitzende:	Clara Scheepers, DVE
Stellvertreter:	Bruno Blum, VPT Eckhardt Böhle, ZVK
Vorstandsmitglieder:	Marita Wagner, IFK Dietlinde Schrey-Dern, dbI Horst Trelenberg, VDB

Geschäftsführung

Geschäftsführer:	Heinz Christian Esser, ZVK
Stellvertreter:	Karin Lübberstedt, VPT Lucas Rosenthal, dbI
Justitiar:	Dr. Frank Dudda, IFK
Stellvertreter:	Jörg Zenthöfer, VDB
Rechnungsprüfer:	Ute Repschläger, IFK Claudia Voigt, dbI

ZEIT FÜR NEUE FORMEN!

Dynamed - MEDICAL PRO **NEU!**
Die neue Generation der Dynamed Trainingsgeräte

- Stabile und kompakte Konstruktion
- Geradliniges Design
- Einfache Bedienung und Einstellung
- KG-Geräte Ausstattung
- Kombinierbar mit dem Dynamed-System 2.0 (Trainingssteuerung und Dokumentation)
- Geprüfte Medizinprodukte
- Qualität - Made in Germany

MEDICA **Medica 2013**
Besuchen Sie uns!
20. - 23. November
Halle 4, Stand K47



YouTube



Stolzenberg
PHYSIO | MEDICAL FITNESS

Besuchen Sie unsere Ausstellung

Klaus Stolzenberg GmbH Dieselstraße 22 50374 Erfstadt
Tel: 02235 / 71849 Fax: 02235 / 67871 www.stolzenberg.org

der Branche nach innen und außen kritisch nachzudenken. In ihren Aufgabenstellungen war die BHV dabei sehr erfolgreich, so dass bis heute die Überzeugung vieler Entscheidungsträger in den Verbänden vorherrscht, eine schlagkräftige Nachfolgeorganisation als Dachorganisation der Heilmittelbringer sei unverzichtbar. An dieser Stelle ist nicht der Ort, eine Chronik der Arbeit der BHV vorzustellen. Auf einige große Erfolge lohnt jedoch der Blick zurück:

1. Ohne die BHV gäbe es heute immer noch eine Diskussion in der Politik über die Ausgrenzung der Heilmittel aus der Leistungspflicht der Krankenkassen.
2. Ohne die BHV würde die maßgebliche Rechtsgrundlage zur Verordnung von Heilmitteln, die Richtlinie, noch wesentlich stärker restriktiv eingesetzt, da Kassen und Ärzte darüber ohne Gegenäußerung zu entscheiden hätten.
3. Die Einführung neuer Leistungen wie D1 und KG-Gerät wäre ohne die BHV nicht zustande gekommen.
4. Ohne die BHV hätte das Zertifikatssystem mit besonders qualifizierten Therapien in der Physiotherapie kaum eine Zukunft.
5. Eine Professionalisierung der Branche in Form der Einführung von Novellierungen bei den Berufsgesetzen zur Erprobung von Modell-Studiengängen wäre ohne die BHV nicht denkbar gewesen.
6. Schließlich wäre die gesetzliche Erprobungsregelung zur Förderung von mehr Autonomie in der Physiotherapie durch Modellvorhaben (vgl. etwa Repschläger, Physiotherapie 1/2013, S. 12 f.) ohne die Zusammenarbeit in der BHV nicht eingeführt worden.

IFK in Kontakt



Auch politische Kontaktpflege steht sowohl beim IFK als auch bei der BHV oben auf der Agenda. So tauschte sich Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder unlängst mit IFK-Geschäftsführer Dr. Frank Dudda bei einem gemeinsamen Abendessen über die Wertigkeit des Berufs des Physiotherapeuten insbesondere mit Blick auf die Zukunft aus. Aus dem Nähkästchen plaudernd verriet der Altkanzler, dass er in Sachen Compliance noch Luft nach oben habe. Ansonsten sei er jedoch mit der Arbeit der Physiotherapeuten hochzufrieden.

Presseerklärung

Startschuss für neuen Spitzenverband

„Unsere Berufsverbände stellen sich gemeinsam neu auf. Wir werden mit einem veränderten Auftritt und gestärkten Kompetenzen insbesondere die Interessen unserer freiberuflichen Mitglieder gegenüber der Gesundheitspolitik und den Krankenkassenverbänden in Berlin noch intensiver vertreten!“, erklärt hierzu Arnd Longrée, Vorsitzender des DVE und ehemaliger Sprecher der BHV. „Der Startschuss für eine intensivierte Zusammenarbeit ist heute gefallen. Der Gründungsakt für den neuen Spitzenverband findet im November in Berlin statt!“, fügt Longrée hinzu.

Nicht mehr dabei ist der VDB-Physiotherapieverband e. V., Bonn, in dem unter anderem die medizinischen Badebetriebe organisiert sind. Der VDB erweckte in der letzten Zeit Erstaunen mit Rechtsstreitigkeiten gegen den eigenen Dachverband BHV. Dessen andere fünf Mitgliedsverbände haben nun die Konsequenzen gezogen. Die BHV wird nach Abschluss diverser Prozesse und der Überleitung bundesweit gültiger Vereinbarungen mit den Krankenkassen Anfang 2014 abgewickelt.

Alles das belegt: Ohne eine Dachorganisation wären die Interessen der Heilmittelerbringer im Haifischbecken des deutschen Gesundheitswesens kaum mit Anspruch auf Gehör zu vertreten. Daher bedarf es dringend einer Neuorganisation. Dazu wurde am 11. September 2013 in Köln der Startschuss mit obiger Presseerklärung gesetzt.

■ Chronistenpflicht

Erst einer Chronik wird es vorbehalten bleiben, die endgültigen Gründe für das Ende der BHV detailliert aufzuarbeiten. Für die maßgeblichen BHV-Verbände war es zuletzt jedoch immer schwieriger gegenüber ihren Mitgliedern zu vertreten, dass nicht alle BHV-Verbände mehr nach außen sichtbar in wesentlichen Fragestellungen an einem Strang zogen. In der Physiotherapie gab es mit dem VDB vor allem keinen Konsens mehr über die Zukunft der Zertifikatsleistungen und die Professionalisierung der Branche durch eine schrittweise (Teil-)Akademisierung. Das ist auch keine Petitesse, stellte der VDB über ein Drittel unseres Leistungsvolumens ohne wirklich nachvollziehbaren Grund gegenüber den Krankenkassen in Frage. Mit den Logopäden gab es Streit darüber, ob die Umsetzung sektoraler Rahmenempfehlungen den Zielen sowie der Satzung der BHV noch gerecht werde. Während zumindest die Meinungsverschiedenheiten mit dem dbI

noch ausgeräumt werden konnten, waren die Unterschiede zwischen den übrigen Verbänden mit dem VDB mittlerweile so groß geworden, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zumindest in der jetzigen Situation nicht mehr vorstellbar erschien. Das lag nicht zuletzt auch daran, dass der VDB sich häufig allein damit beschäftigte, Klageverfahren gegen die BHV zu führen und gegenüber dem Bundesversicherungsamt und Bundeskartellamt die BHV anzugreifen. Inhaltlich brauchbarer Input erfolgte dagegen kaum.

■ Zukunft

Ein neuer Spitzenverband in der Heilmittelbranche ist notwendig. Der IFK wird sich von Anfang an engagiert daran beteiligen. Das neue Dach muss aber besser funktionieren als zuletzt. Große Herausforderungen stehen vor den Verbänden und dem neuen Dachverband: Insbesondere stehen das unzureichende Vergütungsniveau, die überstrapazierte Bürokratie in den Praxen sowie die weitere Professionalisierung der Berufe auf der Zukunftsagenda. Dazu muss aber nicht zuletzt die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden. Eine der letzten Aktionen der BHV mit über 21.000 gesammelten Unterschriften zum Thema „Wir verdienen mehr als wir verdienen“ bietet hier den Maßstab.

Zu all den anstehenden übergreifenden Fragestellungen wird sich der neue Dachverband in einem Positionspapier klar äußern und insbesondere um Gehör bei Politik, Medien, Krankenkassen und Ärzten kämpfen müssen. Die Einzelverbände werden dadurch nicht überflüssig. Ganz im Gegenteil: Es wird auch weiterhin unterschiedliche Ansichten zu manchen Themen geben, etwa bei der Frage nach der Verkammerung oder zum Verhältnis von Angestellten und Selbstständigen in der Branche.

Das ist letztlich der Vielfalt und den unterschiedlichen Strukturen der Verbände geschuldet. Dieser Umstand muss jedoch solange nicht nachteilig sein, wie zentrale Forderungen der Branche konsequent gemeinsam sowohl nach innen als auch nach außen getragen werden. Dazu zählt vor allem der zentrale Dreiklang, dem sich der IFK in den nächsten Jahren verschrieben hat: Mehr Autonomie, mehr Leistung, mehr Vergütung.



Dr. Frank Dudda
ist Geschäftsführer des IFK.

IFK-Wirtschaftlichkeitsumfrage 2013

Bereits seit 1996 führt der IFK regelmäßig Umfragen zur Ermittlung der Wirtschaftlichkeit von Physiotherapiepraxen durch, um die wirtschaftliche Situation in der Physiotherapie zu ermitteln. Die gewonnenen Daten liefern vor allem in Verhandlungen mit Krankenkassen und Politik wertvolle und notwendige Argumente. Mit dem IFK-Info im August wurde der Fragebogen für die IFK-Wirtschaftlichkeitsumfrage 2013 verschickt.

Der IFK dankt allen Mitgliedern herzlich, die sich bereits die Zeit genommen haben, mit ihrer Teilnahme diese für die Branche wichtige Daten-

erhebung zu unterstützen. Wer bislang noch nicht an der Wirtschaftlichkeitsumfrage 2013 teilgenommen hat, kann dies noch bis zum 30. November nachholen.

Die Teilnahme ist online im geschützten Mitgliederbereich der IFK-Website oder per Post bzw. Fax möglich und streng anonymisiert. Der Umfragebogen kann zudem gegebenenfalls noch einmal kostenlos in der IFK-Geschäftsstelle angefordert werden.

Wirkfaktoren in d

Jun.-Prof. Dr. Britta Gebhard | Oldenburg

Dass eine physiotherapeutische Behandlung wirksam ist, wird häufig nicht in Frage gestellt. Zahlreiche empirische Studien belegen die Wirksamkeit verschiedener Ansätze, Konzepte und Techniken für unterschiedliche Zielgruppen in der Physiotherapie. Eine darüber hinausgehende Frage betrifft die Wirkungsweise und möglicherweise damit verbundene Wirkunterschiede der verschiedenen Ansätze. Dafür werden therapeutische Wirkfaktoren als ursächlich betrachtet. In der Psychotherapieforschung wurden Wirkfaktoren bereits ausführlich untersucht. Diese Erkenntnisse können auf die Physiotherapie übertragen werden. Nach einer theoretischen Einführung zu Wirkfaktoren in der Psychotherapie und in der bewegungsorientierten psychomotorischen Förderung werden hier empirische Erkenntnisse der Wirkfaktorenanalyse in der Physiotherapie vorgestellt und diskutiert.

■ Wirkfaktoren

Im ersten Schritt soll ein gemeinsames Verständnis für den Begriff „Wirkfaktoren“ hergestellt werden. Der Begriffsklärung werden psychotherapeutische Wissensbestände zugrunde gelegt. Lang [1] beschreibt Wirkfaktoren als Faktoren, die in einem therapeutischen Prozess „Heilerfolg“ bewirken. Wirkfaktoren sind nach Caspar et al. [2] die Therapievariablen, die für die therapeutische Wirkung verantwortlich gemacht werden. Grawe et al. [3] definieren Wirkfaktoren als Aspekte des Therapieprozesses, die positive Wirksamkeit ausmachen. Folglich kann die Wirksamkeit einer Therapie durch Einflussfaktoren, sogenannte Wirkfaktoren, erklärt werden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass die Wirksamkeit in Abhängigkeit von den gesetzten Therapiezielen und dem sich daraus individuell ergebenden Therapieerfolg zu betrachten ist. Therapieziele ergeben sich aus der theoretischen Verankerung des therapeutischen Ansatzes (Methode, Behandlungsbedingung) einerseits und aus den persönlichen Zielen der Patienten und der Therapeuten andererseits [4]. Smith und Grawe [5] beschreiben Wirkfaktoren – aus Sicht der Psychotherapie – zudem als veränderungsrelevante Transaktionen zwischen Patienten und Therapeuten. Ein Wirkfaktor ist also eine Therapievariable, die rückblickend für die therapeutische Wirkung einer Intervention als verantwortlich erachtet wird.

In der Psychotherapieforschung werden zwei unterschiedliche Arten von Wirkfaktoren unterschieden. Wirkfaktoren sind einerseits in den Verfahren bzw. spezifischen methodischen Ansätzen selbst zu suchen: Hierbei handelt es sich um spezifische Wirkfaktoren. Tschuschke [6] definiert spezifische Wirkfaktoren als Techniken und Interventionen, die durch den Therapeuten in der Behandlung vor dem Hintergrund der zugrunde liegenden theoretischen Orientierung eingesetzt werden. Dabei wird von einem kausalen Zusammenhang zwi-

schen der Aktivität des Therapeuten und der Verminderung des Leidens/der Symptome auf Seiten des Patienten ausgegangen. Folglich werden hierunter spezifische Techniken und Strategien verstanden, die charakteristisch und einzigartig für ein Verfahren bzw. eine Therapiemethode sind oder sich auf ein bestimmtes Störungsmodell beziehen. Spezifischen Wirkfaktoren liegt ein medizinisches Störungsmodell zugrunde, in dem angenommen wird, dass durch entsprechende Therapiemethoden pathologische Prozesse eingedämmt oder beseitigt werden können [7, 6].

Über die spezifische Therapiemethode hinaus werden andererseits innerhalb einer therapeutischen Behandlung weitere allgemeine Methoden angewendet. Diese können als übergeordnete Handlungsstrategie zur Zielerreichung bezeichnet werden [8]. Als allgemeine Methode innerhalb eines bewegungsbasierten Therapieansatzes können z. B. Formen der Kommunikation, Erklärungen, Informationen und zeitliche Gliederung gefasst werden, ebenso gegenseitige Absprache, aber auch Methoden zur Symptomveränderung wie z. B. Entspannungstechniken [8]. Diese allgemeinen Therapievariablen werden auch als allgemeine oder unspezifische Wirkfaktoren bezeichnet. Pfammatter und Tschacher [9] diskutieren die Verwendung der Begrifflichkeit unspezifischer, gemeinsamer, kommunaler, universeller oder allgemeiner Wirkfaktoren. Aus Sicht der Psychotherapie argumentieren sie für die Nutzung des Terminus allgemeine Wirkfaktoren (common factors) als umfassendsten Begriff. Allgemeine Wirkfaktoren beinhalten allgemeingültige Aspekte, wie die therapeutische Beziehung oder die Erwartungshaltung des Patienten, die unabhängig von spezifischen Therapiemethoden oder Störungsbildern wirksam sind. Im Gegensatz zu der Placebo-Annahme im medizinischen Kontext sind allgemeine Wirkfaktoren keines-

„Im Gegensatz zu der Placebo-Annahme im medizinischen Kontext sind allgemeine Wirkfaktoren keinesfalls unwirksam“

falls unwirksam. Ihnen wird ein Anteil am Therapieerfolg zugesprochen [10]. Da Placebo-Wirkung auch als unspezifischer Wirkfaktor bezeichnet wird, ist dies ein Argument von Pfammatter und Tschacher [9], sich für den Terminus allgemeiner Wirkfaktor auszusprechen (s. o.).

Die Analyse verschiedener Wirkfaktoren innerhalb einer Förderung ist von Bedeutung, um Bedingungsbeziehungen in der Förderung zu erkennen, zu verstehen und gezielt in die praktische Arbeit integrieren zu können. Theoretische Konzeptionen allgemeiner (unspezifischer) Wirkfaktoren in der Psychotherapie gehen grundlegend davon

er Physiotherapie – Theorie und Empirie

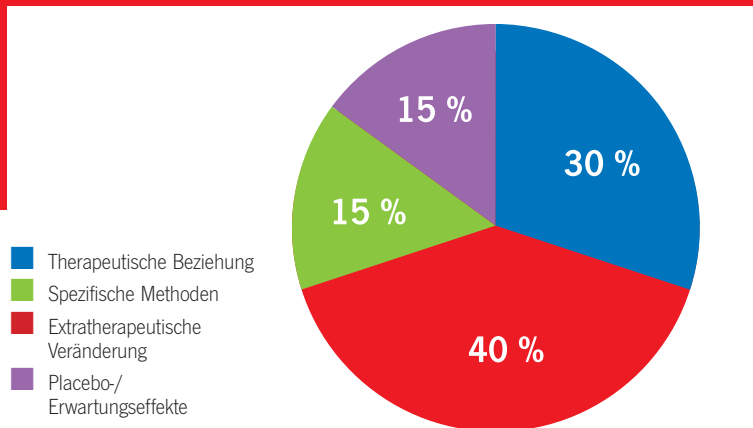


Abb. 1: Prozentuale Verteilung Wirkfaktoren in der Psychotherapie (Asay und Lambert 2001, 49).

aus, dass eine spezifische therapeutische Technik erst durch allgemeingültige Faktoren, wie das Schaffen einer positiven Therapieerwartung beim Patienten und den Aufbau einer therapeutischen Beziehung, die sich durch Achtung, gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung auszeichnet, wirksam wird [11].

Allgemeine Wirkfaktoren in der Psychotherapie

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Modelle und Kategoriensysteme psychotherapeutischer Wirkfaktoren entwickelt [9]. Schulte [12] geht in seinem dualen Basismodell des therapeutischen Prozesses davon aus, dass es zur Anwendung spezieller therapeutischer Methoden sogenannter Basisvariablen (des Patienten) bedarf. Diese Basisvariablen seien durch den Therapeuten mitzugestalten und werden als therapierichtungsübergreifend, folglich als allgemeine Wirkfaktoren erachtet. Diese Basisvariablen können durch die Gestaltung der therapeutischen Beziehung und die Förderung der Motivation, aktive Mitarbeit und Selbstöffnung des Patienten gestaltet werden. Die therapeutische Beziehung, die durch den Therapeuten gestaltet wird, differenziert Schulte in folgende Bereiche:

- Expertenstatus (kompetenter Experte)
- Wertschätzung (positive Haltung)
- Empathie (Verständnisvolles Verhalten)
- Vertrauen (Vertrauenswürdigkeit)
- Autonomie (Freiheit des Patienten)
- Konsens (Abstimmung von Zielen und Vorgehen)
- Professionalität (therapeutische Distanz)
- Akzeptanz (Patient in interaktionalen Besonderheiten annehmen)

Wampold et al. [13] stellen einen additiven Effekt zwischen allgemeinen, d. h. unspezifischen (non-specific factors) und spezifischen Wirkfaktoren fest, wobei er unter allgemeinen „Essential-but-not-unique“-Faktoren Folgende fasst:

- Beziehung zu ausgebildeten Therapeuten
- Unterstützung der Therapeuten
- Empathisches Eingehen der Therapeuten auf die Patienten
- Erwartung, dass die Therapie wirksam sein wird

Das Zusammenwirken der Faktoren wird als synergetisch angenommen [14]. Folglich kann ein allgemeiner Faktor allein keine therapeutische Veränderung bewirken; vielmehr kommt es auf das integrale Zusammenspiel und das Passen verschiedener Faktoren an. Aus der Perspektive der Psychotherapieforschung argumentiert Wampold [13], dass allgemeine Wirkfaktoren mehr als viermal so häufig für die Varianz im Behandlungserfolg verantwortlich sind. Asay und Lambert [15] benennen insgesamt vier zentrale spezifische und unspezifische Wirkfaktoren und begründen diese mit der Auswertung verschiedener psychotherapeutischer Wirksamkeitsstudien und Metaanalysen (Abb. 1). In ihrem Modell klären extratherapeutische Faktoren (z. B. Patientenmerkmale) 40 % und Beziehungsfaktoren 30 % der Ergebnisvarianz gemittelt auf, Placebo- und Hoffnungsfaktoren als weiterer unspezifischer Faktor 15 % der Varianz. Die spezifischen Techniken bewirken 15 % der Varianz.

Die angenommene prozentuale Verteilung der Wirkfaktoren ist je nach Autor und Modell unterschiedlich. Die Verhältnisse schwanken zwischen gleichen und einem mehr als doppelt so hohen Anteil der spezifischen Wirkfaktoren bis hin zu einer Überlegenheit unspezifischer Wirkfaktoren. Vollmann [16] schussfolgert anhand von Metaanalysen zu Effektstärken spezifischer und unspezifischer Wirkfaktoren in der Psychotherapie, „dass allgemeine Faktoren ihren Beitrag zum Behandlungserfolg leisten, unklar bleibt allerdings welchen“. Aus diesen Überlegungen – wenn auch auf inkonsistenter Befundlage gestützt – resultiert die Frage, ob der Wirksamkeitsnachweis einer (physiotherapeutischen) Behandlung tatsächlich allein in

der spezifischen Methode zu suchen ist. Dieses Vorgehen scheint aus Sicht der oben dargestellten Theorien als fraglich, wird jedoch in den meisten Effektivitätsstudien in dieser Form vorgenommen.

Die bisherigen theoretischen Ausführungen werden in einem nächsten Schritt auf die psychomotorisch orientierte Bewegungsförderung übertragen. Anschließend erfolgt eine Übertragung auf die Physiotherapie.

■ Unspezifische Wirkfaktoren in der psychomotorisch orientierten Bewegungsförderung

Die Frage nach Wirkfaktoren hat bereits in (theoretische) psychomotorische/motologische Fachdiskurse gehalten [17, 18, 19, 20]. Bezogen auf eine bewegungsorientierte (psychomotorische) Förderung wiesen Hölter [21, 22] und Leyendecker [23] bereits vor mehreren Jahren darauf hin, dass die Wirkfaktoren weniger in der spezialisierten Methode als vielmehr „in der Art der Vermittlung“, d. h. in den unspezifischen Wirkfaktoren gesucht werden sollten. Hölter [21] erweitert die unspezifischen Wirkfaktoren u. a. um institutionelle Merkmale, allgemeine Randbedingungen und die salutogenetische Sichtweise, in der die Selbststeuerung des Individuums als Quelle für Gesundheit angesehen wird. Leyendecker [24] ergänzt Autopoiese, ritualisierte Kontinuität und Empowerment. Der Beziehungsgestaltung als wahrscheinlich entscheidender Faktor einer erfolgreichen psychomotorischen Förderung wird zunehmend Beachtung geschenkt [21, 22]. Diese wird sowohl durch die Persönlichkeit des Therapeuten geprägt, als auch von einer komplexen Interaktion. Neben dem allgemeinen Nachweis von Effizienz und Effektivität sollte sich die Psychomotorik daher verstärkt mit Wirkfaktoren und Wirkmechanismen auseinandersetzen. Eine Erarbeitung eines theoretischen Modells für die psychomotorische Förderung, ebenso wie systematische Untersuchungen stehen jedoch noch aus [17].

„Der Beziehungsgestaltung als wahrscheinlich entscheidender Faktor einer erfolgreichen psychomotorischen Förderung wird zunehmend Beachtung geschenkt.“

In einer unveröffentlichten Studie wurden Wirkfaktoren in der Psychomotorik untersucht: Menke [25] befragte 38, in einem therapeutisch orientierten psychomotorischen Arbeitsfeld tätige Fachpersonen hinsichtlich ihrer subjektiven Einschätzung von Wirkfaktoren. Zentrale Ergebnisse sind, dass Praktiker überwiegend unspezifische Wirkfaktoren (Beziehungsgestaltung, Wertschätzung des Kindes) nennen. Die Befragung zeigt auch, dass nicht von einer allgemeinen spezifischen Methodenwirksamkeitsüberzeugung ausgegangen werden kann, da spezielle Ansätze und Methoden in der Praxis häufig gemischt werden.

■ Unspezifische Wirkfaktoren in der Physiotherapie

Mit dem Fokus auf die (physiotherapeutische) Rehabilitation chronisch und/oder neurologisch erkrankter Menschen ist ein stetiger Zuwachs an Forschungsarbeiten, die sich auf die Analyse einzelner allgemeiner Wirkfaktoren beziehen, zu verzeichnen [7]. In einem systematischen Review fassen Hall et al. [26] 13 Studien bezüglich der working alliance (Beziehungsgestaltung/zielgerichteten Zusammenarbeit Therapeut-Patient) in der Physiotherapie zusammen. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass die therapeutische Allianz einen positiven Effekt auf das Therapieergebnis haben kann. Die Stärke dieses Zusammenhangs gilt es jedoch noch zu spezifizieren. Jeffels und Foster [27] untersuchten in einem systematischen Review die Frage, ob die Kommunikation zwischen Therapeut und Patient das Schmerzempfinden des Patienten beeinflussen kann. Nach der Analyse von acht Studien mit unterschiedlicher methodischer Qualität, kommen sie zu der Erkenntnis, dass die Kommunikation zwischen Therapeut und Patient einen potenziellen Einfluss auf das Schmerzempfinden des Patienten haben kann. Bishop et al. [28] publizierten eine Analyse über den

Zusammenhang zwischen der Erwartungshaltung der Patienten bezüglich der Manuellen Therapie und der eigenen Angabe zur Beeinträchtigung bzw. der Wirkung der Manuellen Therapie. Die Analysen konnten entgegen bisheriger Erkenntnisse (z. B. [29], [30], [31]) den Zusammenhang nicht bestätigen, vermuten den Grund jedoch in der hohen Effektstärke des Faktors „Behandlungsmethode“.

Barth et al. [32] recherchieren qualitative Studien, um die Faktoren Rollen, Kontext, Kommunikation und Zielsetzung in der Physiotherapie in der Schlaganfallrehabilitation zu untersuchen. In ihrer Untersuchung werden qualitative Analysen aufgegriffen, die u. a. die veränderte Rolle des Therapeuten im Zuge der Umsetzung der ICF, die Beteiligung der Patienten an der Therapiezielsetzung und die Informationsvermittlung beleuchten. Sie stellen schlussfolgernd fest, dass „Physiotherapie zur Schlaganfallrehabilitation weit über motorisches Training hinausgeht“ [32, S. 175]. Die Beachtung des Kontextes, die Rollenverteilung und Ausgestaltung zwischen Therapeut und Patient sowie die Kommunikation und Zielsetzung haben einen wesentlichen Anteil an der Qualität der Behandlung (die Autoren beziehen sich hier jedoch nicht explizit auf Wirkfaktoren). Bei Beachtung dieser

Faktoren muss ihrer Einschätzung nach das Berufsbild, gerade in Bezug auf Ausbildung, Praxis und Forschung, neu definiert werden.

Diese Zusammenstellung ermöglicht einen ersten Eindruck, dass die Analyse allgemeiner Wirkfaktoren bereits einen Einzug in den wissenschaftlichen Diskurs physiotherapeutischer Behandlungsprozesse gehalten hat. Die Studien zeigen sich jedoch auf Einzelaspekte fokussiert und keiner Modellvorstellung allgemeiner Wirkfaktoren folgend. In einem umfassenden Modell leiten Grenavage und Norcross [33] aus der Analyse von 50 Publikationen aus den Jahren 1936-1989 unspezifische Wirkfaktoren in der Psychotherapie in fünf Kategorien ab. Das System von Grenavage und Norcross [33] zur theoretischen Analyse allgemeiner Wirkfaktoren ist von Miciak und Kollegen [34] in einem ersten Schritt theoretisch, aus physiotherapeutischen Studienbefunden allerdings nicht empirisch begründet oder systematisch abgeleitet auf die Physiotherapie übertragen worden. Grundsätzlich kann diskutiert werden, ob die Erkenntnisse aus der Psychotherapie auf die Physiotherapie übertragen werden können (vgl. hierzu [7]).

■ Pilotuntersuchung zur Übertragbarkeit

In einer qualitativen Pilotuntersuchung wurde die Übertragbarkeit des theoretischen Modells von Miciak et al. [34] analysiert. Eine detaillierte Beschreibung der Studie findet sich in Gebhard [37]. Ziel der Pilotuntersuchung ist die Bestätigung und Erweiterung theoretisch angenommener (deduktiver) Wirkfaktoren in der physiotherapeutischen Behandlung aus Patientensicht. Die forschungsleitenden Fragestellungen der Untersuchung lauten: Welche theoretisch angenommenen allgemeinen Wirkfaktoren werden von

den Patienten bestätigt? Welche weiteren allgemeinen Wirkfaktoren werden von den Patienten benannt? Insgesamt wurden sieben erwachsene Patienten mit Multipler Sklerose, die mit der Voita-Methode behandelt wurden, interviewt. Das Interview wurde leitfadengestützt durchgeführt. Die Analyse der leitfadengestützten Interviews erfolgte mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Mayring [35]. Eine strukturierende Analyse wurde anhand des Kategoriensystems allgemeiner Wirkfaktoren nach Miciak et al. [34] vorgenommen. Dieses beinhaltet als Oberkategorien:

- Veränderungsprozesse
- Qualität des Therapeuten
- Therapeutische Beziehung
- Behandlungsstruktur
- Patientenmerkmale

Deduktiv wurde im Vorfeld die Oberkategorie „Institutionelle Rahmenbedingungen“ ergänzt. Diese wurde in Anlehnung an Hölter [8] formuliert und greift zudem die Ergebnisse einer Analyse von Beatti et al. [36] zur Untersuchung der Patientenzufriedenheit mit der physiotherapeutischen Behandlung auf. Im Verlauf der Analysen wurden weitere Unterkategorien induktiv gebildet. Die Ergebnisse der Analysen zeigen, dass alle Oberkategorien durch die Patienten bestätigt wurden. Einzelne Unterkategorien wurden nicht benannt, weitere wurden ergänzt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Gesamtergebnisse (s. Tab. 1).

Oberkategorien allgemeiner Wirkfaktoren	Unterkategorien
Veränderungsprozesse	Unterricht und Erziehung (Prozesse der Wissens- und Informationsvermittlung und Veränderung); Bestimmung einer plausiblen Diagnose (Erklärung der Probleme); Behandlungsplan und Selbstmanagement Strategien; Zusammenarbeit und Zielstellung/Zielsetzung; positive Rückmeldungen an den Klienten
Qualität des Therapeuten	Professionell; kompetent und erfahren; emotional warm; empathisch (einführend verstehend); therapeutische Wahrnehmung und Überzeugung von Schmerz (therapeutisches Schmerzmodell) ; <i>Vertrauenswürdigkeit; positive Charaktereigenschaften aus Patientensicht; akzeptierend</i>
Therapeutische Beziehung	Allgemeine Therapeut-Patient-Interaktion; Therapeut hört zu; Therapeut liefert Erklärungen; Engagement für den Patienten oder mit dem Patienten verbrachte Zeit, <i>personelle Kontinuität; Rolle des Patienten; Körperkontakt und körperliche Nähe; Beziehungsqualität aus Patientensicht</i>
Behandlungsstruktur	Anwendung von Techniken (unspezifisch); <i>Erreichen unmittelbarer Ziele und Wirkungen</i>
Patientenmerkmale	Positive Erwartungshaltung gegenüber einer spezifischen Behandlung; psychosoziale Faktoren, wahrgenommene Hilflosigkeit ; <i>Achtsamkeit des Patienten; aktive Mitarbeit des Patienten</i>
Institutionelle Rahmenbedingungen	<i>Termin- und Praxismanagement; Gestaltung der Praxisräume; Lautstärke in den Praxisräumen</i>

Tab. 1: Ergebnis Pilotstudie: allgemeine Wirkfaktoren aus Patientensicht (Gebhard 2013), Legende: Fett = allgemeine Wirkfaktoren nach Miciak et al. [14], kursiv = induktiv ergänzte allgemeine Wirkfaktoren Pilotstudie, Blau = deduktiv ergänzte allgemeine Wirkfaktoren Pilotstudie, Gestrichen = nicht bestätigte Faktoren Pilotstudie.

So  Macht alles RZH!!!

7:00 ~~Zahlungseingänge prüfen~~ § 302 LIQUIDITÄT???

8:00 Betriebswirtschaftliche Auswertung erstellen WICHTIG!
Einsendefrist einhalten!

9:00 ~~STATISTIKEN!!!~~ Rezept-
abrechnung 

10:00 ~~Taxierung~~ ARCHIV  Mahnungen schreiben!!!

11:00 Ich gewinne Zeit und Geld!

12:00

13:00

14:00

15:00

»Ich geb' ab und bekomme mehr!«

RZH erledigt Ihre Abrechnung und bietet Ihnen zahlreiche Dienstleistungen, die Sie individuell buchen können. Profitieren Sie jetzt von umfangreichen Leistungen zu Top-Konditionen!

www.rzh.de/macht-meine-abrechnung oder telefonisch unter 02 81/98 85-363

 Spezialist für Sonstige Leistungserbringer in der ARZ Haan AG

RZH.
Unsere Leistung geht auf Ihr Konto

Die Kategorie Veränderungsprozesse beinhaltet z. B. Erklärungen des Therapeuten, die (gemeinsame) Zielsetzung und Entscheidung über die Behandlungsmethode (partizipative Entscheidungsfindung). Hierbei ist es den Patienten wichtig, dass die Behandlung für sie nachvollziehbar ist und das Vorgehen transparent gestaltet wird. Über die Art und Weise des Einbezugs in die Entscheidungsfindung kann anhand dieser Studie keine Aussage getroffen werden. Unter Qualität des Therapeuten werden dessen Professionalität, Vertrauenswürdigkeit, Kompetenz und Empathiefähigkeit gefasst. Aus Patientensicht wird geäußert, dass es als wichtig erachtet wird, dass der Therapeut individualisiert vorgeht und als kompetent erlebt wird. Auch wird von den interviewten Patienten geäußert, dass die Sympathie wichtig sei, d. h. dass eine Passung zwischen Patient und Therapeut erlebt wird. Die Annahme des Patienten und die Achtung seiner Persönlichkeit wird als wichtig erachtet.

Eine umfassende Kategorie bildet die der therapeutischen Beziehung. Die Therapiebeziehung ist der am meisten erforschte und in der Literatur aufgefgriffene allgemeine Wirkfaktor (s. o.). Für die Physiotherapie ist hier – im Gegensatz zur Psychotherapie – zu beachten, dass es in einer physiotherapeutischen Behandlung in verstärktem Maße zu körperlicher Nähe und Berührungen kommt und Körper und Leib im Zentrum der Behandlung stehen. Die interviewten Patienten äußern, dass sie Unterschiede in den Behandlungen zwischen den Therapeuten merken und dass es ihnen sehr wichtig ist, dass sie sich ernst genommen fühlen.

„Eine Berücksichtigung dieses Zusammenhangs in der Physiotherapie könnte zudem bedeutende Implikationen für die Ausbildung angehender Physiotherapeuten und auch die praktische Gestaltung von Behandlung haben.“

Im Rahmen der Behandlungsstruktur äußerten die befragten Patienten, dass es ihnen sehr wichtig sei, unmittelbar nach der Anwendung eine Wirkung zu spüren. Dies ist in Zusammenhang mit der positiven Erwartungshaltung zu sehen, die eine Unterkategorie der Patientenmerkmale bildet. Sie beschreiben, dass die persönliche Überzeugung von der Therapie zu einer langfristigen Motivation im Behandlungsverlauf führt.

Im Bereich institutioneller Rahmenbedingungen wird deutlich, dass für die Patienten eine transparente und bedürfnisorientierte Gestaltung der Behandlungstermine relevant ist. Wichtig ist auch eine Konstanz in der Behandlung, was die Person des Therapeuten betrifft. Sollte es zu Wechseln kommen, werden Übergaben und Absprachen zwischen den Therapeuten als zentral angesehen. Zudem äußert sich eine Patientin, dass verkürzte Behandlungsdauern zu Unzufriedenheit führen, die sich unmittelbar auf das subjektiv wahrgenommene Ergebnis der Behandlung auswirken. (Für eine ausführliche Beschreibung der Ergebnisse der Patienteninterviews siehe [37].) Bei der Interpretation der Ergebnisse muss jedoch beachtet werden, dass es sich um eine qualitative Studie mit einer kleinen Fallzahl (N=7) handelt, diese Ergebnisse daher nicht generalisiert werden können und noch ein kausaler Zusammenhang zwischen Wirkfaktor und Therapieoutcome nicht untersucht wurde.

Insgesamt thematisierten die Patienten der Pilotstudie [37] die Aspekte der Beziehungsqualität und der therapeutischen Beziehung sehr ausführlich. Umfassend wurde diese Thematik beispielsweise auch von Dehn-Hindenberg [38] in ihrer patientenbezogenen Fragebogenerhebung untersucht. Differenziert stellt sie korrelative Zusammenhänge zwischen Patientenbedürfnissen und Therapiebewertung in Bezug auf die Interaktion und Kommunikation von Therapeuten, u. a. Physiotherapeuten, dar. Als zentrales Kriterium für die Therapiebewertung stellt sich das Gefühl, vom Therapeuten verstanden zu werden, raus. Der Therapieerfolg, in diesem Fall gemessen aus Patientensicht, steht im Zusammenhang mit der erwarteten Verbesserung und dem Einfühlungsvermögen sowie der Akzeptanz des Patienten durch den Therapeuten. Die Erwartungshaltung, sowohl von Patient als auch Therapeut, greift Wampold [39, S. 205] als zentral in der Psychotherapie auf: Die Erwartungshaltung der Patienten macht 15 % des Anteils am Behandlungserfolg aus. In diesem Zusammenhang sollte unbedingt die Allegiance, d. h. die Überzeugung des Therapeuten, dass seine Behandlung wirksam ist [39, S. 159], beachtet werden. Dieser spricht Wampold [39, S. 205] bis zu 10 % der Varianz zu. Es ist anzunehmen, dass ein enger Zusammenhang zwischen positiver Erwartungshaltung des Patienten und der Überzeugung des Therapeuten von seiner Behandlung besteht. Bereits Kalauokalani et al. [29] haben diese Erkenntnis in einer Studie im Vergleich von Massage und Akupunktur nachgewiesen. Auch Dehn-Hindenberg [38, S. 255] beschreibt in ihrer Untersuchung einen Zusammenhang zwischen „Therapieerfolg und der erwarteten Verbesserung der Beschwerden in Verbindung mit einem guten Einfühlungsvermögen der Therapeuten und dem Gefühl, als Mensch akzeptiert zu sein“. Eine Berücksichtigung dieses Zusammenhangs in der Physiotherapie könnte zudem bedeutende Implikationen für die Ausbildung angehender Physiotherapeuten und auch die praktische Gestaltung von Behandlung haben.

■ Ausblick

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass allgemeine Wirkfaktoren in der Physiotherapie als relevant erachtet und zunehmend in Forschungsdesigns integriert werden. Es wird angenommen, dass diese einen Teil des Therapieerfolgs ausmachen können. Diese Faktoren gilt es in Wirksamkeitsuntersuchungen spezifischer Therapieverfahren mitzuuntersuchen. „Spezifische und allgemeine Wirkfaktoren sind ein Teil des komplexen dynamischen Beziehungsgefüges, dem Therapieprozesse unterworfen sind“ [9, S. 73]. Um dieser Forderung gerecht zu werden, bedarf es der Entwicklung eines Modells und Kategoriensystems allgemeiner Wirkfaktoren in der Physiotherapie. Dabei könnten die hier zugrunde gelegten psychotherapeutischen Studienerkenntnisse eine gute Basis bieten. Jedoch müssten diese entsprechend der Therapierationale und Behandlungsansätze der Physiotherapie erweitert werden. Diese Entwicklung steht auch für die Psychomotorik an. Wünschenswert wäre ein transdisziplinärer Diskurs, um Forschungsfragen und Analyseprozesse für beide Disziplinen, zumindest in Teilbereichen, anwendbar zu gestalten.

Juniorprofessorin **Dr. Britta Gebhard** ist Diplompädagogin und leitet das Fachgebiet Pädagogik und Didaktik bei chronischen und progredienten Erkrankungen sowie körperlichen und motorischen Beeinträchtigungen an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.



Eine Literaturliste erhalten Sie in der IFK-Geschäftsstelle.

Internationale Studien und Leitlinien der Physiotherapie... ...für Sie gelesen.

Der Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft stellt auf dieser Seite übersetzte Fachartikel und Studien aus der Physiotherapie Evidenz Datenbank „PEDro“ oder aus maßgeblichen ausländischen Zeitschriften für Physiotherapie/Physical Therapy vor. Im Internet finden Sie PEDro unter: www.pedro.fhs.usyd.edu.au/

Metaanalyse: Physiotherapie bei Kindern und Jugendlichen mit lumbalen Rückenschmerzen

(Immaculada Calvo-Munoz, Antonia Gomez-Conesa, Julio Sanchez-Meca, 2013, BMC Musculoskeletal Disorder, 14:55, übersetzt und zusammengefasst von Patrick Heldmann, M.Sc.)

■ Einleitung

In vielen epidemiologischen Studien konnte die hohe Prävalenz von lumbalen Rückenschmerzen bei Kindern und Jugendlichen nachgewiesen werden. Besonders im Alter zwischen 12 und 18 Jahren steigt diese erheblich. Kinder und Jugendliche, die an lumbalen Rückenschmerzen leiden, sind hochgradig gefährdet, auch im Erwachsenenalter Rückenschmerzen zu entwickeln. Die bekannten Faktoren im Zusammenhang mit Kindern und Rückenschmerzen sind Lebensstil, Physis, schulisch bedingte und psychosoziale Faktoren. In den letzten Jahren sind viele Behandlungsmaßnahmen der Physiotherapie an Kindern und Jugendlichen mit lumbalen Rückenschmerzen abgegeben worden, ohne zu wissen, welche die effektivste ist. Die vorliegende Metaanalyse hat das Ziel, eine Übersicht über die differenzierte Effektivität von Physiotherapiemaßnahmen bei lumbalen Rückenschmerzen von Kindern und Jugendlichen zu geben.

■ Methode

Die eingeschlossenen Studien wurden nach folgenden Kriterien ausgewählt: Die Studien mussten physiotherapeutische Methoden für die Behandlung von lumbalen Rückenschmerzen beinhalten. Die Studien konnten verschiedene Behandlungsgruppen mit oder ohne Kontrollgruppe enthalten, mussten aber alle über Pretest- und Posttestmessungen verfügen. Sie mussten zudem in der Statistik die Effektgrößen angeben und bis März 2011 veröffentlicht oder ausgeführt worden sein. Es wurde nach Studien in Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Portugiesisch gesucht mit einer Altersbegrenzung von 6 bis 18 Jahren. Ausgeschlossen wurden Einzelfallstudien und Studien mit ernsthaften Wirbelsäulenerkrankungen und neurologischen Veränderungen. Gesucht wurde

mit verschiedenen Schlüsselbegriffen in folgenden Datenbanken: Cochrane Library, ISI web of Knowledge, Medline, Pedro. Die elektronische Suche identifizierte 1.337 Artikel, die auf die Einschlusskriterien überprüft wurden. Als Resultat wurden 8 Artikel identifiziert mit insgesamt 16 Gruppen (11 Behandlungsgruppen, 5 Kontrollgruppen) und einer totalen Stichprobengröße von 334 Patienten bei der Posttestung (221 Pat. Behandlungsgruppen, 113 Pat. Kontrollgruppen). Hauptgrund für den Ausschluss der Studien war, dass die Patienten in den Studien in über 40 % der Fälle Erwachsene waren. Um die Vergleichbarkeit der Studienergebnisse zu analysieren, wurden die Charakteristiken codiert, die einen Einfluss auf die Effektgrößen haben können. Codiert wurde in drei Gruppen nach den Empfehlungen von Lipsey et al.: Substantielle Variablen (Behandlung, Kontext, Patient), Methodische Variablen und Extrinsische Variablen. In Ermangelung der Kontrollgruppen musste auf einen durchgehenden Vergleich zwischen Behandlungsgruppe und Kontrollgruppe verzichtet werden. Der standardisierte „mean change index“ d wurde als Effektgrößenindex verwendet. Die Ergebnisse jeder Studie wurden den Outcome-Messungen zugeordnet: Schmerz, Behinderung, Flexibilität, Ausdauer, mentale Gesundheit. Es wurde für jede der Outcome-Messungen eine Effektstärke berechnet. Um zu testen, welcher Behandlungstyp am effektivsten ist, wurde ein multiples Meta-Regressions-Modell benutzt.

■ Ergebnisse

Von den 11 Behandlungsgruppen nutzten 2 Gruppen Übungstherapie, 1 Gruppe Manuelle-Therapie, 1 Gruppe eine Kombination aus Rückenschule und allgemeiner physischer Konditionierung und 7 Gruppen Übungstherapie kombiniert mit anderen Behandlungen. Die durchschnittliche Behandlungs-

zeit betrug 12 Wochen. Das Durchschnittsalter der Studienteilnehmer betrug 14,1 Jahre. 26,5 % der Teilnehmer waren männlich. Von den 11 Behandlungsgruppen der eingeschlossenen 8 Studien wurde in allen der Schmerz gemessen (100 %) und in weiteren 7 Gruppen die Behinderung (63,6 %). Die gewichtete durchschnittliche Effektgröße für alle Outcome-Messungen der 11 Behandlungsgruppen ist $d=0,548$ und damit statistisch signifikant. Das beste Resultat erzielte das Outcome Schmerz ($d=0,800$), gefolgt von Verbesserung der Behinderung ($d=0,661$), verbesserte Flexibilität ($d=0,500$), Ausdauer ($d=0,628$) und mentale Gesundheit ($d=0,373$). Alle Outcome-Messungen erreichten einen statistisch relevanten Effekt und klinisch relevante Verbesserungen bei den Symptomen von Kindern und Jugendlichen mit lumbalen Rückenschmerzen. Das Resultat der Differenzierung bezüglich der Effektivität einzelner Therapiemaßnahmen zwischen Übungstherapie, Beratung, allgemeinem therapeutischen Konditionieren und Manueller Therapie zeigte, dass die Kombination von den beiden letztgenannten am vielversprechendsten scheint.

■ Diskussion

Physiotherapeutische Behandlungen scheinen bei Kindern und Jugendlichen mit lumbalen Rückenschmerzen effektiv zu sein. Das beste Resultat erzielt die Kombination von physischer Konditionierung und Manueller Therapie. Die Metaanalyse kann keine Aussage bezüglich der Dauer der Behandlungen liefern, da die eingeschlossenen Studien keine Follow-up-Informationen beinhalten. Einige Limitationen reduzieren die Generalisierbarkeit der Ergebnisse. So sind acht eingeschlossene Studien eine sehr geringe Anzahl. Des Weiteren stellt das Fehlen von Kontrollgruppen eine weitere Limitation dar.

Evidenz-Update:

Internationale Forscher haben in neuen Studien festgestellt, dass Kortikoidinjektionen langfristig nutzlos sind und sogar schaden können. Physiotherapie zeigte in den ersten vier Wochen die deutlichsten Verbesserungen. Besonders exzentrische Übungen sind zur Behandlung empfehlenswert.

Steroid-Inj schaden Tennis

Patrick Heldmann (M.Sc.) | Bochum

Um die Effektivität von Steroid-Injektionen, multimodaler Physiotherapie oder beides bei Patienten mit lateraler Epicondylitis zu untersuchen, haben australische Forscher 165 Patienten mit einer seit mindestens sechs Wochen bestehenden und bislang unbehandelten Epicondylitis in vier Gruppen randomisiert. Die Patienten erhielten eine Kortikosteroid- oder eine Placebo-Injektion, eine Kortikosteroid-Injektion plus Physiotherapie oder eine Placebo-Injektion plus Physiotherapie. Die Messzeitpunkte erfolgten nach vier Wochen, acht Wochen, 26 Wochen und einem Follow up nach einem Jahr. Die Patienten erhielten über acht Wochen eine wöchentliche Manuelle Therapie und sollten täglich zweimal ein Übungsprogramm absolvieren.

An den Messzeitpunkten ein Jahr und 26 Wochen zeigte sich, dass weniger Patienten in der Gruppe mit Steroid-Injektionen geheilt oder deutlich verbessert waren als in der Placebo-Gruppe. An beiden Messzeitpunkten machte es keinen Unterschied, ob die Gruppen Physiotherapie erhielten oder nicht. Beim Messzeitpunkt nach vier Wochen zeigte die Physiotherapie mit der Placebo-Injektion allerdings die deutlichsten Verbesserungen bei allen Messparametern verglichen mit den Gruppen ohne Physiotherapie. Bei der Gruppe mit den Steroid-Injektionen machte es keinen Unterschied, ob die Patienten zusätzlich Physiotherapie erhielten oder nicht.

■ Fazit

Bei Patienten mit chronischer lateraler Epicondylitis sind nach einem Jahr die Messergebnisse durch das Einsetzen von Kortikosteroid-Injektionen verglichen zu Placebo-Injektionen deutlich schlechter. Der Einsatz von Kortikosteroid-Injektionen sollte in dem Zusammenhang daher kri-

Hintergrundwissen: Kortisol

Kortisol ist das körpereigene Kortison und wird in der Nebenniere hergestellt. Es ist eine lebenswichtige Substanz, die nach Ausschüttung den Zucker-, Fett- und Eiweißstoffwechsel regelt, besonders wenn der Körper Stressbedingungen ausgesetzt ist. Kortikosteroide werden synthetisch hergestellt und als Injektionen besonders bei der Hemmung von Entzündungen eingesetzt. Allerdings ist der biologische Effekt von Kortikosteroiden fraglich, da mit negativen Auswirkungen auf die Kollagensynthese und die extrazelluläre Matrix gerechnet werden muss.

Vgl. B. K. Coombes, L. Bisset, P. Brooks, A. Khan, B. Vicenzino. (2013). Effect of Corticosteroid Injection, Physiotherapy, or Both on Clinical Outcomes in Patients with Unilateral Lateral Epicondylalgia. A Randomized Controlled Trial: JAMA; 309 (5), 461-469.

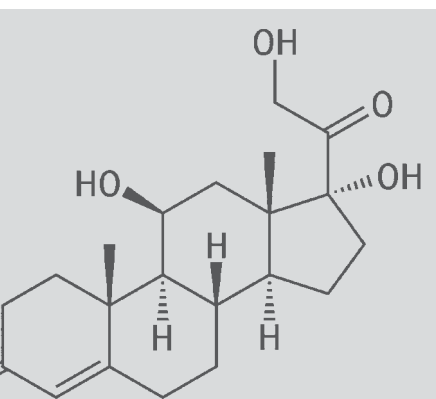
Reaktionen beim ellenbogen



tisch gesehen werden. Physiotherapie in Form von Manueller Therapie und einem Eigenübungsprogramm hat in den ersten vier Wochen günstigste Wirkungen bei den Messparametern Schmerz und Behinderungsgrad. Außerdem konnte die Gruppe mit der Physiotherapiebehandlung die niedrigste Rezidivrate vorweisen.

■ Physiotherapie bei lateraler Epicondylitis

Forscher aus Neuseeland kommen zudem in einem aktuellen Review von Cullinane FI et al. (2013) zu dem Schluss, dass exzentrische Übungen eine effektive Behandlungsform bei lateraler Epicondylitis im Rahmen einer multimodalen Physiotherapie darstellen. Von zwölf Studien mit hoher bis mittlerer Qualität (darunter acht RCT's) zeigten alle eine Verbesserung der Funktion, Reduzierung der Schmerzen sowie Verbesserung der Griffstärke im Vergleich zur Anfangsmessung. Sieben Studien von diesen zwölf zeigten zusätzlich auch einen Unterschied zu der Messung der Kontrollgruppe.



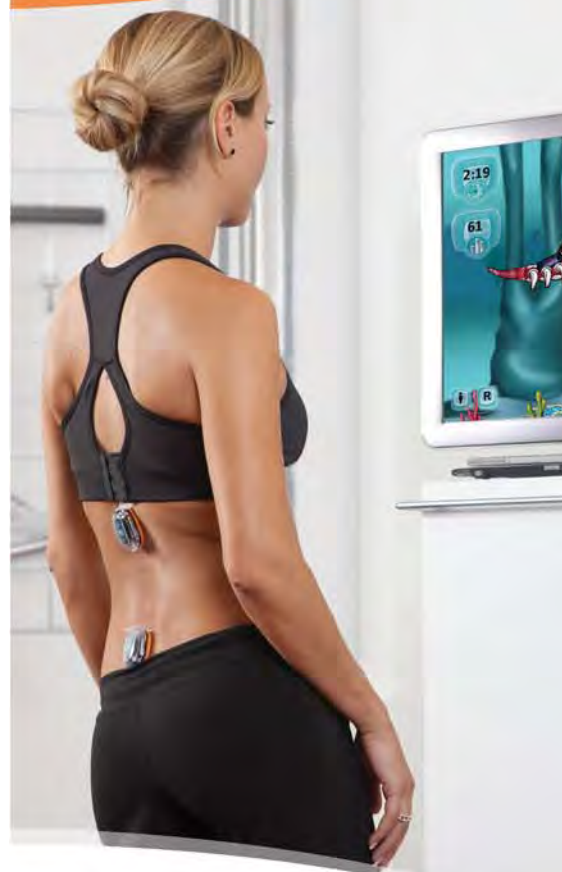
Vgl. F. L. Cullinane et al. (2013). Is eccentric exercise an effective treatment for lateral epicondylitis? A systematic review: Clin Rehabil; Jul 23. [Epub ahead of print].



Patrick Heldmann, M.Sc.
ist Physiotherapeut und
wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFK.

Valedo[®] Motion

Funktionelles und motivierendes
Rückentraining mit sensorbasiertem
Feedback.



Der ValedoMotion unterstützt Sie in der Rückentherapie Ihrer Patienten durch:

- Genaue Bewegungskontrolle für richtige Ausführung der Übungen
- Rückmeldung zu den Bewegungen in Echtzeit durch Augmented Performance Feedback
- Hohe Trainingsintensität durch motivierende Übungen

Hocoma AG, Schweiz
info@hocoma.com, www.valedotherapy.com
Hinweise zur Verwendung der Produkte finden Sie unter
www.hocoma.com/rechtshinweise

Klaas Stechmann (B.Sc.) | Hannover

Das Faszien-Dis

Der Begriff Faszien-Distorsions-Modell (FDM) setzt sich aus den drei Wörtern Faszie, Distorsion (lat. Distortio – Verdrehung) und Modell, als zweckmäßige Betrachtung der Wirklichkeit, zusammen. Im Folgenden soll die manuelle Therapiemethode des Faszien-Distorsions-Modells vorgestellt werden. Die theoretischen Hintergründe sowie das Vorgehen während der Befundung und der Behandlung werden an zwei klinischen Fällen aus der Praxis des Autors beschrieben. Des Weiteren gibt es einen kurzen Ausblick auf die Evidenzbasierung des FDM und die Rolle der Faszien in unserem Körper.

Das FDM wurde in den 90er-Jahren von Dr. Stephen Typaldos, einem amerikanischen Notfallarzt und Osteopathen entwickelt. Beweggrund für seine Neuorientierung war die Erkenntnis, dass seine Patienten immer wiederkehrende Gesten zur Schmerzbeschreibung nutzten. Er begann, seine Behandlungen diesen körpersprachlichen Hinweisen und den subjektiven Schmerzbeschreibungen anzupassen. Hierfür entwickelte er einerseits neue Techniken, andererseits benutzte er bereits etablierte Manöver aus den manuellen Therapieverfahren (z. B. Manipulationen mit Impuls), passte diese jedoch den subjektiven Beschreibungen der Patienten genau an. Im Laufe der Jahre entwickelte Typaldos auf der Grundlage dieser Erfahrungen sein Diagnose- und Therapiekonzept, welches er 1994 zum ersten Mal publizierte und Faszien-Distorsions-Modell nannte. Als Grund für die repetierend auftretenden Beschwerdemuster sah er eine Läsion des fasziellen Gewebes, weswegen er den Begriff der Faszien-Distorsion benutzte.

Im FDM treten strukturelle Diagnosen wie Arthrose, Bandscheibenvorfall oder Bänderriss in den Hintergrund. Die klinische Erfahrung zeigt, dass ein und derselbe Strukturschaden (z. B. mediale Bandscheibenprotrusion L5/S1) in der Praxis von Patient zu Patient sehr stark variieren kann. Die Herangehensweise des FDM sieht den Patienten mit seinen subjektiv geäußerten Beschwerden im Vordergrund.

■ Die FDM-Diagnose

Bei der FDM-Diagnostik ist die körpersprachliche Beschreibung des Patienten das wichtigste klinische Kriterium. Es wird genau darauf geachtet, mit welcher Gestik ein Patient auf die schmerzhaften Bereiche seines Körpers zeigt. Weiterhin sind die subjektiven verbalen Schmerzbeschreibungen, der Verletzungsmechanismus sowie klinische Tests, bildgebende Verfahren, Laboruntersuchungen etc. von Interesse. An klinischen Tests werden in der Regel einfache, reproduzierbare Tests benutzt, um das Bewegungsmaß, die Kraft und die Belastbarkeit des betroffenen Bereichs beurteilen zu können. Hierbei werden eher globale Bewegungsmuster als vermeintliche Tests einzelner Strukturen begutachtet. Diese sind für das zielgerichtete Vorgehen bei der Behandlung und Re-Befundung sinnvoll. Hat ein Patient beispielsweise Schmerzen und Bewegungseinschränkungen bei der Kopf-Rotation, wird diese Bewegung benutzt, um den Behandlungserfolg zu überprüfen. Da unser Körper nicht in klar getrennten anatomischen Strukturen funktioniert, werden im FDM Bewegungseinheiten getestet und auch behandelt.

Diagnostik

Visuelle Analyse der Körpersprache/Gestik

Subjektive, verbale Beschreibung der Schmerzen

Verletzungshergang (aus der Anamnese gewonnen)

Objektive Befunde (Klinische Tests, Palpation)

Evtl. bildgebende Verfahren und weiterführende Diagnostik

Tab 1.: Diagnostische Prinzipien.

Die geschilderten Schmerzen werden in sechs Kategorien klassifiziert – den Faszien-Distorsionen. Jede einzelne hat ein spezifisches Beschwerdebild und passende Behandlungstechniken. Der Therapeut hat also eine praxisorientierte Arbeitshypothese, welche ihn direkt zur ersten Behandlung führt.

■ Behandlungsbeispiel 1: Achillodynie

Die Patientin, 29 Jahre alt und als Architektin vornehmlich im Büro tätig, klagt seit ca. zwei Monaten über Schmerzen in beiden Achillessehnen beim Lauftraining. Sie geht

torsions-Modell

Abb. 1. Typische Körpersprache.
1 Kontinuumsdistorsion
2 Zylinderdistorsion
3 und 4 Hernierter Triggerpunkt
5 Faltdistorsion



normalerweise drei bis viermal die Woche joggen, wobei sie nach ca. zehn Kilometern einen ziehenden Schmerz von beiden Fersen in die Wade hinauf verspürt. Der Arzt hatte ihr Schmerzmittel und Unterbrechung des Lauftrainings empfohlen. Die Patientin hielt sich daran, wurde jedoch zunehmend unzufrieden, da ihr Lauftraining einen wichtigen Ausgleich zum Büroalltag darstellt.

Als sie sich zur FDM-Behandlung vorstellt, wird sie gefragt, wo es weh tut. Daraufhin fährt sie mit ihrem Zeigefinger eine Linie vom Calcaneus die Wade hinauf. Dem FDM geschulten Therapeuten ist diese Gestik zur Schmerzbeschreibung als Triggerband bekannt. Also ist die Behandlungsoption auch klar. Der Therapeut übt mit seinem Daumen festen Druck auf die schmerzhafte Linie aus, die die Patientin vorher gezeigt hat. Dabei wird der ganze Weg von der Kniekehle zum Ansatz der Achillessehne herabgefahren und versucht, alle tastbaren Verdrehungen zu glätten. Eine derartige Behandlung ist nicht selten mit Schmerz verbunden. Da die Patientin jedoch darüber aufgeklärt war, wurde dies bereitwillig toleriert. Nach der Behandlung wurde mit der Patientin vereinbart, dass sie in den kommenden Tagen ihr volles Laufprogramm aufnehmen sollte, um etwaige Behandlungserfolge überprüfen zu können.

Typus	Modellhafte Beschreibung	Körpersprachliche Beschreibung
Triggerband	Verdrehte bandartige Faszie	Streichen mit den Fingern entlang des betroffenen Areals
Hernierter Triggerpunkt	Gewebe eines Innenraums wölbt sich durch eine angrenzende Faszienebene	Drücken mit dem Daumen oder mehreren Fingern in ein bestimmtes Areal
Kontinuumsdistorsion	Pathologische Veränderung der Übergangszone zwischen Knochen und Band	Zeigen mit der Fingerspitze auf einen Punkt
Faltdistorsion	Dreidimensionale Veränderung der gelenknahen Faszien durch übermäßigen Druck oder Zug	Umfassen des betroffenen Gelenks mit der Hand, bzw. Faust wird auf den Rücken gelegt
Zylinderdistorsion	Spiralförmige Verformung der oberflächlichen Faszien	Wischen mit der Handfläche über den betroffenen Bereich bzw. wiederholtes Kneten mit der Hand
Tektonische Fixation	Verlust der Gleitfähigkeit	Schmerzfremde Bewegungseinschränkung, Steifigkeitsgefühl

Tab. 2 Beschreibung der einzelnen Faszienstörungen (Typaldos 2002, EFDMA 2012).

Faszien...

Beim zweiten Termin sagte die Patientin, die Beschwerden seien trotz der Wiederaufnahme des Lauftrainings verschwunden. Ihre Waden zeigten vom Druck der Behandlung deutliche Hämatome (s. Abb. 2). Auch bei zukünftigen Konsultationen gab die Patientin an, dass die Beschwerden nicht wiedergekehrt waren.

Behandlungsbeispiel 2: Low Back Pain

Ein Patient, 56 Jahre, stellt sich mit Schmerzen im unteren Rückenbereich vor. 2005 hatte er bereits einen Bandscheibenvorfall, weswegen er einen längeren Aufenthalt in einer Reha-Klinik hatte. Die gegenwärtige Rückenschmerzperiode dauert bereits seit 1,5 Jahren an. Während dieser Zeit hatte er mehrere Massage- und Fangoanwendungen sowie medikamentöse Therapie mit NSAR. Diese betäubten den Schmerz aber maximal für zwölf Stunden. Der Patient gibt an, durch den Schmerz stark in seiner Bewegung eingeschränkt zu sein. Bei der Erstuntersuchung wird die Beweglichkeit der LWS überprüft und nach Positionen und Bewegungen gesucht, welche den Schmerz provozieren. Während die Flexion unauffällig ist, sind



Abb. 2 Hämatome ca. eine Woche nach der ersten Behandlung.

die Extension und Lateralflexion links beinahe nicht möglich. Der Patient empfindet dabei ziehenden Schmerz im LWS-Bereich und im Gesäß. Er streicht mit seinen Fingern vom Sacrum die Wirbelsäule hoch und drückt mehrere Finger in den Glutealbereich.

Die beschriebenen Gesten weisen auf die Distorsionen des Triggerbands und des Hernierten Triggerpunkts (s. Abb. 1). Das FDM-Prozedere sieht vor, die gezeigten Bereiche mit direkten und intensiven Techniken zu behandeln. Der Patient wird einmal pro Woche behandelt, die gezeigten schmerzhaften Bereiche werden mit festem, aber präzisiertem Daumen- druck behandelt. Nach insgesamt vier Behandlungen ist der Patient im Alltag und beim Joggen schmerzfrei. Er ist sehr erfreut, da er zum ersten Mal seit 1,5 Jahren schmerzfrei und ohne Medikamente leben kann.

Behandlungsbeispiel 3: Chronische Knieschmerzen

Der Patient zog sich bei einem Badmintonspiel vor 1,5 Jahren durch wiederholte Sprünge Knieschmerzen zu. Als die Beschwerden nach wenigen Tagen nicht gebessert werden konnten, wurde ein Orthopäde aufgesucht, der Röntgen und MRT veranlasste. Die Diagnose lautete Patellalateralisation. Die Schmerzen werden als Dauerschmerz empfunden. Er wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach physiotherapeutisch

anzeige



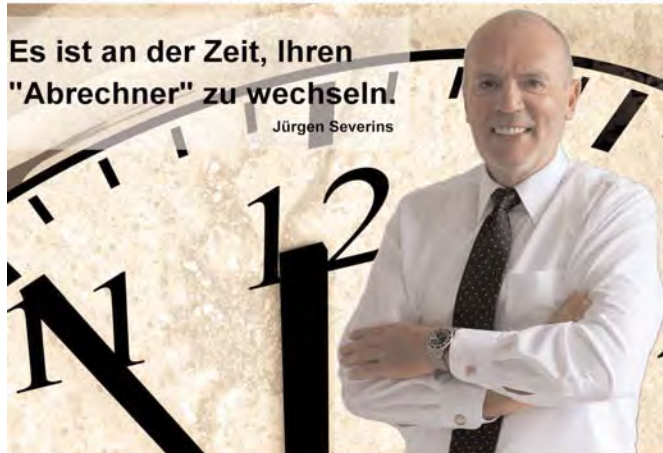
severins



ABRECHNUNGEN. UND MEHR!

Es ist an der Zeit, Ihren
"Abrechner" zu wechseln!

Jürgen Severins



Severins GmbH
Am Lippeglacis 16 - 18
46483 Wesel
Tel.: 0281 / 16394 - 0
Fax: 0281 / 16394 - 10

info@severins.de
www.severins.de

Besuchen Sie uns im
Internet!

„...kann man (...) als das größte Sinnesorgan des menschlichen Körpers bezeichnen“ (Schleip 2003).

behandelt. Hierzu zählte die Kräftigung der Kniestrecker, insbesondere des M. vastus medialis obliquus, Dehnungen und manuelle Weichteiltechniken kontraktiver Kniebeuger und des Tractus iliotibialis. Das Zohlen-Zeichen ist negativ. Dabei wird die Patella mit einer Hand fixiert und distalisiert. Durch die aktive Anspannung des Quadrizeps wird die Patella anschließend wieder nach kranial bewegt. Dabei wird sie von der fixierenden Untersuchungshand leicht auf das femoropatellare Gleitlager gedrückt. Ein Knorpelschaden im Gleitlager ist daher eher unwahrscheinlich.

Der Patient beschreibt seinen Schmerz als „drückend, im Kniegelenk unter der Kniescheibe“. Dabei umfasst er mit gestreckten Fingern die Patella. Die verbale und nonverbale Beschreibung des Patienten deutet nach FDM-Kriterien auf eine Faltdistorsion hin. In der Modellvorstellung handelt es sich dabei um eine dreidimensionale Verdrehung der gelenknahen Faszien. Faltdistorsionen werden je nach Unfallmechanismus und Schmerzprovokation unter Kompression oder Traktion behandelt. Entscheidend ist die Richtung, welche bei Behandlung schmerzfrei ist. Um die Patella zu „entfalten“, wird das Knie des auf dem Rücken liegenden Patienten in Flexion gebracht. Die kraniale Hand fixiert den Oberschenkel, während die kaudale Hand die Patella nach kranial schieben kann. Dies muss für den Patienten schmerzfrei sein. Aus dieser Vorspannung wird ein Manipulationsimpuls gegeben. Nach einigen Versuchen in verschiedenen Positionen ist ein Manipulationsgeräusch zu hören, was im FDM als Erfolg zu verzeichnen ist. Nach der ersten Behandlung war der Patient für mehrere Stunden schmerzfrei. Im Laufe des nächsten Tages kehrten die Beschwerden jedoch in vollem Umfang zurück. In den Folgebehandlungen wurde nach demselben Schema verfahren. Auch wenn der Patient vorher als chronischer Schmerzpatient „abgestempelt“ wurde, konnte er erfolgreich behandelt werden. Chronizität wird im FDM nicht nach der verstrichenen Zeit beurteilt. Konnte die Distorsion korrigiert werden, so besteht auch kein Grund mehr für Beschwerden.

Anhand der drei Behandlungsbeispiele sollte das typische Vorgehen im FDM deutlich gemacht werden. Das Prozedere ist in der Regel recht simpel, jedoch sehr handlungsorientiert und zudem effizient. Zentrales Element ist immer der Patient mit seiner nonverbalen und verbalen Beschwerdepräsentation, welches während der Befunderhebung und Behandlung immer wieder überprüft wird. Strukturelles Denken und Diagnostik aufgrund bildgebender Verfahren rückt in den Hintergrund. Durch diese neue Sichtweise von Beschwerden eröffnen sich dem Therapeuten und Patienten neue Möglichkeiten.

■ Evidenzbasierung

Obwohl das FDM ein eher junges Konzept ist, bestehen bereits einige Studien zur Diagnostik und Therapiewirksamkeit. Stein (2008) untersuchte die Wirksamkeit des FDM gegenüber der Manuellen Therapie bei „frozen shoulder“-Patienten und kam zu signifikanten bis hochsignifikanten Ergebnissen der Outcomes. Rossmly (2002) entwarf eine Pilotstudie mit ebenfalls signifikanten Ergebnissen. Die Wirksamkeit des FDM bei proximaler Radiusfraktur untersuchte Teszner 2011. Zur Diagnostik bestehen zwei Studien: Stechmann (2011) untersuchte die Intertester-Reliabilität im FDM anhand der Körpersprache. 16 Tester beurteilten Videos, die die Körpersprache von 16 Patienten zeigten. Hierbei konnte ein Kappa-Wert von 0.61 detektiert werden, was als beachtliche Übereinstimmung interpretiert werden kann. Anker (2011) kam bei einer größer angelegten Studie zu einem Kappa-Wert von 0.51, welches ähnliche Schlussfolgerungen zulässt.

■ Fazit

Faszien erfüllen im Körper eine Vielzahl an Aufgaben. Durch ihre Dichte an Rezeptoren und freien Nervenendigungen kann man sie als das größte Sinnesorgan des menschlichen Körpers bezeichnen (Schleip 2003). Sie haben entscheidende Funktion bei der Kraftübertragung, der Immunabwehr, der Kommunikation, besitzen die Fähigkeit sich aktiv zu kontrahieren und sind auch an der Nozizeption beteiligt (Schleip et al. 2012). Auch wenn es wachsende Evidenz dafür gibt, dass Faszien eine zentrale Rolle bei Schmerzen und Bewegungseinschränkungen spielen, wurden die von Typaldos beschriebenen „Distorsionen“ bisher nur wenig untersucht bzw. nachgewiesen. Der Autor weist darauf hin, dass Typaldos' Beschreibung als zweckmäßige Beschreibung der Realität betrachtet werden sollte – als ein Modell eben. Dennoch stimmen die ersten Ergebnisse positiv. Weitere Studien können mit Spannung erwartet werden.



Klaas Stechmann (B.Sc.)
ist Physiotherapeut, Heilpraktiker und freier Mitarbeiter in einer Physiotherapiepraxis sowie einer Praxis für FDM/Osteopathie in Hannover.

Eine Literaturliste kann in der IFK-Geschäftsstelle angefordert werden.

Schwerpunkt der IFK-Rechts

Praxisinhaber müssen sich nicht nur mit ihrem eigentlichen Kerngeschäft – der Patientenversorgung –, sondern auch mit vielen anderen Aufgaben und Problemstellungen auseinandersetzen, die der Praxisalltag mit sich bringt. Wie vielschichtig und anspruchsvoll die Führung einer Physiotherapie-Praxis ist, wird besonders in der täglichen IFK-Rechtsberatung deutlich. Das rechtliche Themen-Spektrum, mit dem sich Physiotherapeuten konfrontiert sehen, ist breit gefächert. Der folgende Beitrag gibt Antworten auf aktuelle Rechtsfragen.

„Im reinen Selbstzahlerbereich hingegen, in dem kein Kostenträger zuständig ist, kann der Physiotherapeut mit beschränkter Heilpraktikererlaubnis seine Autonomie frei nutzen und den Patienten im Direktzugang rechtssicher behandeln.“

■ Frage: Ich habe die beschränkte Heilpraktikererlaubnis erhalten. Was muss ich nun beachten?

Bei vielen Physiotherapeuten, die das bundesweit immer noch nicht einheitliche Antragsverfahren der zuständigen Gesundheitsämter erfolgreich durchlaufen haben, herrscht offenbar große Unsicherheit bei der Frage, wie die neuerworbene Erlaubnis im Praxisalltag genutzt werden kann. Hier sind die wesentlichen Punkte nochmals zusammengefasst:

Die auf das Gebiet der Physiotherapie beschränkte Heilpraktikererlaubnis, auch sektorale Heilpraktikererlaubnis genannt, legitimiert den Physiotherapeuten, auch ohne ärztliche Verordnung physiotherapeutische Heilbehandlungen durchzuführen. Auf Grundlage seiner physiotherapeutischen Diagnose ist er ebenfalls befugt, per Verordnung die Behandlung an andere Physiotherapeuten der Praxis zu delegieren. Ein Muster für solche Verordnungen finden IFK-Mitglieder im Physioservice unter M 21 „Verordnungsvordruck beschränkter Heilpraktiker“. Die Erlaubnis umfasst nicht die Durchführung von Osteopathie, Manipulationstechniken oder anderen Heilmethoden, die nicht der Physiotherapie zuzuordnen sind.

Trotz des erweiterten Tätigkeitsfelds müssen räumlich keine neuen Voraussetzungen geschaffen werden. Jedoch sollte unbedingt vor Beginn der Tätigkeit mit der Berufshaftpflichtversicherung geklärt werden, ob der bestehende Versicherungsschutz unverändert ausreicht oder eine Erweiterung notwendig wird. Obwohl diese neuerworbene Unabhängigkeit von der ärztlichen Verordnung verständlicherweise reizvoll ist, sollte nicht verkannt werden, dass sie bisher nur im reinen Selbstzahlerbereich wirklich von Nutzen sein kann. Nehmen gesetzlich versicherte Patienten physiotherapeutische Leistungen ohne ärztliche Verordnung in Anspruch, haben sie nach wie vor im System der Regelversorgung keinen Anspruch auf Erstattung ihrer Kosten gegenüber der Krankenversicherung. Auch bei privatversicherten Patienten bietet die beschränkte Heilpraktikererlaubnis kaum Vorteile. Kommt der Privatversicherte im Direktzugang zum Therapeuten, kann er die entgegengenommene Leistung – wenn überhaupt – günstigstenfalls als Heilpraktikerleistung erstattet bekommen, d. h. in der Regel auf Grundlage der für den beschränkten Heilpraktiker nicht verbindlichen Gebührenordnung für Heilpraktiker. Diese sieht jedoch zum Beispiel weder die Manuelle Therapie noch die allgemeine Krankengymnastik oder neurologische Zertifikatsbehandlung

vor. Praxisinhaber sollten ihre Privatpatienten deshalb entweder auffordern, vor Behandlungsbeginn mit ihrem Versicherungsunternehmen zu klären, ob auch die Verordnung eines beschränkten Heilpraktikers für eine vollumfängliche Erstattung ausreicht oder sie weiterhin nur auf Grundlage einer privatärztlichen Verordnung behandeln. Im reinen Selbstzahlerbereich hingegen, in dem kein Kostenträger zuständig ist, kann der Physiotherapeut mit beschränkter Heilpraktikererlaubnis seine Autonomie frei nutzen und den Patienten im Direktzugang rechtssicher behandeln. Die Behandlungspreise

sollten dabei nach betriebswirtschaftlichen Aspekten kalkuliert und in einem Behandlungsvertrag schriftlich mit dem Patienten vereinbart werden. Einen entsprechenden Mustervertrag finden IFK-Mitglieder im Physioservice unter M 1 c „Behandlungsvertrag beschränkter Heilpraktiker“.

themen beratung

Vorteilhaft kann die beschränkte Heilpraktikererlaubnis für Praxisinhaber auch steuerrechtlich sein. Heilbehandlungen, die von einem Physiotherapeuten mit beschränkter Heilpraktikererlaubnis oder aufgrund seiner Verordnung von einem anderen Physiotherapeuten durchgeführt werden, sind – genau wie Behandlungen nach ärztlicher Verordnung – von der Umsatzsteuer befreit. Dadurch lässt sich auch die im Jahr 2012 neu eingeführte Umsatzsteuer (7 %) auf die sogenannte Anschlussbehandlung einer ärztlichen Verordnung umgehen. Rechnungen sind daher ohne Mehrwertsteuer und mit Hinweis auf die Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 14 a) UStG auszustellen. Ausführliche steuerrelevante Informationen zu diesem und anderen Themen stehen Mitgliedern des IFK im Merkblatt M 6 „Leitfaden Steuerrecht“ in unserem Physioservice zur Verfügung.

■ Frage: Welche Auswirkungen hat das neue Patientenrechtegesetz auf den Praxisalltag?

Das neue „Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten“ sorgt aktuell für häufige Anfragen in der täglichen IFK-Rechtsberatung. Viele Physiotherapeuten befürchten zeitaufwendige Änderungen bei den Aufklärungs- und Dokumentationspflichten. Im Wesentlichen wurde bei der gesetzlichen Neuregelung aber nur bereits Bekanntes schriftlich fixiert. Die Auswirkungen auf das Alltagsgeschehen einer Physiotherapie-Praxis sind daher überschaubar. Physiotherapeuten sollten trotzdem den Anlass nutzen und prüfen, ob die in ihrer Praxis praktizierten Arbeitsabläufe, insbesondere der Abschluss der Behandlungsverträge und die Dokumentation, den rechtlichen Anforderungen genügt. Die folgenden Ausführungen bieten dafür eine Orientierungshilfe:

Durch das Patientenrechtegesetz ist nun der Behandlungsvertrag mit seinen Hauptleistungspflichten – Behandlungs- und Zahlungspflicht – sowie weiteren Informations- und Aufklärungspflichten für den Behandelnden im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) verankert. Um das Behandlungsverhältnis nachweisbar gesetzeskonform abzuwickeln, sollten deshalb auch Praxisinhaber, die bisher auf den Abschluss schriftlicher Behandlungsverträge verzichtet haben, künftig von dieser Möglichkeit Gebrauch machen und zwar unabhängig davon, ob der Patient gesetzlich versichert, Privatpatient oder Selbstzahler ist. Der Vertrag ist dem Patienten als Duplikat auszuhändigen. Inhaltlich ist besonders darauf zu achten, dass bei Patienten, die die Behandlungskosten komplett oder zum Teil selbst zu tragen haben, diese detailliert aufgeführt werden. In allen Fällen, in denen dem Therapeuten bekannt oder für ihn erkennbar ist, dass die Übernahme der Behandlungskosten durch die Krankenkasse oder sonstige Dritte nicht

anzeige

die neue dimension der biomechanik

compass® 600



Premiere auf
der MEDICA

proxomed®

Die neue medizinische Krafttrainingslinie compass® 600 wirft ihre Schatten voraus. **Ab 20. November bei proxomed**

- > Hohe Anwenderfreundlichkeit
- > Innovatives Design
- > Perfekte Biomechanik
- > Top-Qualität
„Made in Germany“

Erleben Sie die compass® 600 Serie ab 20. November 2013 live auf der **MEDICA Halle 4, Stand D22**

Jetzt Termin vereinbaren
Telefon **06023 9168-0**
oder im Internet unter
www.proxomed.com



IFK-Rechtsb

gesichert ist, muss ebenfalls ein Hinweis auf das Kostentragungsrisiko des Patienten enthalten sein. Sinnvoll ist es zudem, im Vertrag eine Verpflichtung zur Zahlung einer Ausfallgebühr aufzunehmen für den Fall, dass der Patient ohne rechtzeitige Absage nicht zum Behandlungstermin erscheint. Ohne Einwilligung des Patienten gibt es zudem keine zulässige Behandlung. Deshalb ist zur rechtlichen Absicherung des Therapeuten unbedingt zu empfehlen, einen zusätzlichen Passus im Behandlungsvertrag einzufügen, in dem der Patient bestätigt, dass bestehende Aufklärungspflichten erfüllt wurden und er in die bevorstehende Behandlung ausdrücklich einwilligt. IFK-Mitglieder haben die Möglichkeit, auf entsprechende Muster-Behandlungsverträge (M 1a bis M 3) im Physioservice zurückzugreifen, in denen die genannten Anforderungen des Patientenrechtegesetzes bereits Berücksichtigung finden.

Der Patient oder sein gesetzlicher Vertreter kann nur wirksam in die bevorstehende Behandlung einwilligen, wenn zuvor eine ordnungsgemäße Aufklärung über die konkret geplante Behandlung, die möglichen Risiken, die zu erwartenden Folgen sowie ihre Dringlichkeit, Eignung und Erfolgsaussichten im Hinblick auf die Diagnose oder Therapie stattgefunden hat. Diese Aufklärungspflicht liegt aber im Regelfall nach wie vor primär beim verordnenden Arzt. Daran hat sich auch durch das Patientenrechtegesetz nichts geändert. Trotzdem sollte der Physiotherapeut vor Behandlungsbeginn durch Nachfrage beim Patienten sicherstellen, dass eine ausreichende Aufklärung durch den Arzt stattgefunden hat, und sich dies möglichst, wie oben dargestellt, im Behandlungsvertrag bestätigen lassen. Gibt die Anamnese allerdings Anlass zur ergänzenden Aufklärung oder führt der Physiotherapeut seine eigene Diagnose als beschränkter Heilpraktiker durch, muss der Patient zwingend mündlich und verständlich vor der Behandlung vom Physiotherapeuten aufgeklärt werden. Falls dabei Aufklärungsbögen oder ergänzende Merkblätter benutzt werden, müssen diese dem Patienten ausgehändigt werden. Die stattgefundenene Aufklärung und entsprechende Einwilligung sind genau wie jede Behandlung und sämtliche aus fachlicher Sicht für die derzeitige und künftige Behandlung wesentlichen Maßnahmen und deren Ergebnisse zeitnah in einer Patientenakte entweder in Papier- oder elektronischer Form zu dokumentieren.

Für die Patientenakte ist im BGB nun ausdrücklich eine Aufbewahrungsfrist von mindestens zehn Jahren bestimmt. Außerdem ist die Akte so zu führen, dass nachträgliche Berichtigungen oder Änderungen erkennbar bleiben und mit Datum versehen werden. Die Verwendung von „Tipp-Ex“ ist verboten. Die von der Praxis eingesetzte Computersoftware ist entsprechend anzupassen. Ebenfalls schriftlich fixiert, aber auch nicht neu, ist nun das Einsichtsrecht des Patienten in seine Patientenakte, das ihm auf Verlangen vom Praxisinhaber unverzüglich zu gewähren ist. Ergänzend dazu hat der Patient einen Anspruch auf Kopien seiner Akte, muss dem Praxisinhaber aber die dadurch entstandenen Kosten ersetzen. Ausführliche Informationen zum Thema finden sich im Rechtsartikel der physiotherapie 3/2013 „Das neue Patientenrechtegesetz“.

■ Frage: Kann eine Kündigung während der krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers ausgesprochen werden?

Diese Frage ist nahezu täglich Thema in der IFK-Rechtsberatung. Die geschilderten Szenarien ähneln sich: Der Praxisinhaber ist schon über einen längeren Zeitraum hinweg mit der Arbeitsleistung oder Arbeitshaltung des Angestellten unzufrieden. Der Angestellte erfüllt seine arbeitsvertraglichen Pflichten nicht oder nur unzureichend. Der Praxisinhaber sucht das Gespräch, erteilt mündliche oder oftmals auch schriftliche Abmahnungen. All dies bleibt erfolglos. Einziger Ausweg wäre die Kündigung und plötzlich meldet sich der Arbeitnehmer krank.

Viele Praxisinhaber gehen in dieser Situation davon aus, dass eine Kündigung während der krankheitsbedingten Abwesenheit des Arbeitnehmers nicht zulässig ist, was jedoch schlicht falsch ist. Die krankheitsbedingte Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers hindert den Arbeitgeber nicht daran, das Arbeitsverhältnis wirksam zu kündigen, sie hat auf die Wirksamkeit der Kündigung keinerlei Einfluss. Die Vermutung liegt nahe, dass der Grund für die weitverbreitete Fehlvorstellung vom vermeintlichen Kündigungsverbot eine Regelung im Entgeltfortzahlungsgesetz (§ 8) ist. Dort ist festgelegt, dass ein Arbeitgeber, der aus Anlass der Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers kündigt, die volle Lohnfortzahlung im Krankheitsfall bis zur Dauer von sechs Wochen an den gekündigten Arbeitnehmer leisten muss, auch wenn das Arbeitsverhältnis vorher endet. Für Praxisinhaber sind die Konsequenzen, die sich aus dieser Vorschrift ergeben, dennoch überschaubar. Auch die Wirksamkeit der Kündigung wird dadurch nicht berührt. In den meisten Fällen haben andere Gründe als die aktuelle Krankmeldung des Arbeitnehmers zum Kündigungsentschluss des Praxisinhabers geführt.“

Damit scheidet die Annahme einer Anlasskündigung von vornherein aus. Aber selbst, wenn im Ausnahmefall die eingetretene Arbeitsunfähigkeit des Arbeitnehmers ausschlaggebend für die Kündigung und damit auch der Anlass war, ist mit einer finanziellen Mehrbelastung für den kündigenden Praxisinhaber nur dann zu rechnen, wenn die Kündigungsfrist kürzer als sechs Wochen ist. In diesen Fällen werden dem Arbeitgeber die durch die verlängerte Lohnfortzahlungspflicht entstandenen Mehrkosten aber durch die Entgeltfortzahlungsversicherung (Umlage 1 Verfahren der gesetzlichen Krankenkassen) zum großen Teil erstattet. Umfangreiche Informationen zum Thema „Kündigung eines Arbeitnehmers“ erhalten IFK-Mitglieder im Merkblatt P 11.

beratung

Frage: Ich habe eine Rechnung für einen kostenpflichtigen Branchenbuch-Eintrag bekommen, den ich nie in Auftrag geben wollte. Wie soll ich mich jetzt verhalten?

Leider suchen regelmäßig Mitglieder bei der IFK-Rechtsberatung Hilfe, die ursprünglich glaubten, für einen kostenlosen Brancheneintrag oder eine Anzeigenschaltung unterschrieben zu haben, dann jedoch eine Rechnung über meist hohe Summen von mehreren hundert Euro jährlich präsentiert bekommen. Der IFK warnt schon seit langer Zeit unermüdlich in seinen Medien davor, Anfragen für Einträge in Branchenbüchern, Internetlisten, Messe- und Ausstellerverzeichnissen oder für Anzeigenschaltungen gleich welcher Art nicht vorschnell zu unterschreiben, sondern die zugesandten Formulare sorgfältig zu lesen und zu prüfen, ob die oftmals versteckt aufgeführten Kosten den Nutzen der angebotenen Dienstleistung nicht bei Weitem übersteigen. Dass in der Hektik des Praxisalltags dazu nicht genügend Zeit bleibt, liegt im Kalkül dubioser Anbieter. Genau darauf setzen die zahlreichen Firmen, die hinter diesen sogenannten „Branchenbuch- und Anzeigenfallen“ stehen.

Die angewandten Methoden variieren dabei. Die Aufmachung der Anzeigenformulare suggeriert meist eine schon bestehende Geschäftsbeziehung oder Beauftragung, die tatsächlich jedoch nicht existiert. Oftmals erhält der vermeintliche Kunde einen „Korrekturabzug“ für seine Eintragungen in ein Branchenbuch mit der Bitte, die dortigen Angaben zu überprüfen und zu bestätigen. Damit wird der Eindruck erweckt, es handle sich um einen kostenlosen „Grundeintrag“. Nur bei genauem Hinsehen ist zu erkennen, dass mit der gewünschten Bestätigung ein kostenpflichtiger Eintragungsauftrag erteilt wird. In anderen Fällen wird eine „Kunden-Rechnung“ meist mit vorbereitetem Überweisungsträger zugesandt. Auch bei dieser Variante lässt sich nur bei sorgfältiger Prüfung der erhaltenen Schriftstücke erkennen, dass erst durch Zahlung der Rechnung ein kostenpflichtiger Auftrag für die angebotene Eintragung erteilt wird. Wieder andere Angebote bieten zwar erkennbar eine kostenpflichtige Anzeigenschaltung an. In den kleingedruckten, meist schlecht lesbaren allgemeinen Geschäftsbedingungen ist dann aber versteckt geregelt, dass der abgeschlossene Auftrag eine ganze Anzeigen-Serie umfasst, für die meist Kosten um 3.000 bis 4.000 Euro in Rechnung gestellt werden. Die zweifelhaften Angebotsformulare werden Praxisinhabern per Fax, per E-Mail und Postbrief zugesandt. In einigen Fällen wurden Praxisinhaber aber auch per Telefon mit Bandmitschnitt oder selbst durch einen persönlichen Besuch in den Praxisräumen zum vermeintlichen Vertragsabschluss verleitet.

Ist der Praxisinhaber in eine dieser „Vertragsfallen“ getappt, wird es schwierig, sich gegen die Zahlungsforderungen des jeweiligen Unternehmens rechtlich zur Wehr zu setzen. Für die Wahl der richtigen



Besuchen Sie uns
auf der **MEDICA**
20. – 23.11.13 in Düsseldorf
Halle 5 | Stand K29

HUR setzt bei der MEDICA 2013 auf das Thema „Aktives Altern“

Passende Trainingskonzepte in Verbindung
mit sinnvollen Ergänzungsangeboten
werden vorgestellt.

Wir präsentieren Ihnen:

- einen Aktiv-Aging-Zirkel
- die HUR-Cardio-Line
- das iBalance-Smart-Card-Test- und Trainingscenter
- die TANITA-Körperfettwaage mit Software
- unser Konzept zur Sturzprävention

HUR Deutschland GmbH

Carl-Benz-Straße 5 · D -72250 Freudenstadt

Telefon +49 (0)7441 86017-90

Fax +49 (0)7441 86017-99 · info@hur-deutschland.de
www.hur-deutschland.de · www.natural-transmission.com

excio medical fitness

KG am Gerät
Med. Trainingstherapie
PhysioAktiv Zirkelkonzept

**ab 449,- € (+ Mwst.)
monatlich***

ab dem 8. Patienten
ein Gewinn für Sie

- ✓ Med. Trainingsgeräte mit MPG, Chipkarten-Steuerung, Kraftmessung und Dokumentation
- ✓ Gelenkschonender und adaptiver Kraftverlauf
- ✓ Einfache Bedienung für Mitarbeiter und Patienten
- ✓ Vernetzung von Therapie, Rehabilitationssport, Fitness und Präventionskursen
- ✓ Erfolgreiche Umsetzung ab 30 m² Fläche und mit nur 6 Trainingsgeräten
- ✓ Inhaber-Coaching und Inhouse-Schulung Ihrer Mitarbeiter
- ✓ Alles aus einer Hand: von der Beratung bis zur Komplettausstattung

eXcio GmbH - Neustädter Str 26 - 64747 Breuberg
Tel: 0 61 63 - 81 75 00 - info@excio-deutschland.de
www.excio-deutschland.de

www.physioaktiv-zirkelkonzept.de - Tel: 0173 - 54 11 556



* Laufzeit 54 Monate, keine Anzahlung,
zu aktuell gültigen Konditionen

Rechtsmittel kommt oft erschwerend hinzu, dass die Unternehmen teils im Ausland ansässig sind. Aufgrund der Vielzahl der agierenden Unternehmen und Methoden kann deshalb keine Pauschalösung angeboten werden. Eine rechtliche Beratung im Einzelfall ist unabdingbar. Mitglieder des IFK können sich dafür gerne mit den Juristinnen im Referat Recht in Verbindung setzen. Wie Praxisinhaber in der jeweiligen Situation am besten agieren sollten, hängt hauptsächlich von den genauen Umständen ab, die der unterstellten Auftragserteilung zugrunde liegen. Um einzuschätzen, ob mit einer gerichtlichen Durchsetzung der Zahlungsforderung zu rechnen ist, ist ebenfalls entscheidend, welches Unternehmen hinter den Forderungen steht. Oftmals ist es sinnvoll, die vermeintliche Auftragserteilung, die zum Vertragsschluss führte, sogleich zu bestreiten und wegen Irrtums oder arglistiger Täuschung anzufechten. Diese Vorgehensweise mag zwar je nach Sachlage rechtlich angemessen sein, führt aber nicht immer zum erwünschten Erfolg. Viele Firmen versuchen es mit Penetranz. Sie fordern ihre „Kunden“ unbeirrt von rechtlichen Einwänden, auch mithilfe von Inkassobüros oder Rechtsanwälten, zur Zahlung auf und hoffen, dass diese irgendwann aufgeben und zahlen. Die Erfahrung zeigt, dass es durchaus zielführend sein kann, „den Spieß umzudrehen“ und nach einmaliger begründeter Zurückweisung der Forderung auf weitere Zahlungsaufforderungen konsequent zu schweigen. Reagiert werden muss erst dann, wenn vom Gericht ein Mahnbescheid oder eine Klage zugestellt wird. Eine gerichtliche Durchsetzung des Zahlungsanspruchs ist aber je nach Sachverhalt und Unternehmen meist unwahrscheinlich. In vielen Fällen geben die Unternehmen irgendwann einfach auf.

Fazit

Der Beitrag zeigt nur einen kleinen Ausschnitt aus der täglichen Rechtsberatung des IFK. Trotzdem wird deutlich, wie vielschichtig die Anforderungen sind, die der Alltag an Praxisinhaber stellt. Unterstützend hält der IFK daher zu vielen praxisrelevanten Rechtsthemen Merkblätter und Muster-Verträge bereit, die Mitglieder jederzeit kostenlos im Physioservice abrufen können. Dieser Service bietet eine umfassende Orientierungshilfe, ersetzt aber nicht die persönliche und individuelle Rechtsberatung. Dafür stehen die Juristinnen des Referats Recht gern täglich telefonisch oder auch per Mail zur Verfügung. Für IFK-Mitglieder ist dieser Service selbstverständlich kostenlos.



Anja Helling
ist Juristin im IFK-Referat Recht.



Die IFK-Rechtsberatung –
stets individuell, schnell und kompetent.

Nutzen auch Sie diesen Service!

Dr. Björn Pfadenhauer | Bochum

IFK-Umzug in Berlin

Nachdem im April dieses Jahres das IFK-Fortbildungszentrum Bochum in seine neuen Räume auf den Gesundheitscampus NRW umgezogen ist, steht nun der nächste IFK-Umzug vor der Tür, diesmal in Berlin. Ab dem 1. Januar 2014 ist das IFK-Fortbildungszentrum Berlin nicht mehr am gewohnten Standort in Moabit zu finden, sondern zukünftig in Charlottenburg in der weithin bekannten Lehrakademie für Physiotherapie (vormals Lehranstalt für Physiotherapie) an der Reichsstraße.

Die 1964 von Peter Teidel gegründete Lehrakademie für Physiotherapie (Ifpt) ist eine staatlich anerkannte Ausbildungsstätte. Die Akademie steht heute unter der Leitung und Direktion von Uschi Teidel, die sie im Sinne Peter Teidels unter dem Leitsatz: „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.“ (Aurelius Augustinus) weiterführt.

In einer optimalen Lernumgebung, mit hellen und freundlich gestalteten Lehr- und Lernräumen, findet sich auch zukünftig ein gewohnt breites Fortbildungsangebot in Berlin. Unsere MT-Weiterbildung in Kooperation mit dem Widmann-Lehrinstitut wurde in Berlin und Leonberg im vergan-

genen Jahr neu konzipiert, so dass die Kursreihe am neuen Standort fast ausschließlich an Wochenenden absolviert werden kann. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 41.

Ebenfalls im Berliner Angebot des IFK: Vojta, Sturzprophylaxe und betriebliche Gesundheitsförderung. Außerdem bieten wir Ihnen dort Einführungskurse in unser Pflegekassenprojekt für pflegende Angehörige in der Neurorehabilitation und wissenswerte Bausteine zur Praxisgründung und zum Qualitätsmanagementsystem des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung an.

Das gesamte IFK-Fortbildungsprogramm finden Sie ab Seite 38. Die aktuelle Fortbildungsbroschüre kann jederzeit in der Geschäftsstelle oder unter fortbildung@ifk.de angefordert werden. Wir freuen uns, Sie demnächst am neuen Standort begrüßen zu können.



Freundliche und helle Schulungsräume – auch für die Theorie.



Dr. Björn Pfadenhauer
ist Leiter des Referats
Fortbildung und Veranstaltungen.



Interview mit Olaf Remann | SGZ Landsberg Elithera Gesundheitszentrum

Die physiotherapie „Laufschule“

Das Thema „Laufstil“ liegt im Trend. Zahlreiche Laufstiltechniken sprießen regelrecht aus dem Boden – vom Vorfußlaufstil, Barfußlaufstil, der Alexander-Technik bis zur Pose-Methode. Doch die meisten Angebote wollen Läufern einfach nur einen bestimmten Stil aufzwingen. Nicht so die „Laufschule“ von Physiotherapeut Olaf Remann.

Herr Remann, wie kam es dazu, dass Sie die erste deutsche „Laufschule“ eröffnet haben?

Olaf Remann: Ich betreibe schon seit über 20 Jahren eine physiotherapeutische Praxis und pflege den Kontakt zur örtlichen Laufszene. Daher besuchten mich auch immer öfter verletzte Läufer. Ich wollte jedoch nicht nur die Symptome der Verletzungen behandeln, sondern suchte nach den Ursachen. Dabei stieß ich meist auf Auffälligkeiten des Laufstils. Ich brauchte also ein Konzept, mit dem man den Laufstil optimieren kann. Hierzu studierte ich die zahlreiche Fachliteratur und besuchte Seminare. Für die Praxis schaffte ich mir ein hochfunktionelles Laufband, zwei sensible Kameras und eine Analysesoftware an, holte mir mit der Marathon-Europameisterin Ulrike Maisch (s. Foto rechts) prominente Unterstützung und legte los. Mit Erfolg! Seit ich die „Laufschule“ 2011 gegründet habe, zählen nicht nur Sportler aus den verschiedensten Bereichen zu unseren Kunden, sondern auch zahlreiche Freizeitläufer. Und da wir (meines Wissens) die einzige „Laufschule“ in Deutschland sind, die solch ein Betreuungskonzept anbieten, nehmen unsere Kunden mitunter mehrere 100 km Anfahrt in Kauf, um mit unserer Analyse und dem anschließenden Training ihre Ziele zu erreichen.

Wie sieht Ihre Laufstil-Analyse aus?

Olaf Remann: Laufbewegungen kann man nicht beschreiben, man muss sie sehen. Daher muss jeder Kunde zuerst auf das Laufband. Der erste Lauf dauert maximal 60 Sekunden. Dann folgen noch einmal 60 Sekunden in schnellerem Tempo und bei leichter Steigung. Am Bildschirm wird dann ausgewertet, was die Kameras von hinten und seitlich aufgezeichnet haben. Laufstilaufzeichnungen werden mittlerweile zwar in nahezu jedem Lauffachgeschäft angeboten, aber in den meisten Fällen werden nur die unteren Extremitäten gefilmt – also Füße, Unterschenkel und maximal noch die Oberschenkel. Dabei sind auch Rumpf, Arme und Kopf für die Laufbewegung sehr entscheidend. Lauftechnik bezeichnet nach Auffassung der „Laufschule“ nicht nur die Art, wie die Füße auf dem Boden aufkommen und abrollen, sondern den Bewegungsablauf des gesamten Körpers. Wenn jemand Beschwerden hat oder schneller werden möchte, muss er nicht nur Fußaufsatz und Schuhversorgung ändern, sondern den Blick auf den ganzen Körper richten.

Können Sie Beispiele für Fehler nennen?

Olaf Remann: Bei vielen Läufern fällt eine steife Hüfte auf, was den Kniehub stark einschränkt. Dann gibt es noch rudernde Bewegung der Arme oder ein Verwringen des Oberkörpers, wobei viel Energie nach links und rechts verloren geht. Häufig liegen auch vernachlässigte Muskelstränge, Unflexibilitäten, Verspannungen, Ungleichgewichte und falsches Körpertraining vor. Ein ökonomischer Laufstil hat bei allen

Menschen einige Dinge gemein: Der Fußaufsatz erfolgt möglichst zentral unter dem Körperschwerpunkt, der Kniehub ist aktiv, die Schwungamplitude des Unterschenkels möglichst groß, der Rumpf bleibt stabil, die Arme werden parallel zum Körper geführt und im 90-Grad-Winkel gehalten. Dennoch bleibt der Laufstil idealerweise individuell, denn jeder Mensch ist anders gewachsen. Das können wir nicht manipulieren. Wir können den Muskelaufbau begleiten, idealerweise durch laufspezifische Übungen, aber den Knochenaufbau nicht verändern.“

anzeige

Spezielles Versicherungskonzept	
für Physiotherapeuten	
Berufshaftpflichtversicherung 1 Inhaber jährlich 75,60 € zuzüglich 19 % Vers.steuer.	
Existenzschutz-, Praxis-Ausfall- und Einrichtungsversicherung, Rechtsschutz-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Private Kranken-, Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung.	
Inhaber: Holger Ullrich - Postfach 94 02 21 - D-51090 Köln	
Telefon (022 04) 30 833 - 0 - Telefax (022 04) 30 833 - 29	
physiotherapie@ullrich-versicherung.de · www.ullrich-versicherung.de	
ULLRICH VERSICHERUNG UND FINANZSERVICE	

eutische



IFK: Wie sieht die „Behandlung“ aus?

Olaf Remann: Die Fähigkeit, sich effizient zu bewegen, ist von zentraler Bedeutung, um Bestleistungen erbringen und dabei verletzungsfrei bleiben zu können. Und dazu gehört vor allem, angestammte Bewegungsmuster aufzubrechen. Wir benutzen dafür ein spezielles Koordinationstraining. Hier werden Schrittfolgen eingeübt und möglichst schnell wiederholt. Dies fällt den Läufern mit zunehmender Dauer immer leichter und ist ein ideales Koordinations- und Stabilisationstraining. Hinzu kommen Kraftübungen, die etwas mit der Laufbewegung zu tun haben sollten. Solche Übungen hat schon Fußball-Fitnesstrainer Mark Verstegen populär gemacht, als er die deutsche Fußball-Nationalmannschaft mit Gummibändern statt Gewichten trainieren ließ.

Bieten Sie die Laufstil-Analyse in Ihrer Praxis auf Verordnung oder im Selbstzahlerbereich an?

Olaf Remann: Das Angebot zur Optimierung des Laufstils besteht nur im Selbstzahlerbereich.

Vielen Dank für das Gespräch.

Der lange Weg zum perfekten Laufstil

Die vier wichtigsten Schritte zu einem ökonomischeren Laufstil.

1. Analysieren

Im ersten Schritt sollte ein Experte Ihren Laufstil begutachten und mit Ihnen gemeinsam von unten (Füße) bis ganz nach oben (Kopf) die Körperbewegungen auf Auffälligkeiten untersuchen. Dies geht nur anhand einer Ganzkörperfilmaufnahme beim Laufen.

2. Erforschen

Gibt es Auffälligkeiten, müssen die Ursachen für die unökonomischen Bewegungen erforscht werden. Selten liegen sie dort, wo das Bewegungsmuster sofort auffällig ist. Schmerzen, Überlastungen, vor allem aber muskuläre Dysbalancen sind in der Regel die Gründe.

3. Bewusst machen

Mit den neu gewonnenen Erkenntnissen sollten Sie sich nun beim Laufen selbst beobachten und überprüfen, ob die Ursachenforschung nachvollziehbar ist. Versuchen Sie bei jedem Lauftraining, Ihren Laufstil immer wieder zu kontrollieren und zu korrigieren.

4. Trainieren

Parallel zum angestammten Lauftraining müssen Sie schließlich die Dysbalancen durch ein Zusatztraining (Kraft, Koordination) ausgleichen. Dabei sollten alle Übungen in lauffahnen Bewegungsfolgen trainiert und sehr regelmäßig wiederholt werden.

Weitere Informationen unter www.sgz-landsberg.de.



Ihre Abrechnung – für uns das Größte.

Planbare Liquidität, weniger Verwaltungsaufwand und mehr Zeit für Ihre Patienten.

- Kassenabrechnung und Privatliquidation
- Praxismanagement-Software azh TIM
- Befunderhebung und Therapieauswertung
- Übersicht über Ihre Abrechnungsdaten: Onlinezugriff und digitales Archiv

www.azh.de/Innovation



Besuchen Sie uns auf der **MEDICA in Düsseldorf**

20.-23. November 2013 | Halle 4 | Stand C09
Neu: Beratungsstand für Existenzgründer – in Kooperation mit PINO



azh Abrechnungs- und IT-Dienstleistungszentrum für Heilberufe GmbH

Einsteinring 41-43 · 85609 Aschheim bei München · (089) 9 21 08-4 44

Buchbesprechung

Übeltäter Kiefergelenk – Endlich wieder entspannt und schmerzfrei: 80 Übungen mit Soforteffekt

„Übeltäter Kiefergelenk“ ist ein übersichtlicher und sehr schön unterteilter Ratgeber, der eine gelungene Einführung in die Kiefergelenksanatomie und -problematik darstellt. Kay Bartrow erklärt mit anschaulichen Darstellungen, wie sich Beschwerden des Kiefergelenks äußern.

Das erste Kapitel behandelt den Aufbau und die Funktion des Kiefergelenks. Im zweiten Teil werden dann die Symptome und ihre Auswirkungen detailliert beschrieben – unter Berücksichtigung der Stressfaktoren unserer modernen Zeit. Die Haltung des Menschen wird mit positiven und negativen Beispielen dargestellt. Im dritten Teil des Buches befasst sich der Autor mit Selbsttests und Übungen. Sowohl die 80 Übungen als auch die Tests sind einfach gestaltet und für den Laien gut durchzuführen, auch ohne Geräte und mit geringem Zeitaufwand. Den einzelnen Fehlfunktionen werden die gut beschriebenen Eigenübungen zugeordnet. Dargestellt wird eine Vielfalt von Funktionsstörungen, die direkt der medizinischen Fachrichtung zugeordnet werden. So kann der Patient selber entscheiden, ob er seine Beschwerden von einem Zahnarzt, Orthopäden, Neurologen oder HNO-Arzt untersuchen lässt.

Auf Seite 110 befindet sich ein Literaturratgeber für Patienten, die den Wunsch haben, tiefer in die Materie einzusteigen. Das Buch bietet besonders für Laien alle wichtigen Informationen. Als Fachliteratur für Physiotherapeuten wären mehr Tiefe und genauere anatomische Beschreibungen wünschenswert. Auch die Tests des Kiefergelenks müssen in der Physiotherapie deutlich differenzierter durchgeführt werden. In diesem Ratgeber lässt der Autor den Patienten testen und beurteilen, was sicherlich nicht immer sinnvoll ist. Das Buch ist jedoch eine schöne Empfehlung für Patienten zur groben Selbsteinschätzung.

Katrin Hölz

■ Übeltäter Kiefergelenk – Endlich wieder entspannt und schmerzfrei: 80 Übungen mit Soforteffekt

Kay Bartrow | TRIAS Verlag, 2012

112 Seiten, 50 Abbildungen

Preis: 17,99 Euro

ISBN: 3830460694

„Beckenboden“

In der zweiten überarbeiteten und erweiterten Auflage erhebt das umfassende Werk rund um den Beckenboden aus dem Thieme Verlag den Anspruch der „Erneuerung“, wie es im Vorwort heißt. In der Tat zeichnen 30 internationale Autoren ein facettenreiches Bild mit zahlreichen Informationen zu Themengebieten, die zum Teil in der ersten Auflage keine oder deutlich weniger Beachtung fanden. Damit wächst der Umfang im Vergleich zur ersten Auflage um 30 %.

Wie die Vorgänger-Ausgabe gliedert sich das Buch in einen Grundlagen- und Therapieteil mit Kapiteln zu „Behandlungstechniken“ und weiteren Kapiteln, die verschiedene Zielgruppen fokussieren. Der Grundlagenteil beschäftigt sich zunächst ausführlich und detailliert mit der Anatomie der Beckenregion und nimmt im Anschluss die funktionellen Systeme in den Blick, die in wechselseitiger Beeinflussung mit der Beckenbodenmuskulatur arbeiten. Hier wird auch erstmals die Thematik Rückenschmerzen und Beckenboden aufgegriffen und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Im Therapieteil finden sich neben „klassischen“ Behandlungstechniken aus den Bereichen Manuelle Therapie, Bindegewebsmassage und Reflexzonen, Elektrotherapie und den bereits länger bekannten Biofeedbackverfahren erstmals Erläuterungen zur Vibrationstherapie und Behandlung von Lymphödemen sowie eine knappe Einführung in den Bereich des rehabilitativen Ultraschalls in der Beckenbodentherapie. Damit erhält der Leser einen breiten Überblick über gängige und weniger bekannte Therapieverfahren, praxisnah und mit vielen Fallbeispielen erläutert. Auch im Literaturverzeichnis wird durch aktuelle Ergänzungen bis in das Jahr 2011 deutlich, dass eine Überarbeitung gegenüber der ersten Auflage stattgefunden hat.

Ebenfalls neu in dieser 2. Auflage ist ein Kapitel, das sich mit Therapie von „Störungen und Krankheitsbildern“ befasst. Darin findet man neben Erläuterungen zu den herkömmlichen Beckenbodenthemen Inkontinenz sowie anale und anorektale Dysfunktionen Unterkapitel zu den Bereichen sexuelle Dysfunktionen, Schmerzsyndrome und onkologischen Erkrankungen. Auch die große Thematik Sport und Beckenboden erhält in dieser Ausgabe ein Forum, ebenso der Bereich Sexualität bei Behinderungen, sowohl bei orthopädischen als auch bei neurologischen Erkrankungen. Ebenfalls neu überarbeitet wurde der Kinderanteil mit Aufnahme der Detrusor-Sphinkter-Dyskoordination. Ein deutlicher Vorteil gegenüber der ersten Auflage ist hier die Verwendung von neuen Abbildungen gegenüber einer ursprünglich reinen Textdarstellung. Durch die thematische Erweiterung auf die erwähnten Bereiche leistet das Buch einen wertvollen Beitrag zur ganzheitlichen Betrachtung von Beckenbodenproblematiken und wird dadurch interessant für eine viel breitere Zielgruppe als es bei einer reinen Fokussierung auf die traditionellen gynäkologischen und urologischen Probleme der Fall wäre. Berufsanfänger in der Physiotherapie, aber auch versierte Experten, finden sowohl wissenschaftlich fundierte Erklärungen als auch klinisch erprobte Tipps. Allerdings muss man bereit sein, den Preis von knapp 150 Euro zu zahlen. Im Gegenzug zum stolzen Preis beweist das Buch mit der zweiten Auflage sein Potenzial zum Standardwerk in Deutschland.

Ariane Demirci, Bochum

■ „Beckenboden“

Beate Carriere (Hrsg.)

Georg Thieme Verlag, 2012

645 Seiten

Preis: 149,99 Euro

ISBN: 978-3-13-130002-7

IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/ Nordheide** | Bettina Bäcker
Tel.: 04164 6859
 - **Berlin** | Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882
 - **Bodensee/Oberschwaben** | Harald Schäfer
Tel.: 07357 91071
 - **Borken** | Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775
 - **Dortmund** | E. John Schiefflers
Tel.: 0231 526499 | schiefflers@gmail.com
 - **Dresden und Umgebung** | Jutta Rosenau
Tel.: 0351 4767087
 - **Düren** | Alexa Beuth-Heyartz
Tel.: 02421 17555
 - **Düsseldorf** | Jan Selder
Tel.: 0211 9137180
 - **Essen** | Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421
 - **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel
Tel.: 06404 90106
 - **Gütersloh** | Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | physiotherapie-homuth@gmx.de
 - **Hamburg** | Sabine Konow
Tel.: 040 6777908
 - **Hamm** | Christof Eickenbusch
Tel.: 02381 541329
 - **Hannover** | Verena Ohnimus
Tel.: 0511 6405005 | radius@email.de
 - **Herford/Bünde** | Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
 - **Herne und Umgebung** | Inga Deffner
Tel.: 02323 9604700 | inga_klemczak@web.de
 - **Köln** | Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
 - **Krefeld** | Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404
 - **Kreis Höxter** | Heinz Erhard Ridder
Tel.: 05253 940740
 - **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
 - **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812
 - **Leverkusen** | Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
 - **Magdeburg und Umgebung** | Viola Diekmann
Tel.: 039206 53542
 - **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
 - **Mittelfranken** | Imke Götz
Tel.: 09831 1840 | praxis@imke-goetz.de
 - **Mönchengladbach** | Monika Huntjens
Tel.: 02161 183639
 - **Münster** | Michael Seidel
Tel.: 02501 4600
 - **Neuss** | Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | kg.sabine.michaelis@web.de
 - **Niederrhein** | Adriaan Kroes
Tel.: 02822 2696
 - **Nordhorn** | Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573
 - **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 82180
 - **Paderborn** | Katharina Mitlehner
Tel.: 05254 7052
 - **Remscheid** | Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491
 - **Rheinland-Pfalz/Saarland** | Mark Rietz
Tel.: 0681 873505 | info@reha-rietz.de
 - **Rostock** | Doreen Bastian
Tel.: 0381 31100
 - **Schmitten und Umgebung (Taunus)** | Ulrike Bös
Tel.: 06082 929258
 - **Soest** | Gabriele Tetting
Tel.: 02922 83247
 - **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285
 - **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro
Tel.: 0711 2364053
 - **Südhessen** | Wolf-Dieter Gassmann
Tel.: 069 510041
 - **Viersen** | Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | mjoti@gmx.de
 - **Westsachsen** | Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840
 - **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer
Tel.: 04421 64090
 - **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390
 - **Wolfsburg** | Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976
 - **Würzburg** | Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697
 - **Wuppertal** | Doris Keller
Tel.: 0202 464067
- Ansprechpartner für die Bereiche**
- **Freiburg** | Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442
 - **Halle und Umgebung** | Susanne Duelli
Tel.: 034602 23765
 - **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dümchen
Tel.: 0170 8357430
 - **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum
Telefon: 02 34 97745-0 | Telefax: 02 34 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Ute Repschläger | Dr. Frank Dudda

Verbandsredaktion:

Heidrun Kirsche | Rick de Vries |
Ulrike-Christin Borgmann | Dr. Michael Heinen |
Patrick Heldmann | Dr. Björn Pfadenhauer |
Raika Sobiech, alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissenschaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W. Grönemeyer, Institut für Radiologie und Mikrotherapie, Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C. Grüneberg, Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover | Prof. Dr. C. Zalpour, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, FH Osnabrück | Dr. F. Kruse, Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen, Essen | Dr. T. Ewert, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Anja Schlüter
Telefon: 02 34 97745-14 | Telefax: 02 34 97745-514
E-Mail: schlueter@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 1/2014: 29. November 2013
Zurzeit gilt die Preisliste vom 01.01.2013.

Redaktionsschluss:

30. September 2013

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

10.000 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



- | | | | |
|---|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ „Bewegung ist Leben“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir bringen Sie wieder auf die Beine“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir bewegen Sie!“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Zuzahlungspflicht“
Bestellmenge:..... |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir stärken Ihnen den Rücken“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wohlbefinden erleben“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir lassen Sie nicht hängen“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir sind die Bewegungsexperten“
Bestellmenge:..... |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ „Entwicklung spielend fördern“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Vorbeugend aktiv sein“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Termin verpasst?“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Fachkräftemangel“
Bestellmenge:..... |

Patientenbroschüren: Stückpreis 0,50 €*



- | | | | | |
|---|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Präventionsangebote
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Bobath-Therapie Erwachsene
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Manuelle Therapie
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Manuelle Lymphdrainage
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Gerätegestützte Krankengymnastik
Bestellmenge:..... |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Bobath-Therapie Kinder
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ PNF
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Psychomotorik
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Vojta-Therapie
Bestellmenge:..... | |

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 97745-0 | Fax 02 34 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ | Ort _____

Datum/ Unterschrift _____

PhysioBalance:

Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

- | | | |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Patientenbroschüre
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Poster: „Wohlbefinden erleben“
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Handtuch
50 x 100 cm:
12,00 €*
Bestellmenge:..... |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Patientenbroschüre mit Praxisadresse und -angebot
Stückpreis ca. 0,70 €*
(Bestellung über criare) | <ul style="list-style-type: none"> ■ Gutschein 25er Set:
10,00 €*
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ 100 x 150 cm:
20,00 €*
Bestellmenge:..... |

Sonstiges:

- IFK-Präsentation: „Was ist Physiotherapie?“ (auf CD) für IFK-Mitglieder kostenlos
- Handzettel: „Bewegung ist Leben“
10er Set: 3,00 €*
25er Set: 7,00 €*
- IFK-Schmerzskala
Stückpreis: 1,00 €*
Bestellmenge:.....

Fachmagazin Physiotherapie

(Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.)

- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder 33,00 €/Jahr

Broschüre: (Mindestbestellung 10 Stück)

- Die Leistungsvielfalt in der gesetzlichen Krankenversicherung
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:.....

*zzgl. Porto und MwSt.

Abrechnung (A)

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungslisten
- A 6 „Prüfpflichten“
- A 7 Infopaket Heilmittel-Richtlinie HMR
- A 8 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Alles über Zuzahlungen
- A 16 Präsentation „Korrekte HMV“

Berufspolitik (B)

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Wirtschaftlichkeitsumfrage 2010
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

Existenzgründung und Zulassung (Z)

- Z 1 Versicherungsschutz pact Finanz AG
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Medizinproduktegesetz
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung

Gesetze (G)

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Berufsgesetz (MPhG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 9 (nicht belegt)
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz

Personal (P)

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 IFK-Betriebsrente

- P 3 Physiotherapieschüler
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag PKW-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter

Praxismanagement/Recht (M)

- M 1a Behandlungsvertrag Privatpatient*
- M 1b Behandlungsvertrag Anschlussbehandlung
- M 1c **Behandlungsvertrag Beschränkte HP-Erlaubnis**
- M 2 Behandlungsvertrag Kassenpatient*
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 Sonderkonditionen
- M 5 Firmen-Preisvergleich KG-Gerät
- M 6 **Leitfaden Steuerrecht**
- M 7 Mitteilung an den Arzt
- M 8 Praxismarketing
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung
- M 13 Datenschutz
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 16 Bausteine Öffentlichkeitsarbeit
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxismgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP

Wellness + Prävention (W)

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten
- W 4 PhysioPlus

Patienteninfo (I)

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 3 Wahltarife
- I 4 Heilmittel-Richtlinie
- I 5 Asthma
- I 6 Schlaganfall
- I 7 Parkinson
- I 8 Künstliches Schultergelenk
- I 9 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- I 11 Nordic Walking
- I 12 Gesunder Rücken
- I 13 CMD
- I 14 Kopfschmerz
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- I 17 Fußdeformitäten
- I 18 Krebspatienten
- I 19 Demenz
- I 20 KiSS-Kinder
- I 21 Tinnitus
- I 22 Schleudertrauma
- I 23 Beckenbodentraining
- I 24 Bobath-/Vojta-Therapie
- I 25 Morbus Bechterew
- I 26 Muskelverspannung

■ = aktualisiert ■ = neu

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

Bestellung an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum
Tel. 0234 97745-0 | Fax 0234 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name/Vorname

Straße

PLZ | Ort

IFK-fortbildungen

Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anererkennungsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der erste vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2011. Bis dahin mussten in anererkennungsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2011 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.11.2006 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter, endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anererkennungsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Neurologische Konzepte

1.1.1 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs (Erwachsenenbildung)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszusüßöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine:	Kurs 2 (B. Weis)
	Teil I 10.11. – 12.11.2013 und
	Teil II 07.01. – 11.01.2014 und
	Teil III 14.02. – 16.02.2014 und
	Teil IV 10.05. – 14.05.2014
	Kurs 3 (C. Puschnerus/E. Selz)
	Teil I 18.11. – 22.11.2013 und
	Teil II 13.01. – 17.01.2014 und
	Teil III 16.06. – 20.06.2014
	Kurs 4 (J. Halfens)
	Teil I 10.02. – 14.02.2014 und
	Teil II 10.03. – 14.03.2014 und
	Teil III 19.05. – 23.05.2014
	Kurs 5 (E. Selz)
	Teil I 24.02. – 28.02.2014 und
	Teil II 17.05. – 21.05.2014 und
	Teil III 13.10. – 17.10.2014
	Kurs 6 (E. Selz)
	Teil I 28.04. – 02.05.2014 und
	Teil II: 14.07. – 18.07.2014 und
	Teil III: 09.11. – 13.11.2014
	Kurs 7 (B. Weis)
	Teil I 01.06. – 07.06.2014 und
	Teil II 24.11. – 01.12.2014
	Kurs 8 (B. Weis)
	Teil I 26.10. – 28.10.2014 und
	Teil II 08.01. – 12.01.2015 und
	Teil III 01.02. – 03.02.2015 und
	Teil IV 01.05. – 05.05.2015

Kurs 9 (C. Puschnerus)
Teil I 17.11. – 21.11.2014 und
Teil II 19.01. – 23.01.2015 und
Teil III 20.04. – 24.04.2015

Kurs 10 (B. Weis)
Teil I 06.05. – 13.05.2015 und
Teil II 13.09. – 19.09.2015

Ort: Bochum

Kurs 12 (B. Weis)
Teil I 01.02. – 05.02.2014 und
Teil II 02.03. – 07.03.2014 und
Teil III 16.06. – 19.06.2014

Kurs 13 (B. Weis)
Dieser Kurs aus drei Teilen startet im September. Die Kursdaten werden zeitnah in unserem Fachmagazin „physiotherapie“ und auf unserer Internetseite veröffentlicht
Ort: Leipzig

Kurs 15 (M. Rehle-Hübner)
Teil I 21.05. – 28.05.2014 und
Teil II 28.08. – 03.09.2014

Kurs 16 (M. Rehle-Hübner)
Teil I 21.11. – 28.11.2014 und
Teil II 27.02. – 05.03.2015

Ort: Leonberg

Referenten: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor, Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Myriam Rehle-Hübner, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)

UE: 146 (Kurs 3) (pro Kurs)

F-Punkte: 146 (Kurs 3) (pro Kurs)

UE: 150 (Kurs 2, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 15, 16) (pro Kurs)

F-Punkte: 150 (Kurs 2, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 15, 16) (pro Kurs)

UE: 160 (Kurs 8, 11, 13) (pro Kurs)

F-Punkte: 160 (Kurs 8, 11, 13) (pro Kurs)

1.1.2 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Aufbaukurs (Erwachsene)

Dieser Kurs wiederholt und vertieft das Verständnis der veränderten Prinzipien des Bobath-Konzepts sowie ihren Applikationen bei der Behandlung von Patienten mit neurologischen Läsionen. Der Kurs intensiviert die Beobachtungs- und die Analysefähigkeiten von Bewegungsabläufen, die durch neurologische Krankheiten wie Schlaganfall entstehen. Evidence-

Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2013/2014, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie jeden zweiten Monat aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung.

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

based-Richtlinien der Behandlung neurologischer Patienten sind ein wichtiger Leitfaden bei der Auswahl der Therapieart. Sie betonen eine aufgabengezielte und intensive Therapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs

Termin: 02.07. – 06.07.2014

Referent: Jos Halfens, PT, IBITA Senior Instruktor

Ort: Bochum

Kosten: 575,00 EUR (M) | 675,00 EUR (NM)

UE: 38

F-Punkte: 38

1.1.3 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Refresher-Kurs

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern, und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs

Termine: 14.12. – 15.12.2013 (E. Selz) oder
28.04. – 29.04.2014 (C. Puschnerus) oder
17.11. – 18.11.2014 (E. Selz)

Ort: Bochum

Termine: 13.11. – 14.11.2013 (B. Weis) oder
15.03. – 16.03.2014 (B. Weis) oder
22.09. – 23.09.2014 (B. Weis)

Ort: Leipzig

Termine: 29.09. – 30.09.2014 (S. Scharntke)

Ort: Kiel

Referentinnen: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Sigrid Tschardtke, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin,

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 17

F-Punkte: 17

www.ifk.de

1.1.4 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs (Kinder) Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen Kurs I

Das Bobath-Konzept bietet aktuelle neurophysiologische und entwicklungsneurologische Grundlagen im Rahmen der Therapie von Patienten mit Entwicklungsstörungen sowie motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen. Es erfasst die Patienten im Kontext ihrer Lebenswelt und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten und zu respektieren. Das Bobath-Konzept dient dem Ziel die Fähigkeiten und Fähigkeitsstörungen des Patienten differenziert wahrzunehmen, therapeutische Angebote zu erarbeiten sowie die Aktivitäten und die Partizipation des Patienten in seinem sozialen Kontext zu fördern. Im interprofessionellen Team werden die hierzu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine:	Teil I:	25.09. – 04.10.2014
	Teil II:	17.11. – 28.11.2014
	Teil III:	02.02. – 13.02.2015
	Teil IV:	20.04. – 30.04.2015
	Teil V:	22.06. – 03.07.2015

Referentinnen: Edda Hallmann, Bobath-Lehrtherapeutin, European Bobath-Tutor, Monika Brauckmann, Bobath-Lehrtherapeutin, European Bobath-Tutor

Ärztliche Leitung: Dr. Herbert Beims, Kinderarzt, Bobath-Arzt

Ort: Oldenburg

Kosten:	3.940,00 EUR (M) 4.595,00 EUR (NM)
UE:	402
F-Punkte:	402

1.1.4 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs (Kinder) Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen Kurs II

In der Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit neurologischen Erscheinungsbildern sowie sensomotorischen Beeinträchtigungen ist das Bobath-Konzept ein weit verbreitetes Therapiekonzept. Es basiert mit fortwährender Weiterentwicklung auf aktuellen neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit mit seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten, zu respektieren und dementsprechend resourcenorientiert zu handeln. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit sowohl der beteiligten medizinischen und pädagogischen Fachdisziplinen untereinander als auch mit den Angehörigen, den Bezugspersonen und den Betroffenen selbst. Die Kursteilnehmer sollen im Verlauf des Kurses lernen, Patienten in ihren Alltagsaktivitäten wertschätzend zu erkennen und mit einem sich daraus erarbeitenden therapeutischen Konzept zu fördern

und fördern, um eine größtmögliche Partizipation in seinem sozialen Kontext zu ermöglichen. Eine differenzierte, funktionelle und teilweise auch standardisierte Befundaufnahme bildet die Grundlage für die Therapieplanung. Mit einem multiprofessionellen Team werden die dazu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine:	Teil I:	29.09. – 10.10.2014
	Teil II:	01.12. – 12.12.2014
	Teil III:	02.02. – 13.02.2015
	Teil IV:	06.04. – 17.04.2015
	Teil V:	22.06. – 03.07.2015

Referentin: Gina Koehler, Bobath- und SI-Lehrtherapeutin

Ärztliche Leitung: Dr. Uli Hafkemeyer, Bobath-Arzt

Ort: Drensteinfurt-Münster

Kosten:	3.940,00 EUR (M) 4.595,00 EUR (NM)
UE:	402
F-Punkte:	402

1.1.5 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche, Erwachsene

Therapeutisches Vorgehen – Zielbestimmung, Umsetzung und Überprüfung. Der Schwerpunkt dieses Refresher-Kurses wird das therapeutische Vorgehen sein. Die Zielbestimmung und die Überprüfung des therapeutischen Vorgehens wird anhand der Goal Attainment Scale erarbeitet und gleichzeitig der Bezug zur ICF-CY (Internat. Klassifikation der Funktionsfähigkeit) hergestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder

Termine:	12.01. – 16.01.2014 oder
	12.10. – 16.10.2014

Referentinnen: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin
Petra Kral, PT, Bobath-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs):	400,00 EUR (M) 460,00 EUR (NM)
UE:	40 (pro Kurs)
F-Punkte:	40 (pro Kurs)

1.1.6 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Pflegerische Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahe stehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termine:	Bochum:	Berlin:
	03.12.2013 oder	21.08.2014
	09.05.2014 oder	
	02.12.2014	Kiel:
		17.02.2014
	Leipzig:	
	01.03.2014	

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Sigrid Tscharntke, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum | Berlin | Kiel | Leipzig

Kosten (pro Kurs):	150,00 EUR
UE:	10 (pro Kurs)
F-Punkte:	8 (pro Kurs)

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Proprioceptive, aber auch extero- und telerezeptive Reize werden benutzt, um dreidimensionale Muskelsynergien zu aktivieren. Mit diesen Muskelsynergien wird das Bewegungsverhalten des Patienten geschult. Durch Einsatz von speziellen Techniken soll der Patient lernen, sein ungenutztes Bewegungspotential wieder für seinen Alltag zu nutzen. Das Befundschema orientiert sich an der WHO.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine:	Teil I:	03.05. – 07.05.2014 und
	Teil II:	16.07. – 20.07.2014 und
	Teil III:	25.02. – 01.03.2015

Referentin: Anke Müßigbrod, PT, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF Fachlehrerin

Ort: Bochum

Kosten gesamt*:	1.075,00 EUR (M) 1.180,00 EUR (NM)
UE:	150 (gesamt*)
F-Punkte:	150 (gesamt*)

* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Grundkenntnisse des PNF-Konzeptes werden vorausgesetzt, PNF-Behandlungsprinzipien und Techniken, Bewegungsanalyse (funktionelle Anatomie u. Biomechanik), z. B. Schulter/Arm/Handgreiffunktionen, Ganganalyse etc., Training im ADL wie z. B. Gangschulung, Vitalfunktionen (Atmung, Schlucken, Sprechen), Befund (ICF) u. funktionelle Behandlungsziele in Bezug zu einem Kontext.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Be-

rufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt

Termin: Teil II: 19.11. – 23.11.2013 und
Teil III: 27.05. – 31.05.2014 oder

Teil I: 04.02. – 08.02.2014 und
Teil II: 11.04. – 15.04.2014 und
Teil III: 13.01. – 17.01.2015 oder

Teil I: 07.10. – 11.10.2014 und
Teil II: 25.11. – 29.11.2014 und
Teil III: 26.05. – 30.05.2015

Referent: Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkt. PNF
Fachlehrer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)
(gesamt*) inkl. Prüfungsgebühr

UE: 150 (gesamt*)/(pro Kurs)

F-Punkte: 150 (gesamt*)/(pro Kurs)

* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.2 PNF – Innovationen im PNF Konzept (Sprinter-Skater)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Facilitation heißt Bahnung. Über dreidimensionale Scapula und Pelvispatterns wird diese Bahnung, die im aufrechten Gang täglich benutzt wird, erlernt. PNF-Patterns werden im Sprinter und Skater einander zugeordnet. Die exakt ausgeführte Bahnung dient der Problemsuche am Patienten. Die PNF-Techniken werden den Stadien der mot. Kontrolle zugeordnet und auf Bank und Matte eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termin: Teil I: 24.03. – 27.03.2014 und
Teil II: 28.05. – 02.06.2014 und
Teil III: 01.12. – 05.12.2014

Referentin: Brigitte M. Dietz, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF Fachlehrerin

Ort: Leipzig

Kosten: 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)
(gesamt*) inkl. Prüfungsgebühr

UE: 150 (gesamt*)

F-Punkte: 150 (gesamt*)

* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.3 Vojta-Workshops

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Workshop 7: Die Behandlungsmöglichkeiten mit der Reflexlokomotion nach Vojta bei Hüftfehlstellungen

Termin: 24.06. – 25.06.2014

Referentinnen: Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin
Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Bochum

Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 16

F-Punkte: 16

Workshop 8: Die Reflexlokomotion nach Vojta im Kontext zur Osteopathie, CST und fascialen Therapieansätzen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Ansatz, Zielstellung und Durchführung der verschiedenen Therapien

Termin: 15.03. – 16.03.2014

Referentinnen: Iris Ginsberg, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Berlin

Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 16

F-Punkte: 16

1.4.1 Motorisches Lernen und motorische Kontrolle in der Praxis

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Evidence-based-Richtlinien sind bei der Behandlung von neurologischen Patienten ein wichtiger Leitfaden bei der Auswahl der Therapieart. Sie betonen, dass aufgabengezieltes Training und intensive Therapie zum Wiedererlernen von motorischen Aktivitäten wichtig sind. Modelle und Theorien der motorischen Kontrolle und motorisches Lernen helfen dem Therapeuten, eine effektive Lern- und Trainingsform auszuwählen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Erfahrung in der Behandlung von neurologischen Patienten.

Termin: 09.05. – 10.05.2014

Referent: Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor

Ort: Bochum

Kosten: 195,00 EUR (M) | 230,00 EUR (NM)

UE: 20

F-Punkte: 20

1.4.2 N.A.P.® – Therapien in der Neuroorthopädie, Modul I-Modul IV

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Neuromuskuläre Arthroosäre Plastizität (N.A.P.®) ist ein integrativer, neuroorthopädischer Therapieprozess zur Förderung von motorischen Strategien im Alltag. Die Erkenntnis, dass Körperstrukturen und Körperfunktionen durch Alltagsaktivitäten beeinflusst werden, bestimmt die methodische Vorgehensweise dieser Therapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Modul I 17.03. – 19.03.2014

Modul II 29.05. – 31.05.2014

Modul III/IV Kompakt 16.08. – 20.08.2014*

Ort: Bochum

Referenten: Lehrteam Renata Horst | Renata Horst, M.Sc., PT, NAP®-Instruktorin, Melanie Becker, B.Sc., PT, NAP®-Instruktorin | Jens Heber, B.Sc., PT, NAP®-Instruktor | Jana Wegener, PT, NAP®-Instruktorin

Kosten (pro Modul): 240,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM)

*400,00EUR (M) | 442,00 EUR (NM)

UE: 25 (pro Modul)/ *50 (pro Kompaktmodul)

F-Punkte: 25 (pro Modul)/ *50 (pro Kompaktmodul)

1.4.3 Sensorische Integration

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder

Sensorische Integration ist der Prozess des Ordnen und Verarbeitens von Sinnesindrücken im Zentralnervensystem des Menschen. Kinder mit Fehlfunktionen und -entwicklungen der sensorischen Integration zeigen häufig unter anderem Verhaltens- und Lernauffälligkeiten und/oder mangelnde soziale Kompetenz. Das SI-Behandlungskonzept von Jean Ayres hat sich bis heute als elementarer Baustein in der neuropsychologischen Behandlung etabliert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 30.08. – 01.09.2014

Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)

UE: 30

F-Punkte: 30

Manualthapeutische Konzepte

2.1 Manuelle Therapie in Bad Nauheim

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:

UK I 12.11. – 15.11.2013

OK IV 18.02. – 21.02.2014

OK I 04.03. – 07.03.2014

UK II 25.03. – 28.03.2014

UK I 06.05. – 09.05.2014

MT-Prüfung 20.05. – 23.05.2014

OK II 01.07. – 04.07.2014

UK II 20.08. – 23.08.2014

OK I 23.09. – 26.09.2014

UK III 28.10. – 31.10.2014

OK II 04.11. – 07.11.2014

UK I 18.11. – 21.11.2014

UK II 09.12. – 12.12.2014

Ausbildungs-

leitung: Klaus Orthmayr, PT, MManipTh (AU),
Fachlehrer MT

Ort: Bad Nauheim/Frankfurt am Main

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs)

F-Punkte: 40 (pro Kurs)

Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Die Kursmodule sind einzeln und in der verbindlichen Reihenfolge zu buchen. Zwischen den zu absolvierenden Kursmodulen muss immer ein ungefährender Abstand von 3 Monaten

liegen. Die Prüfung ist frühestens nach 2 Jahren abzulegen. Die gesamte Ausbildung sollte nicht länger als 4 Jahre in Anspruch nehmen.

2.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Berlin

Neuroorthopädische Manuelle Therapie/Medizin (NOMT) Über 20-jährige Lehrerfahrung. Internationales, integratives Konzept aus Direktkontaktunterricht und Eigenstudium auf wissenschaftlichem Niveau. Erweiterungsmodul zum Fachphysiotherapeut für Manuelle Medizin (FPT-MM) möglich. Differentialdiagnostisches Untersuchungs- und Behandlungssystem. Primärkontakt orientiert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	E1	08.11	-	10.11.2013
	Prüfung	15.11	-	16.11.2013 *
	E4	16.01	-	19.01.2014
	W1	10.01	-	12.01.2014
	E2	07.02	-	09.02.2014
	E1	31.01	-	02.02.2014
	W2	25.04	-	27.04.2014
	Prüfung	28.04.2014		
	W1	09.05	-	11.05.2014
	W3	25.06	-	27.06.2014
	W2	22.08	-	24.08.2014
	W4	23.10	-	26.10.2014
	E1	14.11	-	16.11.2014
	W3	28.11	-	30.11.2014

Ausbildungsleitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Berlin
 Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 UE: 45* (alte Kursreihe) | 40 (4-tägige Kurse) | 30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs, (pro Kurs)
 F-Punkte: 45* (alte Kursreihe) | 40 (4-tägige Kurse) | 30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs, (pro Kurs)

2.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Manuelle Therapie in Bochum

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	OK II	11.11.	-	14.11.2013
	UK II	26.11.	-	29.11.2013
	OK I	10.12.	-	13.12.2013
	OK IV	07.01.	-	10.01.2014
	UK I	21.01.	-	24.01.2014
	Prüfung*	30.01.	-	31.01.2014
	OK III	04.02.	-	07.02.2014
	UK III	10.02.	-	13.02.2014
	OK II	25.02.	-	28.02.2014
	UK II	17.03.	-	20.03.2014
	UK I	07.04.	-	10.04.2014
	OK I	22.04.	-	25.04.2014
	OK IV	05.05.	-	08.05.2014
	Prüfung*	15.05.	-	16.05.2014
	OK III	20.05.	-	23.05.2014
	UK III	02.06.	-	05.06.2014
	OK II	16.06.	-	19.06.2014
	OK I	05.08.	-	08.08.2014
	UK I	19.08.	-	22.08.2014

UK II	26.08.	-	29.08.2014
OK IV	09.09.	-	12.09.2014
OK III	16.09.	-	19.09.2014
UK III	23.09.	-	26.09.2014
Prüfung*	10.10.	-	11.10.2014
UK II	04.11.	-	07.11.2014
OK I	18.11.	-	21.11.2014
OK II	25.11.	-	28.11.2014
UK I	09.12.	-	12.12.2014
OK IV	16.12.	-	19.12.2014

Ausbildungsleitung: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum
 Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 (Prüfung) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
 UE: 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung
 F-Punkte: 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung

2.3 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Updates Manuelle Therapie/Bochum: Klinisch, komprimiert und effizient

Diese komprimierten Updates fassen auf effiziente Art Körperregionen zusammen, die differentialdiagnostisch höchst relevant sind. Die Kursteilnehmer werden auf der Grundlage aktuellen, evidenz-basierten Wissens ihre Fähigkeiten zur Bestimmung der Schmerz auslösenden Struktur und deren Klassifizierung praxisnah systematisieren. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Mind. W1/UK I.

Termine:	UK	30.11.	-	02.12.2013
	UK	22.10.	-	24.10.2014
	OK	02.04.	-	04.04.2014

Referent: Klaus Orthmayr, PT, Fachlehrer MT, MManipTh (AU)

Ort: Bochum
 Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
 UE: 26 (pro Kurs)
 F-Punkte: 26 (pro Kurs)

2.4 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Manuelle Therapie in Chemnitz Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	UK I	10.12.	-	13.12.2013
	OK I	11.03.	-	14.03.2014
	UK I	03.06.	-	06.06.2014
	UK II	11.06.	-	14.06.2014
	OK I	26.08.	-	29.08.2014
	OK II	30.09.	-	03.10.2014
	UK II	25.11.	-	28.11.2014

Ausbildungsleitung: Klaus Orthmayr, PT, MManip Th (AU), Fachlehrer MT

Ort: Chemnitz

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)* (Prüfung)

UE: 40 (pro Kurs) | *keine UE für Prüfung
 F-Punkte: 40 (pro Kurs) | *keine FP für Prüfung

2.6 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Leonberg

Neuroorthopädische Manuelle Therapie/Medizin (NOMT) Über 20-jährige Lehrerfahrung. Internationales, integratives Konzept aus Direktkontaktunterricht und Eigenstudium auf wissenschaftlichem Niveau. Erweiterungsmodul zum Fachphysiotherapeut für Manuelle Medizin (FPT-MM) möglich. Differentialdiagnostisches Untersuchungs- und Behandlungssystem. Primärkontakt orientiert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	E1	29.11.	-	01.12.2013
	E3	06.12.	-	08.12.2013
	Prüfung	13.12.	-	14.12.2013 *
	E1	14.02.	-	16.02.2014
	E2	21.02.	-	23.02.2014
	E1	28.03.	-	30.03.2014
	Prüfung	28.03.	-	29.03.2014
	E4	10.04.	-	13.04.2014
	W1	23.05.	-	25.05.2014
	E2	27.06.	-	29.06.2014
	W3	25.07.	-	27.07.2014
	W2	05.09.	-	07.09.2014
	W1	12.09.	-	14.09.2014
	E1	26.09.	-	28.09.2014
	W4	06.11.	-	09.11.2014
	E1	21.11.	-	23.11.2014
	W2	05.12.	-	07.12.2014
	E3	12.12.	-	14.12.2014
	Prüfung	16.01.	-	17.01.2015

* alte Kursstruktur, Refresher-Rabatt: 3%. Quereinstieg nach Prüfung der Voraussetzungen möglich.

Ausbildungsleitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg bei Stuttgart/WISE-Lehrinstitut
 Kosten (pro Kurs): 350,00 EUR (M) | 396,00 EUR (NM) (*alte Kursstruktur)
 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM) (4-tägige Kurse)

250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM) (3-tägige Kurse und Prüfungskurs)

UE: 45 (pro Kurs) (*alte Kursstruktur)
 40 (pro Kurs) (4-tägige Kurse)
 30 (pro Kurs) (3-tägige Kurse und Prüfungskurs)

F-Punkte: 45/40/30 (pro Kurs)

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung:

E1/E2/W1/W2/E3/W3/MTT-GK1/Zertifikatsprüfung. Der MTT-GK1 kann zwischen den einzelnen Kursen. Ein MTT/GK 2 (Autostabilisationstraining, Kraft, Schnelligkeit, spezifische Ausdauer) kann optional zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigungen Position 20507 KG-Gerät belegt werden: s. Ausschreibung Seite XX MTT/KGG GK 1+2. Die voraussichtliche Weiterbildungsdauer beträgt ca. zwei Jahre. Eintägige Gasthörer-schaften sind nach vorheriger Anmeldung kostenlos möglich.

2.7 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Manuelle Therapie in Soltau

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	W3	07.11. – 10.11.2013
	W1	14.11. – 17.11.2013
	W2	21.11. – 24.11.2013
Prüfung	28.11. – 01.12.2013 *	
EM	05.12. – 08.12.2013	
E1	16.01. – 19.01.2014	
EM	13.02. – 16.02.2014	
W2	20.02. – 23.02.2014	
WM	06.03. – 09.03.2014	
EM	13.03. – 16.03.2014	
E1	03.04. – 06.04.2014	
W1	01.05. – 04.05.2014	
E2	15.05. – 18.05.2014	
W3	22.05. – 25.05.2014	
W2	29.05. – 01.06.2014	
Prüfung	05.06. – 08.06.2014 *	
W1	03.07. – 06.07.2014	
W2	10.07. – 13.07.2014	
E1	17.07. – 20.07.2014	
EM	21.08. – 24.08.2014	
W3	28.08. – 31.08.2014	
WM	04.09. – 07.09.2014	
E2	11.09. – 14.09.2014	
E2	16.10. – 19.10.2014	
W3	23.10. – 26.10.2014	
W1	13.11. – 16.11.2014	
W2	20.11. – 23.11.2014	
Prüfung	27.11. – 30.11.2014 *	
WM	04.12. – 07.12.2014	

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., B.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börms OMT, Fachlehrerin MT | Anna Prylowski, M.Sc., OMT, Fachlehrerin MT (cand.) | Steffen Geißler, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT (cand.) | Michael Scherff, OMT, Fachlehrer MT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT | Michael Richter, M.Sc., OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs) | *22

F-Punkte: 34 (pro Kurs) | *22

2.7 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Klinikurse/Refresher-Kurse

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Mind. W1

Termine: 01.02. – 02.02.2014 HWS/Kopfgelenke
29.03. – 30.03.2014 Fuß/Knie/Hüftgelenk
20.09. – 21.09.2014 LWS/Becken/BWS
18.10. – 19.10.2014 Kiefergelenk/Hand/HWS

Kursleiterin: Sabine Geier, PT, OMT

Ort: Seevetal

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 126,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

2.8 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)
Management von Bewegungsdysfunktionen im Bewegungsapparat im Bio-psychosozialen Denkmodell

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Kurs 2:
Teil I 02.09. – 06.09.2014 und
Teil II 30.10. – 03.11.2014 und
Teil III 27.01. – 31.01.2015 und
Teil IV 23.04. – 27.04.2015

Referent: Thomas Horre, M.Sc. PT, OMT-DVMT®, IMTA-Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)

UE: 213

F-Punkte: 213

2.8 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept (Level 2A)

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
4-wöchige Teilnahme an Grundkurs Manuelle Therapie Maitland (Level 1).

Termine: Teil I 19.01. – 23.01.2015 und
Teil II 26.05. – 30.05.2015

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, IMTA Senior-Teacher | Rolf Walter, B.Pt., OMT, Fachlehrer MT, IMTA Senior-Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.230,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)

UE: 107 (gesamt)

F-Punkte: 107 (gesamt)

2.9 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) Kurs A - LWS
Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 01.03. – 04.03.2014

Referent: Lucas Schroots, Dip. PT, Dip. MDT

Ort: Bochum

Kosten: 421,00 EUR (M) | 451,00 EUR (NM)

UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60 Minuten Selbststudium)

F-Punkte: 36

Folgende Reihenfolge ist zwingend: A-B-C-D

2.9 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) Kurs B - HWS/BWS

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Absolvierter Kurs A

Termin: 21.08. – 24.08.2014

Referent: Reto Genucchi, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 421,00 EUR (M) | 451,00 EUR (NM)

UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60 Minuten Selbststudium) (pro Kurs)

F-Punkte: 36 (pro Kurs)

Folgende Reihenfolge ist zwingend: A-B-C-D

2.9 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT), Kurs C - Problemlösung, LWS/untere Extremität
Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Absolvierte Kurse A + B.

Termin: 08.12. – 11.12.2014

Referent: Jörg Schellbach, Dip. PT, MT, Dip. MDT

Ort: Bochum

Kosten: 421,00 EUR (M) | 451,00 EUR (NM)

UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60 Minuten Selbststudium)

F-Punkte: 36 (pro Kurs)

Folgende Reihenfolge ist zwingend: A-B-C-D

2.10 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 MULLIGANconcept® „Mobilisation with movement“ Grundkurs (Teil A und B)

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 14.12. – 16.12.2013 oder
17.05. – 19.05.2014 oder
13.11. – 15.11.2014

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT, MManipTh (Curtin University Perth/AUS), akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-Sportwissenschaftler

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)

UE: 27 (pro Kurs)

F-Punkte: 27 (pro Kurs)

2.10 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 MULLIGANconcept® „Mobilisation with movement“ Aufbaukurs (Teil C)

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 06.03. – 08.03.2014

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT, MMAnipTh (Curtin University Perth/AUS), akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-Sportwissenschaftler

Ort: Bochum

Kosten: 330,00 EUR (M) | 370,00 EUR (NM)

UE: 27

F-Punkte: 27

2.11 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine: 09.01. – 12.01.2014 HWS
20.02. – 23.02.2014 Techniken
24.04. – 27.04.2014 BWS
22.05. – 25.05.2014 Pelvis
20.09. – 23.09.2014 LWS

Ausbildungs-

leiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT
Dozententeam: Kirsten Börmis, OMT, Fachlehrerin für MT/OMT | André Wolter, OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT | Michael Richter, M.Sc., OMT, Fachlehrer für OMT | Dipl.-Ing. Bettina Thiel | Prof. Dr. Harry v. Piekartz | Dr. med. Tobias Schmidt, MT

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 350,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs)

F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kursreihenfolge: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, orientierende Differential-Diagnostik, MTT1 u. MTT2, Technik, Abschlussprüfung OMT. Die Reihenfolge der OMT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMT/MTT-Kurse belegt werden.

2.11 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Kurs für Wissenschaftliches Arbeiten

In diesem Modul wird das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Dabei sind das kritische Lesen und Beurteilen von Studien anhand unterschiedlicher Evaluierungsskalen (z. B. Pedro, CONSORT) ein wesentlicher Bestandteil. Dieses Wissen wird mittels Hausaufgaben gefestigt und vertieft. Am Ende der Ausbildung besitzt jeder Teilnehmer die Fähigkeit zur Durchführung einer eigenen Studie sowie das anschließende Verfassen eigener Literatur, mindestens in Form der OMT-Abschlussarbeit anhand der gelehrten Kriterien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-I-Zertifikat.

Termine: WA IV 04.01. – 05.01.2014
WA I 22.02. – 23.02.2014
WA II 28.05. – 29.05.2014

Referentin: Dipl.-Ing. Bettina Thiel

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 18 (pro Kurs)

F-Punkte: 18 (pro Kurs)

2.11 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Ausbildungsleitung: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT
André Wolter, OMT, Fachlehrer MT
Kosten (pro Tag): individuell ca. 100,00EUR

2.12 Manuelle Therapie MTT (DFOMT) in Soltau

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Training im Sport kann nicht unreflektiert in die MTT übernommen werden. Vielmehr verlangt der Patient eine Berücksichtigung seines körperlichen, psychischen sowie sozialen Ist-Zustands und vor allem seiner aktuellen Pathologie. Unter Einbeziehen der Abläufe von Wundheilung und Schmerzmechanismen, mit den einhergehenden strukturellen und funktionellen Veränderungen wird ein individuelles Trainingsmanagement zur Prophylaxe und Rehabilitation erstellt. Mit einbezogen werden hierbei verschiedene Techniken sowie Prinzipien aus der OMT.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: MTT I 10.04. – 13.04.2014
MTT II 02.10. – 05.10.2014

Dozententeam: Martin Thiel, M.Sc., B.Sc. OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 350,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs)

F-Punkte: 34 (pro Kurs)

2.13 Manual Therapy Education Advanced Level

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Aufbauend auf der Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education entwickelt das Advanced Level (ehemals MOMT) ein fortgeschrittenes, forschungsgestütztes und auf den aktuellen IFOMPT-Richtlinien beruhendes Niveau evidenzinformierter Manueller Therapie. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine: 25.03. – 29.03.2014 Lumbopelvikale Dysfunktion Teil I
23.06. – 27.06.2014 Lumbopelvikale Dysfunktion Teil II
21.10. – 25.10.2014 Thorakale Dysfunktion

Kursleiter: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Klaus Orthmayr, MMAnip Th (AU), Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | weitere Referenten Monika Hümmelink, M.Sc., PT, u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 5-Tages-Kurse: 375,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)
3-Tages-Kurse: 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)
2-Tages-Kurse: 265,00 EUR (M) | 315,00 EUR (NM)
2-Tages-Kurse: 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM) (Prüfung)

UE: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)
3-Tages-Kurse = 25 (pro Kurs)
2-Tages-Kurse = 18 (pro Kurs) (keine UE für Prüfung)

F-Punkte: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)
3-Tages-Kurse = 25 (pro Kurs)
2-Tages-Kurse = 18 (pro Kurs) (keine FP für Prüfung)

2.14 Triggermanipulation und Athromuskuläre Programmierung (TAP)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.11. – 17.11.2013 oder 28.03. – 30.03.2014 oder 21.11. – 23.11.2014

Kursleiter: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss., ehem. Leichtathletik-Nationaltrainer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

2.15 Craniomandibuläre Dysfunktion

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Craniocconcept®-Lehrgang: Physiotherapie am Kauorgan
Craniocconcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches Management der Craniomandibulären Dysfunktion in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Termine: Advanced-1*: 22.11. – 24.11.2013
Advanced-2*: 07.02. – 09.02.2014

Basic**: 21.03. – 23.03.2014
Advanced-1**: 13.06. – 15.06.2014
Advanced-2**: 19.09. – 21.09.2014

Basic**: 03.10. – 05.10.2014
Advanced-1**: 20.02. – 22.02.2015
Advanced-2**: 22.05. – 24.05.2015

Termine: Basic**: 28.03. – 30.03.2014
Advanced-1**: 11.07. – 13.07.2014
Advanced-2**: 26.09. – 28.09.2014

Ort: München

Termine: Advanced-2*: 06.12. – 08.12.2013
Ort: Bochum

Dozenten: Prof. Matthias Fink | Matthias Löber, PT, OMT | Daniel Schulz, PT, OMT | Prof. Harald Tschernitschek | Dr. Reza Amir | Prof. Bahram Mohammadi | u. a.

Kosten (pro Kurs): Kurse 2013*
Physiotherapeuten
395,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)
Masterkurse Physiotherapeuten
495,00 EUR (M) | 525,00 EUR (NM)
Ärzte/Zahnärzte
535,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM)
Masterkurse Ärzte/Zahnärzte
650,00 EUR (M) | 680,00 EUR (NM)

Kosten (pro Kurs): Kurse ab 03/2014**
Physiotherapeuten
395,00 EUR (M) | 445,00 EUR (NM)
Masterkurse Physiotherapeuten
495,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM)
Ärzte/Zahnärzte
540,00 EUR (M) | 595,00 EUR (NM)
Masterkurse Ärzte/Zahnärzte
650,00 EUR (M) | 735,00 EUR (NM)

UE: 26 (pro Kurs)

F-Punkte: 26 (pro Kurs)

UE: 34 (Masterkurse/pro Kurs)

F-Punkte: 34 (Masterkurse/pro Kurs)

Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

2.16

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Neurale Mobilisation – Klinische Differenzierung und Management neuraler Pathologien

Patienten mit neuromuskuloskeletalen Erkrankungen sind allgegenwärtig in der physiotherapeutischen Praxis. Die Differenzierung muskuloskeletaler von neuralen Pathologien stellt eine notwendige, herausfordernde Tätigkeit dar. Dieser Kurs ermöglicht die Klassifikation von Patienten mit peripher neurogenen Schmerzen und Dysfunktionen als zu differenzierende Subgruppe, ist wissenschaftlich und klinisch begründet und gewährleistet ein spezifisches und effektives manualtherapeutisches Management.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Praktische Erfahrung mit manualtherapeutischen Konzepten.

Termin: 20.06. – 22.06.2014
Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum
Kosten: 260,00 EUR (M) | 315,00 EUR (NM)
UE: 34
F-Punkte: 34

2.17

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Neuromuskuläre Therapie

Neuromuskuläre Therapie (kurz NMT oder Trigger-Point-Therapie) ist eine Technik zur Manipulation des weichen Gewebes und dient der Herstellung eines Gleichgewichts zwischen dem zentralen Nervensystem und dem muskuloskeletalen System. Es handelt sich um eine sanfte und effektive Methode, die wir einsetzen, um dem schmerzgeplagten Patienten zu helfen. Wir entspannen dabei verschiedene Triggerpunkte in den Muskeln und korrigieren ein Ungleichgewicht in den Muskeln, die den Schmerz und unangenehme Empfindungen ausgelöst haben. NMT ist ebenfalls indiziert bei Nervenschmerzen, die durch Druck des Weichgewebes (Muskeln, Fazien und Sehnen) verursacht sind.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 06.10. – 09.10.2014

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massage-therapeut, Ausbilder in CranioSacral-Therapie und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).

Ort: Bochum

Kosten: 545,00 EUR (M) | 595,00 EUR (NM)

UE: 40

F-Punkte: 40

2.18

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Orofaziale Schmerzen – Klinisches Management temporomandibulärer und kraniozervikaler Dysfunktionen

Schmerzen in Verbindung mit Strukturen der Kopf-, Gesichts- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Dieser Kurs entwickelt ein physio-/ manualtherapeutisches Assessment, inwieweit die Symptome und körperlichen Zeichen eines Patienten muskuloskeletal bedingt sind und ermöglicht in Theorie und Praxis eine spezifische therapeutische Intervention.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil II: 02.12. – 05.12.2013 oder
Teil I: 18.02. – 21.02.2014 oder
Teil II: 11.11. – 14.11.2014

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | evtl. Gastreferenten

Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

MTT/KG-Gerät**3.1**

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Kurs 3
Teil I 09.11. – 10.11.2013 und
Teil II 23.11. – 24.11.2013 oder
Kurs 1
Teil I 18.01. – 19.01.2014 und
Teil II 25.01. – 26.01.2014 oder
Kurs 2
Teil I 03.05. – 04.05.2014 und
Teil II 10.05. – 11.05.2014 oder
Kurs 3
Teil I 18.10. – 19.10.2014 und
Teil II 25.10. – 26.10.2014

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, Sport-PT, Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl. Sportwiss. | Marc Langer, PT, MT, Sport-PT, u. a.

Ort: Hattingen

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.2

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Göttingen

In diesem Kurs lernen Sie mit Patienten an medizinischen Trainingsgeräten unter Berücksichtigung von Trainingslehre und Biomechanik individuell und alltagsbezogen zu arbeiten, Trainingspläne zu erstellen und dem Patienten zu vermitteln, dass das Arbeiten mit Trainingsgeräten Spaß machen kann und nichts mit stumpfem „Gewicht-Heben“ zu tun hat.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Kurs 1
Teil I 08.02. – 09.02.2014 und
Teil II 22.02. – 23.02.2014 oder
Kurs 2
Teil I 10.05. – 11.05.2014 und
Teil II 24.05. – 25.05.2014 oder
Kurs 3
Teil I 13.09. – 14.09.2014 und
Teil II 27.09. – 28.09.2014

Referent: Hansjörg Ehlerl, M.Sc., Sportwissenschaftler, PT, MT

Ort: Göttingen

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.3 KGG-Gerätgestützte Krankengymnastik in Berlin und Leonberg

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	GK1	28.11. - 29.11.2013
	GK2	30.11. - 01.12.2013 oder
	GK1	23.01. - 24.01.2014
	GK2	25.01. - 26.01.2014 oder
	GK1	03.04. - 04.04.2014
	GK2	05.04. - 06.04.2014 oder
	GK1	28.08. - 29.08.2014
	GK2	30.08. - 31.08.2014 oder
	GK1	20.11. - 21.11.2014
	GK2	22.11. - 23.11.2014

Ort: Berlin

	GK1	21.11. - 22.11.2013
	GK2	23.11. - 24.11.2013 oder
	GK1	06.02. - 07.02.2014
	GK2	08.02. - 09.02.2014 oder
	GK1	24.07. - 25.07.2014
	GK2	26.07. - 27.07.2014 oder
	GK1	02.10. - 03.10.2014
	GK2	04.10. - 05.10.2014

Ort: Leonberg

Referenten: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, DMT, Sport-PT, Fachlehrer für MT | Abdou Layegueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss., ehem. Leichtathletik-Nationaltrainer | Marc Langer, Doz. PT, MT, Sport-PT, Fachlehrer für MTT

Kosten (je Kursteil): 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)
UE: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)
F-Punkte: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)

Die Kursteile GK 1 und GK 2 müssen einzeln gebucht werden.

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Das Lymphologic®-Team führt seit 16 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE

Termine:	Kurs 2**
	Teil 1 26.02. - 09.03.2014 und
	Teil 2 23.04. - 04.05.2014 oder
	Kurs 3*
	Teil 1 08.09. - 19.09.2014 und
	Teil 2 27.10. - 07.11.2014

* Wochenenden sind unterrichtsfrei

** Mo. und Di. sind unterrichtsfrei

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 1.250,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)
UE: 170 (pro Kurs)
F-Punkte: 170 (pro Kurs)

4.1 Refresher Manuelle Lymphdrainage

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE

Termin: 24.05. - 25.05.2014

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

Prävention

5.1 Autogenes Training Grundstufe

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In der Ausbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h. selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische Entspannung hervorgerufen. Sie leiten die Übungen dabei an, die gefühlsmäßige und körperliche Ebene mit Autosuggestionen zu verbinden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 14.04. - 16.04.2014 oder
22.09. - 24.09.2014

Referenten: Grazyna Ostermann | HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stress-

management-Trainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH
Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 32 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.2 Aquagymnastik

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Aquagymnastik fördert schonend die Beweglichkeit der Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet wird. Sie eignet sich hervorragend zum Regenerationstraining nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquagymnastik lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauferkrankungen, Osteoporose und wird bei Rheuma und Asthma, sowie bei Schwangeren, Älteren, Untrainierten und Übergewichtigen eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 08.11. - 09.11.2013 oder
04.04. - 05.04.2014 oder
14.11. - 15.11.2014

Referentin: Alexandra Drauwe, PT

Ort: Wuppertal/Sankt Josef Krankenhaus

Kosten (pro Kurs): 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 16 (pro Kurs)
F-Punkte: 16 (pro Kurs)

5.3 Betrieb in Bewegung

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Da die Gesundheitsförderung von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der BGF entwickelt. Zielgruppen sind sowohl Arbeitnehmer in industriell-handwerklichen Bereichen als auch an Büroarbeitsplätzen und in sozialen Einrichtungen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 10.03. - 12.03.2014 oder
24.08. - 26.08.2014 oder
13.12. - 15.12.2014

Ort: Bochum

Termin: 06.09. - 08.09.2014
Ort: Berlin

Termine: 21.09. - 23.09.2014
Ort: Leipzig

Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. (Physiotherapy)
Alexandra Drauwe, PT | Jürgen Schunder,
Dipl.-Pädagoge

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M)
UE: 24 (pro Kurs)
F-Punkte: 22 (pro Kurs)

5.4 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die Zahl der Menschen mit Diabetes mellitus 2 steigt stetig an und die Kosten für die Behandlung belasten das Gesundheitssystem immens. Hier bietet sich ein neues Handlungsfeld für die Physiotherapie, Risikopatienten zu erkennen und präventiv zu betreuen und zu behandeln. Die Inhalte des Kurses sind

praxisnah und können direkt in den Alltag integriert werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.03. – 16.03.2014 oder
22.11. – 23.11.2014

Referenten: Peter Engels, Dipl. Physiotherapeut, MT |
Susanne Hochstrat, Ernährungsberaterin,
Diabetesberaterin/DGE

Ort: Krefeld

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.5

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung

Durch diese Weiterbildung werden Sie befähigt, Präventionsangebote für Kinder nach neu gestaltetem KddR-spezifischen Gesundheitsförderungs-Konzept anzubieten. Die Arbeit im Setting „Bewegte Schule“ steht hierbei im Vordergrund. Sie erwerben die Kompetenz, eigenständig und mitgestaltend bei Projekten in der kindlichen Lebenswelt tätig zu werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt u. eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige Rückenschullicenz nach KddR.

Termin: 02.06. – 04.06.2014

Ort: Bochum

Termine: 02.12. – 04.12.2013 oder
08.12. – 10.12.2014

Ort: Chemnitz

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche

Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer,
Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT,
Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

UE: 28 (pro Kurs)

F-Punkte: 28 (pro Kurs)

5.6

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Nordic Walking Grundkurs

In der Nordic Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.02. – 16.02.2014 oder
09.09. – 10.09.2014

Ort: Bochum

Termin: 01.02. – 02.02.2014

Ort: Leipzig

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissen-
schaftlerin | Hagen Beeger, Dipl. Sportlehrer

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Kurs)

F-Punkte: 16 (pro Kurs)

Refresher

Schwerpunkt der Fortbildung ist die Überprüfung der eigenen Technik durch eine Videoanalyse sowie das Erkennen und Korrigieren von Fehlern. Aufbauend auf die Nordic Walking Basisausbildung werden weitere Übungsbeispiele und eine themenbezogene Modellstunde vermittelt sowie Fragen und Probleme bei der eigenen Durchführung von Nordic Walking Kursen besprochen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nordic Walking Basisausbildung

Termin: 18.09.2014

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissen-
schaftlerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 99,00 EUR (M) | 109,00 EUR (NM)

UE: 8 (pro Kurs)

F-Punkte: 8 (pro Kurs)

5.7

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Einweisung in das IFK-Präventions- konzept „Bewegungs-Weltreise“

Im Vordergrund des Konzepts steht das Schaffen eines gesundheits- und bewegungsfördernden Umfelds für Kinder. Das Präventionskonzept besteht aus den drei Bausteinen Kinder-, Lehrer- und Elternschulung, die in Theorie und Praxis ausführlich besprochen werden. Das Konzept im Setting Grundschule basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus diesem Bereich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 06.04.2014 weitere Termine auf Anfrage

Referentin: Brigitte Heine-Goldammer, PT

Ort: Bochum

Kosten: 70,00 EUR (M)

UE: 6

5.8

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Progressive Muskelrelaxation (PMR)

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkürmuskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung, Progressiv bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 18.03. – 20.03.2014 oder
27.08. – 29.08.2014

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie,
Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stress-
managementtrainerin, Coach | Ausbildungs-
team AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 32 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.9

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Rückenschulinstruktoren- Fortbildung (KddR-Lizenz)

Die Rückenschulinstruktoren-Ausbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie biopsychosoziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Ausbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen á 1 UE in einer Rückenschule zwei verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichtes zu dokumentieren.

Termine: 25.11. – 30.11.2013 oder
27.05. – 01.06.2014 oder
15.12. – 20.12.2014

Ort: Bochum

Termine: 19.10. – 24.10.2013 oder
13.06. – 18.06.2014

Ort: Chemnitz

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer,
Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT,
Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)

UE: 60 (pro Kurs)

F-Punkte: 60 (pro Kurs)

5.10

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Rückenschul-Refresher Übungskurs

In diesem Übungskurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullicenz nach KddR.

Termine: 25.11. – 26.11.2013 oder
16.12. – 17.12.2014

Ort: Bochum

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer,
Sport-PT

Feldenkrais in der Rückenschule

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Termin: 27.05. – 28.05.2014
Ort: Bochum

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer,
Feldenkraislehrer

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
 UE: 15 (pro Kurs)
 F-Punkte: 15 (pro Kurs)

5.11 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Sturzprävention im Alter** Grundkurs

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termine: 01.03. – 02.03.2014 oder
 18.10. – 19.10.2014
 Ort: Bochum
 Termin: 17.11. – 18.11.2014
 Ort: Leipzig
 Termin: 17.05. – 18.05.2014
 Ort: Berlin

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,
 Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
 UE: 20 (pro Kurs)
 F-Punkte: 20 (pro Kurs)

Aufbaukurs

Im Aufbaukurs stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Sturzprävention

Termine: 06.11. – 07.11.2013 oder
 21.06. – 22.06.2014 oder
 20.10. – 21.10.2014

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,
 Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 198,00 EUR (M) | 228,00 EUR (NM)
 UE: 20 (pro Kurs)
 F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.12 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Training im Alter**

Bewegung und Training im Alter sind entscheidende Faktoren für ein erfolgreiches Altern. Es gilt Bewegungsangebote für Senioren an altersbedingte Veränderungen anzupassen. Diese Fortbildung vermittelt die Anpassungen der Trainingslehre auf den alternden Menschen und zeigt in Theorie und Praxis mögliche Bewegungsmodelle für die Zielgruppe.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 03.03.2014 oder
 23.06.2014
 Ort: Bochum

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,

Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 114,00 EUR (NM)
 UE: 10 (pro Kurs)
 F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

6.1 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 **Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen**

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevallier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Kurs 2
 Teil I 08.11. – 09.11.2014 und
 Teil II 24.01. – 25.01.2015 und
 Teil III 18.04. – 19.04.2015

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevallier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 599,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)
 UE: 58 (gesamt)
 F-Punkte: 58 (gesamt)

6.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 **erego® Training, Propriozeptives Stabilitätsmanagement – Wirbelsäule und Gelenke effektiv sichern**

Dieser Kurs bietet Ihnen praktikable Lösungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule und der peripheren Gelenke. Natürliche Stabilisationsmuster der Muskulatur werden angebahnt. Die gezeigten Übungsprogramme sind auf einfache Weise in Ihre Patientenarbeit zu integrieren, um nachhaltig Schmerzsyndrome zu verringern und die Funktion der Gelenke zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.06. – 06.06.2014

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams,
 Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer,
 Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT,
 Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
 UE: 20
 F-Punkte: 20

www.ifk.de

6.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Demenzkrante Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung**

Therapieziele können oftmals aufgrund von herausforderndem Verhalten demenzkranker Patienten nicht erreicht werden. Dieses Seminar bietet zunächst Input, um das Krankheitsbild zu verstehen sowie praktisches Handwerkszeug, um sicherer und situativ angemessen im Kontakt mit demenzkranken Patienten agieren zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 13.11.2013 oder
 01.02.2014 oder
 14.06.2014 oder
 15.11.2014

Referentin: Sabine Nolden, Dipl.-Sozialarbeiterin,
 exam. Krankenschwester

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
 UE: 8 (pro Kurs)
 F-Punkte: 8 (pro Kurs)

6.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Feldenkrais-Methode in der physiotherapeutischen Behandlung** Grundkurs

Die Feldenkrais-Methode ist eine Form körperorientierter Selbsterfahrung. Über das Entdecken gewohnheitsmäßiger Bewegungsmuster erfahren wir die Belastungen unserer Muskeln und Gelenke. Neue Bewegungskombinationen und -varianten werden entwickelt, die Alternativen zu den gewohnten Handlungen eröffnen. Die Bewegungen werden wieder geschmeidig.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 27.01. – 30.01.2014

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs soll den Teilnehmern der Grundkurse die Möglichkeit bieten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Auf der Basis der bisherigen Erfahrungen werden weitere Techniken der Arbeit mit der Feldenkrais-Methode vorgestellt und ausprobiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Feldenkrais – Grundkurs oder eine andere mindestens 4-tägige (31 Unterrichtseinheiten) Feldenkraisfortbildung.

Termin: 16.11. – 19.11.2014
 Referent: Thomas Schlote, PT, Feldenkraislehrer
 Ort: Bochum

Kosten: 360,00 EUR (M) | 390,00 EUR (NM)
 UE: 31
 F-Punkte: 31

6.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 **Harninkontinenz**

Grundkurs

Menschen jeden Lebensalters und Geschlechts können von Kontinenzstörungen betroffen sein. Das Spektrum reicht von der angeborenen Unreife, über die im Laufe des Lebens erworbenen, bis hin zum postoperativen Erscheinungsbild. Dieser Kurs will mit seinem ganzheitlichen Konzept die Grundlagen zur Behandlung von inkontinenten Frauen und Männern vermitteln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 08.02. – 11.02.2014
 Referent: Phillip Grosemans, Dipl.-PT, Osteopath, HP
 Ort: Bochum
 Kosten: 315,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)
 UE: 33
 F-Punkte: 33

6.6 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Hippotherapie

Hippotherapie wirkt positiv auf Spastik, Ataxie und Parese. Die einzigartige Wirkung der Hippotherapie: Hemmung/Lockerung bei gleichzeitiger physiologischer, ganglytischer Bahnung/Aktivierung des Rumpfes und des Körperabschnitts Becken rechtfertigt den hohen Aufwand der Hippotherapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Empfehlenswert sind Kenntnisse im neurologischen oder pädiatrischen Bereich sowie Erfahrung im Umgang mit Pferden.

Termine: Teil I 01.10 – 05.10.2014 * und
 Teil II 15.04 – 19.04.2015 * und
 Prüfung 04.07.2015**

Referentinnen: Sabine Lamprecht, M.Sc., PT | Annette Soehle | Ingrid Meier-Bärwald | Inge Henkelüdeke

Ort: Holzmaden/Bad Boll

Kosten (pro Kursteil): *600,00 EUR (M) | *650,00 EUR (NM)
 **100,00 EUR
 UE: 84 + Prüfung (gesamt) (pro Kurs)

6.7 Info: Helge Schwarze 0234 97745-18 K-Taping® Pro

Neben einem einleitenden Theorieteil wird die K-Taping® Ausbildung zum größten Teil in praktischen Anwendungsbeispielen durchgeführt. Dabei erarbeiten die Teilnehmer die Krankheitsbilder in gegenseitiger Anwendung unter Anleitung und Kontrolle des Instructors. Der Instruktor gibt die Erfahrungen der international arbeitenden K-Taping® Academy an die Teilnehmer weiter.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Anatomische Kenntnisse.

Termine: 09.11. – 11.11.2013 oder
 28.03. – 30.03.2014 oder
 01.07. – 03.07.2014 oder
 10.11. – 12.11.2014

Referenten: Instrukoren der K-Taping®-Academy

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 470,00 EUR (M) | 550,00 EUR (NM)
 UE: 30 (pro Kurs)

6.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Körper- und Organsprachen für Physiotherapeuten

KSP 1: Erkennen-Verstehen-Anwenden, – Verkörperte Botschaften
 Der Körper kennt keine Zufälle. Die Körperstruktur ist Ausdruck der physischen, emotionalen und geistigen Verfassung. Dem geschulten Auge bieten sich in Haltungen, den ersten

Bewegungen, dem ersten Wort, Mimik und Gestiken, kurz: den ersten sieben Kontaktskunden, eine Flut von verwertbaren Informationen, die eine neue Dimension physiotherapeutischen Arbeitens eröffnet.

Termin: 04.03. – 05.03.2014

KSP 2: Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Anatomie des EGO
 Kommunikation ist wichtig in der Physiotherapie. In diesen Seminaren ergänzen sich modernes psychodynamisches, osteopathisches und kommunikatives Wissen zu einer anwendbaren Synthese, die neue Wege in der physiotherapeutischen Behandlung des Gesamtsystems Mensch ermöglicht. Symptome dienen als Wegweiser, Erkrankungen werden zu Chancen.

Termin: 12.05. – 13.05.2014

KSP 3:

Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Sprachen der Organe und mehr. „Integration“ (KSP 3) verbindet die Essenzen aus Körper- und Organsprachen mit der praktischen körpertherapeutischen Anwendung am Patienten. In live Behandlungen wird die alltägliche Anwendbarkeit des KSP Prinzips demonstriert, patientenzentrierte Lösungswege aufgezeigt und erklärt, wie Psychodynamiken, viszerale und manuell-osteopathische Techniken sich harmonisch ergänzen.

Termin: 03.09. – 04.09.2014

Teilnahmevoraussetzung (gilt für KSP 1, 2 und 3):

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Referent: Bernhard Voss, PT

Ort: Bochum
 Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
 UE: 18 (pro Kurs)

6.9 Info: GmAR: 0911 966182189 Kurse der GmAR

Die Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) wurde 1983 in Nürnberg gegründet. Sie ist eine internationale wissenschaftliche Organisation von Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Masseurinnen u. v. m. Eine wesentliche Aufgabe der GmAR besteht in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Da der Anspruch an die Therapie auf diesem Gebiet aufgrund dieses sehr facettenreichen Krankheitsbildes sehr hoch ist, ist eine Spezialisierung der Therapeuten unumgänglich. Um auch nach außen hin und für die Patienten diese Spezialisierung auf dem Gebiet der Rheumatologie transparent zu gestalten und einen qualitativ hohen Weiterbildungsstandard zu demonstrieren, haben wir ein Weiterbildungskonzept entwickelt, das in zahlreichen Modulen das umfangreiche Wissen und die notwendigen Praxisvoraussetzungen für diese Spezialisierung vermittelt. Die Termine entnehmen Sie dem jeweiligem Veranstaltungskalender, unter Tel.: 0911/96618218 oder auch dem Internet unter www.gmar.info.

Kursdaten, Informationen und Anmeldung unter:

Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) im RTZ Nürnberg, Schweinauer Hauptstraße 12 | 90441 Nürnberg

6.10 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Marnitz-Therapie

Von Dr. H. Marnitz entwickeltes komplexes Therapiekonzept, zur gezielten Behandlung bei Schmerzzuständen, degenerativen Veränderungen, nach Traumata, sowie orthopädisch/ chir-

urgische Begleitbeschwerden bei onkologischen Patienten. Gut einsetzbar als gezielte Weichteilbehandlung, in Kombination mit der Manuellen Therapie oder der Manuellen Lymphdrainage.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 25.04. – 27.04.2014 und
 Teil II 05.07. – 06.07.2014

Referentin: Johanna Blumenschein, PT,
Marnitz Instruktorin

Ort: Bochum/IFK e. V.-Fortbildungszentrum
 Kosten: Teil I 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
 Teil II 190,00 EUR (M) | 210,00 EUR (NM)

UE: Teil I 30/Teil II 20

F-Punkte: Teil I 30/Teil II 20

6.11 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Myofasziale Release Techniken

Die myofaszialen Weichteiltechniken gehören zu den wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie behandeln im komplexen Weichbereich und nutzen das schonende release Phänomen in der Therapie der Bewegungseinschränkungen. Sie stellen einen wichtigen Teil der Behandlungsmöglichkeiten nicht nur bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparates ohne größere organische Beteiligung dar, sondern auch bei Coxarthrose, Epicondylalgie, Kopfschmerzen sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzsyndromen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.03. – 06.03.2014
 Ort: Leipzig

Termin: 03.02. – 05.02.2014
 Ort: Bochum

Referent: MUDR/Univ. Prag Eugen Rašev, Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, Lehrstuhl für Rehabilitation und Physiotherapie der Karlsuniversität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
 UE: 24 (pro Kurs)
 F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.12 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie

Dehnstechniken beeinflussen im Rahmen der Schmerztherapie die Reizschwelle der Muskeln. Deshalb spricht man eher über DETONISIERENDE Techniken. Die Erfolge dieser INHIBITIONSTECHNIKEN hängen maßgeblich vom Auslösen des „release Phänomens“ und von der Beeinflussung der Bindegewebselastizität ab. An der ersten Stelle steht die Optimierung der intra- und intermuskulären Koordination.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Ort: Bochum
 Termin: 18.01. – 20.01.2014 oder
 Ort: Leipzig
 Termin: 17.11. – 19.11.2014

Referent: MUDR/Univ. Prag Eugen Rašev, Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, Lehrstuhl für Rehabilitation und Physiotherapie der Karlsuniversität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
 UE: 24 (pro Kurs)
 F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.13 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Stabilisierendes fasziiertes Taping, sensomotorisches Taping

In der Schmerztherapie am Bewegungsapparat spielen exterozeptive und propriozeptive Hautreize eine entscheidende Rolle. Durch das Kinesiotaping kann man posturale Stabilisierung im Bewegungsapparat in vielen Fällen wesentlich verbessern, die Trophik (Weichteilernährung), Stereognosie i. S. der Körperwahrnehmung und manchmal sogar Lymphzirkulation ebenso. Diese Besserung äußert sich durch Schmerzfreiheit, bessere Koordination etc.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 01.02. - 02.02.2014
 Ort: Bochum

Termin: 02.03. - 03.03.2014
 Ort: Leipzig
 Referent: MUDR/Univ. Prag Eugen Rašev, Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, Lehrstuhl für Rehabilitation und Physiotherapie der Karlsuniversität

Kosten (pro Kurs): 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)
 UE: 18 (pro Kurs)
 F-Punkte: 18 (pro Kurs)

6.14 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Stabilisierendes Training mit PROPRIOMED/Bioswing

Das PROPRIOMED ist ein flexibler Schwingstab, welcher 1996 von Dr. Rašev entwickelt wurde. Einstellbare Frequenzregler ermöglichen die Dosierbarkeit der neuro-muskulären Stimulation. Nach diesem Originalstab entstanden später einfachere Geräte wie „Flexi-Bar“, „Swingstick“ usw. Die Übungen mit dem Propriomed bewirken eine rhythmische Stimulation der posturalen Koordination. Die posturale Stabilisierung ist das Behandlungsziel im Sport und in der Schmerztherapie.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 03.12. - 04.12.2013 oder
 14.09. - 15.09.2014
 Ort: Bochum

Termin: 01.12. - 02.12.2014
 Ort: Leipzig

Referent: MUDR/Univ. Prag Eugen Rašev, Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, Lehrstuhl für Rehabilitation und Physiotherapie der Karlsuniversität

Kosten (pro Kurs): 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)
 UE: 18 (pro Kurs)
 F-Punkte: 18 (pro Kurs)

6.15 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Segmentale Stabilisierung in der posturalen Therapie

Postural bedingte Schmerzen nehmen in der modernen Gesellschaft zu und benötigen eine völlig andere Therapie als Schmerzen bei destruktiven, traumatischen oder entzündlichen Pro-

zessen. Im Kurs sind die Ursachen der Entstehung der häufigsten Schmerzen im Bewegungsapparat und die bei der Dysfunktion (Fehlsteuerung) funktioneller Stabilisierung der Motorik neu und für den klinischen Alltag praxisrelevant systematisiert. Durch ein neues System der Übungen auf einer speziellen, dosiert instabilen Therapiefläche wird eine höhere Effektivität der posturalen Stabilisierung erreicht als bei dem üblichen sog. propriozeptiven oder sensomotorischen Training.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.11. - 17.11.2013
 Ort: Chemnitz
 Termin: 08.12. - 10.12.2014
 Ort: Bochum
 Termin: 03.12. - 05.12.2014
 Ort: Leipzig

Referent: MUDR/Univ. Prag Eugen Rašev, Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, Lehrstuhl für Rehabilitation und Physiotherapie der Karlsuniversität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
 UE: 24 (pro Kurs)
 F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.16 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Muskuloskeletaler Ultraschall (MSU)

Die Ultraschalldiagnostik wird heute von fast allen medizinischen Fachdisziplinen genutzt. Der Nutzen von Echographie, auch Muskuloskeletaler Ultraschall (MSU) genannt, gewinnt in der Physiotherapie immer mehr an Bedeutung. Mit diesem Kurs erweitern Sie Ihre Fachkompetenz im Bereich Diagnostik, Therapieüberwachung und Nachsorge.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Teil III 16.12. - 17.12.2013
 Referent: Marc J. H. Schmitz, M. A.

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 580,00 EUR (M) | 640,00 EUR (NM)
 UE: 54 (gesamt)
 F-Punkte: 54 (gesamt)

6.17 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe: das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikkübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 21.06. - 22.06.2014
 Referent: Sabine Lamprecht, M.Sc., PT

Ort: Bochum
 Kosten: 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
 UE: 16
 F-Punkte: 16

6.18 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Osteoporose Grundkurs

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose Patienten (auch in Gruppen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 09.03.2014 oder
 07.09.2014
 Ort: Bochum
 Termin: 19.10.2013
 Ort: Leipzig

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin

Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
 UE: 10 (pro Kurs)
 F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Aufbaukurs

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzentstehung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Nachweis über Vorkurs (10 UE)

Termin: 08.09.2014
 Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin
 Ort: Bochum
 Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
 UE: 10 (pro Kurs)
 F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.19 Info: Helge Schwarze 0234 97745-18 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie z. B. der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 18.01.2014 oder
 03.05.2014 oder
 13.09.2014
 Ort: Bochum

Termin: 17.11.2014
 Ort: Leipzig

Referent: Thomas Paul Sierla, PT
 Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
 UE: 9 (pro Kurs)
 F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.20 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Problem- und zielorientierte Physiotherapie bei Parkinson-Syndromen

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkranken in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und ihrer vorherrschenden Symptomatik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 23.11.2013 oder
30.03.2014 oder
23.11.2014

Ort: Bochum
Termin: 19.11.2014
Ort: Leipzig

Referent: Thomas Paul Sierla, PT,
Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
inkl. umfangreichem Kursskript
UE: 9 (pro Kurs)
F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.21 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Physiotherapie mit Kindern

In allen Fachbereichen der Physiotherapie gilt: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. In diesem Kurs können Sie das notwendige Handwerkszeug vertiefen. Der Kurs soll Klarheit darüber verschaffen, wo die Ursachen kindlicher Problematiken liegen und wie diese phantasievoll und kindgerecht therapiert werden können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 23.10. – 25.10.2014

Referentin: Hedda Zeiten, PT, Bobath-Therapeutin
Ort: Bochum
Kosten: 240,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM)
UE: 26
F-Punkte: 26

6.22 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Pilates Mattenausbildung in der Physiotherapie

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar Pilates Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Die Pilates Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus. Indikationsspezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über 25 Stunden Pilates Trainings Erfahrung vor Kursteil 1, Kursteil 2: Teilnahme am Kursteil 1, Kursteil 3: Teilnahme am Kursteil 1 und II

Termine: Teil I:
23.11. – 24.11.2013 oder
15.03. – 16.03.2014 oder
13.09. – 14.09.2014 oder
01.11. – 02.11.2014
Teil II:
17.05. – 18.05.2014 oder
22.11. – 23.11.2014 oder
07.03. – 08.03.2015

Teil III:
23.08. – 24.08.2014 oder
21.02. – 22.02.2015 oder
02.05. – 03.05.2015

Ort: Bochum

Termine: Teil I:
05.04. – 06.04.2014
Teil II:
28.06. – 29.06.2014
Teil III:
04.10. – 05.10.2014
Ort: Chemnitz

Termine: Teil I:
01.02. – 02.02.2014
Teil II:
07.06. – 08.06.2014
Teil III:
30.08. – 31.08.2014
Ort: Leipzig

Termine: Teil I:
15.03. – 16.03.2014
Teil II:
17.05. – 18.05.2014
Teil III:
05.07. – 06.07.2014

Ort: Leonberg
Referenten: Instruktoren der Polestar GmbH
Kosten (pro Kurs): 240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

6.23 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Sektoraler Heilpraktiker

Berufs- und Gesetzeskunde
Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde“ dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktiker-Erlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 17.02.2014 oder
08.05.2014 oder
25.08.2014* oder
24.11.2014
(*einschl. Repetitorium)

Referenten: RA Dr. Klaus Erfmeyer
RA Cornelia Kurtz
Ort: Bochum
Kosten: 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)
UE: 10 | 13,5* (*einschl. Repetitorium)

Diagnostik und Indikationsstellung

Diese Fortbildung vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant

sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multi-professioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.02. – 18.02.2014
Ort: Bochum

Termin: 16.06. – 20.06.2014
Ort: Osnabrück

Referent: Prof. Dr. Christoff Zalpour, u. a.
Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)
UE: 50 (pro Kurs)
F-Punkte: 50 (pro Kurs)

6.24 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Stressmanagement-Trainer

Als „Stressmanagement-Trainer“ beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie Kenntnisse über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 06.05. – 08.05.2014 oder
04.11. – 06.11.2014

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Sportphysiotherapie

7.1 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Sportphysiotherapie

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine: Teil I: 22.01. – 29.01.2014 und
Teil II: 02.04. – 09.04.2014 oder

Teil I: 24.09. – 01.10.2014 und
Teil II: 03.12. – 10.12.2014

Referenten: Dr. Gerhard Ascher | Dr. Jürgen Eichhorn | Dr. Max Kääh | Klaus Eder, PT | Helmut Hoffmann | Stefan Schwarz H.-P. Meier | Bastian Arnold
 Ort: Donaustauf
 Kosten (pro Kursteil): 790,00 EUR (M)
 UE: 75 (pro Kursteil) / 150 (insgesamt, 2 Kursteile)

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. – Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. Anmelde-schluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursausschreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters. Anmeldung und Information unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach & Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

7.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)[®]

Der Originalkurs – europaweit einzigartig. Leertools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D Golf-Physio-Trainer Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 03.04.–06.04.2014 München oder
18.09.–21.09.2014 München

20.03.–23.03.2014 Köln oder
07.08.–10.08.2014 Köln

09.05.–12.05.2014 CH-Rheinfelden

26.06.–29.06.2014 Paderborn
Referenten: Dieter Hochmuth, DOSB Sportphysiotherapie (Liz.), Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)
inkl. CD Arbeitsskript, Driving Range Nutzung, Pausensnacks
UE: 35 (pro Kurs)
F-Punkte: 35 (pro Kurs)

Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Osteopathische Techniken



8.1 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Fortbildung Osteopathie

Neue 3-jährige IFK-Fortbildung Osteopathie aufbauend auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie des IFK und der Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. Die klassische Osteopathie und Manuelle Therapie/Medizin finden so einen gemeinsamen Weg, der den Teilnehmern viele Vorteile verspricht. Die Fortbildung umfasst nach den Standards der WHO insgesamt 1.000 Stunden, aufgeteilt in theoretische und praktische Unterrichtseinheiten. In den 1.000 Stunden sind bereits 260 Stunden für die Zertifikatsweiterbildung MT berücksichtigt, so dass zusätzlich noch 740 Stunden zu absolvieren sind. Die Fortbildung fußt gleichermaßen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Manuellen Therapie/Medizin wie der Osteopathie. Sie umfasst neben den klas-

sischen osteopathischen Verfahren (parietale, viszerale und craniosacrale Osteopathie) viele Themen, die das professionelle Therapiemanagement perfekt abrunden (Psychologie, Labor, Ernährung etc.). Die Fortbildung ist in fünf flexible Module unterteilt: Modul Z – MT Zertifikatsweiterbildung, Modul B – klassisches parietales, viszerales und craniosacrales Basiswissen, Modul S – osteopathisches Spezialwissen, Modul K – klinische Anwendung, Modul RW – rechtliche und wissenschaftliche Inhalte. Nach Absolvierung aller Module schließt die Fortbildung mit einer Abschlussprüfung ab. Die Kurse der Module B und K werden von der ÄMM und dem IFK gegenseitig anerkannt und können bei der ÄMM oder dem IFK belegt werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat in Manueller Therapie/Medizin.

Termine:	EO	06.12.	–	08.12.2013	**
	BR	13.12.	–	14.12.2013	*
	V3	10.01.	–	12.01.2014	**
	P4	17.01.	–	19.01.2014	***
	EO	31.01.	–	02.02.2014	**
	PIH	08.02.	–	09.02.2014	*
	C1	07.03.	–	09.03.2014	**
	P1	14.03.	–	16.03.2014	***
	BUV1	26.04.2014			
	Lab	27.04.2014			
	P2	09.05.	–	11.05.2014	***
	Präp1	28.06.2014			
	V1	04.07.	–	06.07.2014	**
	P3	11.07.	–	13.07.2014	***
	C2	29.08.	–	31.08.2014	**
	EMH	12.09.	–	14.09.2014	***
	P4	17.10.	–	19.10.2014	***
	V2	24.10.	–	26.10.2014	**
	BUV 2	15.11.2014			**
	Präp2	22.11.2014			
	C3	05.12.	–	07.12.2014	**
	EO	12.12.	–	14.12.2014	**

Ort: Bochum

Termine:	EO	08.11.	–	10.11.2013	**
	P1	24.01.	–	26.01.2014	***
	P2	21.03.	–	23.03.2014	***
	EMH	01.05.	–	03.05.2014	***
	Lab	04.05.2014			
	P3	18.07.	–	20.07.2014	***
	C1	19.09.	–	21.09.2014	**
	PKo	18.10.	–	19.10.2014	*
	EO	31.10.	–	02.11.2014	**
	P4	28.11.	–	30.11.2014	***

Ort: Leonberg

Die Kurse EMH und Lab können in Leonberg nur zusammenhängend gebucht werden.

IFK-Ausbildungs-leiter: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT, KGG, Anatomie und Lehrteam

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
210,00 EUR (M)* | 250,00 EUR (NM)*
240,00 EUR (M)** | 280,00 EUR (NM)**
280,00 EUR (M)*** | 310,00 EUR (NM)***
UE: 10, 20*, 24**, 30*** (gesamt 740)

Weitere Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie unter www.ifk.de

8.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Viszerale Manipulation 1+2

Viszerale Manipulation 1:

Originalkonzept von Jean-Pierre Barral. Praxisnahes Konzept, seit 25 Jahren bewährt. Leicht integrierbar in die tägliche Arbeit am Patienten. Sanfte Therapie der inneren Organe.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 31.03. – 04.04.2014

Viszerale Manipulation 2:

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Viszerale Manipulation 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 30.11. – 04.12.2014

Ort: Bochum

Referenten: Barral Institut Deutschland

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)
UE: 48 (pro Kurs)

8.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

CranioSacrale Therapie

Kurs I:

Originalkonzept, weltweit in über 54 Ländern angewandt, vom Entwickler autorisiert und seit über 20 Jahren speziell auf europäische Bedürfnisse modifiziert. Sofortige Anwendbarkeit in allen Stufen der täglichen Praxis durch einen einmaligen praxisorientierten Aufbau aller Kurse.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 20.01. – 24.01.2014 oder
28.06. – 02.07.2014

Kurs II

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
CranioSacrale Therapie I und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termine: 13.11. – 17.11.2013 oder
30.09. – 04.10.2014

Referenten: Upledger Institut Deutschland

Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)
UE: 48 (pro Kurs)

8.4 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

CranioSacral-Therapie (Royster)

Kurs I

CranioSacral-Therapie ist eine ganzheitliche manuelle Behandlungsmethode, die mit Hilfe sanfter Berührung durch den Therapeuten Blockaden und Dysfunktionen des Körpers und der Seele lösen und korrigieren kann. Es werden evidenzbasierte Konzepte über die Bewegung der Schädelknochen vorgestellt und erläutert. Das Spüren und Erleben dieser Rhythmen ist faszinierend! Ideal für Teilnehmer mit Interesse an Energietechniken und neuen Body-Mind-Emotions-Therapieansätzen, an Cranio, Qi Gong und Akupressur, Neugier auf neue Ideen und anregende Diskussionen über Physik, Neurologie, TCM und Quantenphysik.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 31.03. – 03.04.2014 oder
06.06. – 09.06.2014

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in CranioSacral-Therapie, Hakomi-Ausbildung in Loving Presence und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).

Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 595,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs)

Kurs 2

Wir werden das 10-Punkte-Protokoll des Craniokurses I wiederholen und uns dann mit spezifischen Läsionsmustern und Dysfunktionen des Sphenoids beschäftigen. Die verschiedenen Rotationsachsen des Sphenoids werden erläutert und anschaulich erklärt und mit den cranialen Behandlungsmethoden verknüpft. Kiefergelenksdysfunktionen werden studiert und behandelt. Ideal für Teilnehmer mit Interesse an Energietechniken und neuen Body-Mind-Emotions-Therapieansätzen, an Cranio, Qi Gong und Akupressur, Neugier auf neue Ideen und anregende Diskussionen über Physik, Neurologie, TCM und Quantenphysik.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
CraniSacral-Therapie-Kurs I
Termin: 01.10. – 05.10.2014

Referent: Dr. (USA) Richard M. Royster

Ort: Bochum
Kosten: 595,00 EUR (M) | 665,00 EUR (NM)
UE: 42

PhysioBalance

9.1 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Aromamassage

Wohlbefinden durch sanfte Massage mit ätherischen Ölen. Die Verwendung von Pflanzenessenzen zur Steigerung des Wohlbefindens und des seelischen Gleichgewichts war schon bei den antiken Kulturen bekannt. Die frühen Menschen lebten im Einklang mit der Natur und ihr Geruchssinn war sehr ausgeprägt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 23.05. – 25.05.2014

Referent: Norbert Rother, PT
Ort: Bochum
Kosten: 395,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)
UE: 22

Weitere Informationen zu den
IFK-Fortbildungen finden Sie
unter www.ifk.de

9.2 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Hot Stone, Schokomassage, Kräuterstempelmassage, finnische Salzmassage, russische Honigmassage

Der Einsatz von heißen Steinen bei der Behandlung müder Muskulatur hat eine lange Tradition. In Asien kannte man ähnliche Verfahren schon vor mehr als 2000 Jahren. Diese wiederentdeckte Anwendung wird in der heutigen Zeit sehr effektiv eingesetzt. Gerade bei Stress, Verspannungen und Müdigkeit können Wärme und Massage solche Entspannungsdefizite ausgleichen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 25.01. – 26.01.2014 oder
27.09. – 28.09.2014

Ort: Bochum

Termin: 01.03. – 02.03.2014
Ort: Leipzig

Referent: Norbert Rother, PT
Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
UE: 15 (pro Kurs)

9.3 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Klangschalenmassage

Dieser Grundkurs in Klangschalenmassage dient in erster Linie der Entspannung. Der Körper, bzw. seine kleinste Einheit die Zelle, gehen in Resonanz mit den mittels Klangschalen erzeugten Frequenzen. Gerade in unserer „Stress-Zeit“ erreicht man mit der Anwendung von Klangschalen schnell und auf sehr angenehme Art eine tiefe Entspannung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 30.08.2014
Referent: Emil Pfundstein, PT, HP

Ort: Bochum
Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)
UE: 9

9.4 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Qi Gong/Taiji in der Physiotherapie

„In Ruhe sei wie die Kiefer, in Bewegung sei wie die Wolken und das Wasser.“ Den Alltagsstress einfach abfließen lassen. Ein wenig mehr Ruhe und Gelassenheit erlangen und mit sich und der Natur in Einklang kommen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Maßnahmen zur Stressbewältigung und zur Verbesserung ihrer Entspannungsfähigkeit. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen des Qi Gong, dem aktiven Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin, zum Selbsterfahren und zur Weitergabe an Patienten in einfachen Sequenzen der Körperarbeit und der Atemtherapie. Durch den ganzheitlichen Ansatz bietet sich Qi Gong für verschiedene Krankheitsbilder an.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 08.11.2014
Referentin: Drdhadevi Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong und Taijiquan Lehrerin
Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 85,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)

Tierphysiotherapie

10.1 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Fortbildung zum Pferdeosteophysiotherapeuten

Tierarzt und Physiotherapeut – Partner in der Therapie ist das Motto des DIPO. Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die Cranio Sakrale Therapie. Viszeral sind Pferde nicht zu behandeln. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Sattellehre. Auch der Reiter kann ein Störfaktor für das Pferd sein, das daraufhin Asymmetrien und Lahmheiten entwickelt. Hier sind Physiotherapeuten besonders prädestiniert, denn sie können sowohl den Reiter als auch das Pferd behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung muss das Longierabzeichen der Klasse IV vorliegen.

1. Kursjahr
Termine: Start Kurs A 30.08. – 31.08.2014
Start Kurs B 13.09. – 14.09.2014
Ort: Dülmen
Termin: Start Kurs 20.09. – 21.09.2014
Ort: Bopfinger

2. Kursjahr
Termine: Start Kurs A und B ab Sommer 2015
Ort: Dülmen
Termin: Start Kurs ab Sommer 2015
Ort: Bopfinger

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien
Kosten: 1. Kursjahr je Modul (1-6): 530,00 EUR (M) 280,00 EUR für Erste-Hilfe-Kurs
2. Kursjahr je Modul (7-13): 530,00 EUR (M) IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr.
UE: 20 (pro Modul)

10.2 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Fortbildung zum Hundeosteophysiotherapeuten (HOP)

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten, Ethologen und Hundeosteotherapeuten diese Weiterbildung entwickelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt.

Termine: Start Modul I: 06.09. – 07.09.2014

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Ort: Dülmen
Kosten: je Modul (1-10) 415,00 EUR
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr.

Praxismanagement

11.1 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Konfliktlösung in der physiotherapeutischen Praxis

Konflikte mit Patienten, Kunden, Kollegen, Mitarbeitern, Vorgesetzten und Miteigentümern belasten die tägliche Arbeit sehr. Gelungene Gesprächskontakte mit Patienten, Kunden, Kollegen, Mitarbeitern und Vorgesetzten bilden die wichtigste Grundlage für eine effiziente und gewinnbringende Zusammenarbeit! Schaffen Sie sich Bewusstsein über Ihr eigenes Kommunikationsverhalten! Sie lernen in diesem Kurs, sich und andere einzuschätzen und diese Erkenntnisse für alle Beteiligten gewinnbringend anzuwenden. Bleiben Sie dialogfähig – auch in emotional angespannten Situationen! Verwandeln Sie scheinbar aussichtslose Situationen in Situationen mit hohem Potenzial!

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 07.06. – 08.06.2014

Referent: Jürgen Schunder, Dipl.-Pädagoge

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 18

11.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Praxisgründungsseminar – I Recht und Abrechnung

Der Themenblock I soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Termin: 16.05.2014

Ort: Berlin

Termine: 10.12.2013 oder
24.01.2014 oder
22.08.2014

Ort: Bochum

Termine: 18.10.2013 oder
04.12.2014

Ort: Leipzig

Referenten: Katrin Volkmar (IFK, RA, Referat Recht)
Dr. Michael Heinen (IFK, Referat
Kassenverhandlungen und Wirtschaft)

Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M) * | 62,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte

UE: 6 (pro Kurs)

11.4 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Praxisgründungsseminar – II Betriebswirtschaft

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf wie z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung:

Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termin: 17.05.2014

Ort: Berlin

Termine: 11.12.2013 oder
25.01.2014 oder
23.08.2014

Ort: Bochum

Termin: 05.12.2014

Ort: Leipzig

Referenten: Raimund Ernst, M.A.
Dipl.-Päd. Regine Klaes (pact Consult GmbH)

Kosten (pro Kurs): 45,00 EUR (M) * | 55,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte

UE: 4 (pro Kurs)

IQH-Fortbildungen

12.1 Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen einer Workshopreihe vermittelt werden. Im Anschluss kann die Implementierung in die Praxis erfolgen. Dies ist dann wiederum die beste Voraussetzung für eine Zertifizierung ihrer Praxis durch eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft. Das Gute daran: Sie können dabei das IQH-Qualitätszeichen erwerben. Die Workshopreihe besteht aus drei Teilen. Zum ersten Workshop erhalten die Teilnehmer das IQH-Handbuch. Anhand dieses Handbuchs werden in den Workshops die Arbeitsabläufe der Praxen durchleuchtet und ggf. optimiert.

Qualitätsmanagement I:

Termin: Workshop II: 07.04. – 08.04.2014 oder
Workshop III: 27.10. – 28.10.2014

Ort: Bochum

Termin: 10.03. – 11.03.2014

Ort: Hannover

Termin: Workshop II: 13.06. – 14.06.2014

Ort: Berlin

Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

UE: 18 (pro Workshop)

F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Termin: 28.05.2014

Ort: Hannover

Termin: Workshop II: 13.09.2014

Ort: Berlin

Termin: Workshop I: 13.12.2013 oder

Workshop II: 04.07.2014 oder

Workshop III: 17.01.2015

Ort: Bochum

Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten: 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

UE: 9 (pro Workshop)

F-Punkte: 9 (pro Workshop)

12. Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-) internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Da sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 erstellte QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung:

Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

Termin: 11.06. – 12.06.2014

Ort: Bochum

Referent: Andrea Holtervenhoff, Dipl.-Pflegewirtin

Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
(inklusive Mittagessen)

UE: 19

F-Punkte: 19



IFK-Fortbildungen 2013/2014

Fordern Sie die aktuelle Fortbildungsbroschüre
in unserer Geschäftsstelle an:
fortbildung@ifk.de
oder besuchen Sie uns
im Internet:
www.ifk.de



Widmann Seminar (WISE)

Berlin • Stuttgart/Leonberg • Augsburg • Bochum

Anerkannt von den Spitzenverbänden der Krankenkassen. In Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. In Kooperation mit dem Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V., der Ärztereinigung für Manuelle Medizin, Berlin (ÄMM) und der Berliner Akademie für osteopathische Medizin (BAOM)

Direktor

Thomas Widmann, univ. MAS, Doz. PT, AMT, Fachlehrer für MT, KGG, Osteopathie und Anatomie



Osteopathie, Manuelle Therapie und Medizinisches Training – NOMT

Manuelle Therapie - Osteopathie

Welchen Nutzen haben Physiotherapeuten von einer so umfangreichen Weiterbildung?

Die Antwort ist komplex und doch auch einfach: Sie erreichen einen Kompetenzgrad, der Sie zu einem anerkannten und gefragten Funktionsexperten im Gesundheitswesen macht. Wir alle wissen, Therapieerfolg hängt nicht nur davon ab, die fachliche Materie verstanden zu haben und anwenden zu können, sondern genauso wichtig ist es, mit welcher inneren Einstellung und Selbstverständnis tue ich das. Diese Schnittstellen zu schließen, Kompetenz in den unterschiedlichsten Bereichen und Organsystemen übergreifend heranzubilden, ist neben vielen anderen Gründen, die Intention der Weiterbildung. Diese Weiterbildung versetzt Sie in die Lage, Patienten so zu untersuchen, dass Sie entscheiden können, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden müssen. Dazu gehört auch eine enge Zusammenarbeit mit den ärztlichen Berufen. Ob physiotherapeutisch-osteopathische Maßnahmen erfolgsversprechend sind, kann immer nur der ausgebildete Physiotherapeut/Arzt entscheiden.

Die Weiterbildung vermittelt Ihnen umfassende Möglichkeiten osteopathischer/ manualmedizinischer Diagnostik und Therapie. Sie verbessern Ihre Kompetenz, Patienten mit somatischen, viszeralen und kranialen Dysfunktionen unter Berücksichtigung der Indikations- und Kontraindikationsstellung therapieren zu können. Spezialseminare zu den Themen Differenzialdiagnostik, Internistik, Neurologie, Pädiatrie, Labor, bildgebende Verfahren, Medikation, Ernährung, Kommunikation, Berufsrecht und Ethik runden die Weiterbildung ab. Sie trainieren darüber hinaus Ihre Kompetenz in wissenschaftlicher Dokumentation, Analyse und Therapiemanagement. Diese Kenntnisse sind unerlässlich für einen Primärkontakt am Patienten. Kursbegleitende Unterrichtsunterlagen werden gestellt. Ein virtuelles Klassenzimmer ermöglicht Ihnen, wichtige Lehrmaterialien direkt online einsehen bzw. downloaden zu können.

Modularer Weiterbildungsaufbau

Die meisten Kurse finden als 3-tägige Wochenendkurse statt. Die Ausbildung gliedert sich in 5 Module (1000 Unterrichtsstunden), die unabhängig voneinander absolviert werden können, wobei Modul Z vor allen anderen Modulen absolviert werden muss. Innerhalb eines Modules ist die Kursreihenfolge vorgegeben.

Modul Z: Weiterbildung in Manueller Therapie einschließlich einer anerkannten Zertifikatsprüfung zur Abrechnung der Position „Manuelle Therapie“. (> 270 Unterrichtseinheiten in mind. 2 Jahren).

Medizinische Trainingstherapie/Krankengymnastik am Gerät: Mit anerkanntem Zertifikat zur Abrechnung der Position „Krankengymnastik am Gerät“ (40 Unterrichtsstunden).

Optional: Aufbauende Ausbildung in Pathologieorientierter Trainingstherapie (POT): Zur Einreichung bei Kostenträgern, die für EAP und Rehamaßnahmen zuständig sind. (> 80 Unterrichtsstunden).

Modul B: (Aufbauende manualtherapeutische und osteopathische Konzepte)

1. Parietale/manualtherapeutische Weiterbildung (150 Unterrichtseinheiten)
2. Craniosacrale Weiterbildung (96 Unterrichtseinheiten)
3. Viszerale Weiterbildung (96 Unterrichtseinheiten)

Modul K: (Klinische Anwendung und Integration aller Untersuchungs- und Behandlungsstrategien) (144 Unterrichtseinheiten).

Modul S: Ergänzende Spezialseminare mit Themen des Gesamtorganismus (140 Unterrichtseinheiten).

Modul RW: Berufsrechtliche Basis und Wissenschaft (> 90 Unterrichtseinheiten)

Die Weiterbildungsdauer beträgt aufbauend auf dem Modul Z ca. 3 Jahre.

Hinweis: KGG-Weiterbildungen, MAT oder EAP-Fortbildungen anderer Schulen können nach Vorlage der Unterrichtsinhalte anerkannt werden.

Prüfungen:

Jedes Modul bzw. jeder Themenkomplex wird durch einen Kenntnisnachweis überprüft. Nach Absolvierung aller Module findet eine Abschlussprüfung und die Vergabe des Zertifikates „Osteopathie“ statt (Fachphysiotherapeut für Osteopathie und Manuelle Therapie (FPTO)).

Es besteht aber auch die Möglichkeit, Ihre physiotherapeutisch-manuellen Fähigkeiten zu verbessern, indem Sie das Modul B-Parietal und 180 Unterrichtseinheiten aus den Modulen K und S absolvieren. Eine freiwillige Überprüfung Ihrer zusätzlich erworbenen Fachkenntnis kann diesen Ausbildungsabschnitt dokumentieren (Advanced Manual Therapy – AMT).

Über die genauen Kursinhalte können Sie sich auf der Homepage des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e.V. (www.ifk.de) oder auf der WISE-Homepage (www.widmannomt.de) informieren. Sollten Sie darüber hinausgehende Fragen haben, können Sie sich gerne per Mail (wise@widmannomt.de) an uns wenden.

Aufbauende Kurse in der Pathologie- und präventionsorientierter Trainingstherapie (POT)

MTT - Weiterbildung in Medizinischer Trainingstherapie. Aufbauende Kurse der Weiterbildung sind in 3 Abschnitte, orientiert an spezifischen Pathologiebereichen, gegliedert. Vorrangsetzung ist ein KGG-Kurs mit mind. 40 Unterrichtsstunden.

POT 1:

Neuroorthopädische Erkrankungen und Verletzungen, Skoliose, Hüftdysplasie, Fußfehlstellungen, Coxarthrose, Dysfunktionen der oberen Extremitäten, Sportverletzungen.

POT 2:

Internistische und systemische Erkrankungen (Herz-Kreislauf-erkrankungen, Atemwegserkrankungen, Diabetes mellitus, Stoffwechselstörungen etc.).

POT 3:

Training im Seniorenalter und in der geriatrischen Betreuung, Inkontinenz, Sturzprophylaxe, Osteoporosetraining, Postgraduierte Insuffizienzen, Training im Kindes- und Jugendalter.

Informationen zu **Terminen und Orte** finden Sie auf der Homepage: www.ifk.de oder ab Seite 51 in dieser Ausgabe der „physiotherapie“.

++ Info Widman Seminar: Frau Widmann: 07152 26257 | wise@widmannomt.de **++ Info IFK:** Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 | pruefer@ifk.de ++

www.widmannomt.de + www.widmannseminar.de + www.widmannomt.de

Individuelle Weiterbildungsförderung u. a. mit Bildungsgutschein, Prämiegutschein, BILDUNGSCHECK, Bildungsurlaub möglich!

AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

40 Jahre bilden wir aus. Profitieren Sie von unserer Erfahrung!

Warum waren *Sie* noch nicht bei uns?



EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE® Kursorte in D 2013: Heyen, Leipzig, Meckenheim, Trier

Willy-Penzel-Platz 1-8, D-37619 Heyen/Bodenwerder ☎ +49 55 33/97 37 0 www.apm-penzel.de Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.



Wissen – Bildung – Meer

LEHRINSTITUT DAMP

Seit über 30 Jahren in der Fortbildung zu Hause

WIR SIND AUCH WEITERHIN GERNE FÜR SIE DA



Manuelle Lymphdrainage (Deutschlandweit)



Marnitz Therapie



Pilates



MLD Refresher



Funktionelles Taping



Kinesiologie (in der Physiotherapie)



Lymphtaping & Narbenbehandlung



Fußreflexzonen-therapie



Heilpraktiker



Zertifiziert beim TÜV SÜD Management Service. Wir sind zugelassener Träger für die Förderung durch die Arbeitsagentur.

Für weitere Informationen & Anmeldung:
Lehrinstitut Damp GmbH, Seeuferweg 23, 24351 Ostseebad Damp,
Tel. 04352-808176, Fax 04352 80-8192,
E-Mail info@lehrinstitut-damp.de, www.lehrinstitut-damp.de



WWW.LEHRINSTITUT-DAMP.DE

Neue Kurse ab 2014

- Pferdephysiotherapie
- Manuelle Therapie für Pferde
- Zertifizierter Sattellexperte
- NEU Hundephysiotherapie



Kursangebote in Berlin, BW und NRW.

DIPO

DEUTSCHES INSTITUT FÜR PFERDE-OSTEOPATHIE

D 48249 Dülmen Hof Thier zum Berge
Tel.: 02594 78227-0 Fax: 02594 78227-27
e-Mail: info@osteopathiezentrum.de

www.osteopathiezentrum.de

**IFK-Anzeigentelefon:
0234 9774514**

Auf die tägliche Praxis abgestimmte Fortbildung

CranioSacrale Therapie, Viszerale Manipulation, CranioMandibular Concept, HerzZentrierte Therapie, CranioSacrale Therapie für Pferde, Strain and Counterstrain, Muscle Energy Technique, Spinale Mobilisation, Ganzheitlich Osteopathische Techniken und Osteopathische Techniken nach Sutherland.



Upledger Institut Deutschland
Gutenbergstraße 1 Eingang C • 23611 Bad Schwartau
Telefon 0451-47 99 50 • Fax 0451-47 99 5-15 • www.upledger.de

Ohne Umwege zur Moorpackung!

Original
Karls bader
Moorpackungen CE



Moorpackung: 28x38 cm – ca. 350 g		
	Preis/Karton	Stück
ab 1–6 Kartons	€ 24,60	€ 0,41
ab 7–9 Kartons	€ 22,80	€ 0,38
ab 10–15 Kartons	€ 21,60	€ 0,36
ab 16 Kartons	€ 20,40	€ 0,34

Moorpackung: 38x57 cm – ca. 700 g		
	Preis/Karton	Stück
ab 1–6 Kartons	€ 21,60	€ 0,72
ab 7–9 Kartons	€ 20,70	€ 0,69
ab 10–15 Kartons	€ 20,10	€ 0,67
ab 16 Kartons	€ 19,50	€ 0,65

Lieferung frachtfrei

Preise zzgl. 19% MwSt.

Das Beste direkt aus der Moorfabrik
Bestell-Hotline 05101-14912

IFK mit neuer Adresse: Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum

pt-anzeigen

Ideal für Startups und Newcomer Raum W-Bo

Moderne Praxis 210 m², mit Trainingsfläche, 1a-Lage. 30 Jahre bestehende superschöne Praxis mit Atmosphäre, bestens ausgestatteter Trainingsfläche (Back-Check, Laufband/Vibrationspl. usw.) viele Selbstzahler, nach gewissenhafter Einarbeitung abzugeben. Keine weiteren Investitionen erforderlich da kernsaniert u. neu abgenommen.

Evtl. erst fachlicher Leiter mit Kaufoption? Alle Bedingungen nach Absprache flexibel zu gestalten. Konditionen wie sie Startups schmecken, nur Mut !!

Mobil 0170 5831201

Bonn

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie, Massage und Fußpflege, 100 qm, zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen. 2009 kernsaniert, komplett eingerichtet.

Telefon: 01573 6981116

Holzweiler/Grafschaft

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie in einer Wellnessanlage zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen. Übernahme ab sofort möglich.

Telefon: 01573 6981116

IFK-kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de
Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Geschäftsführung

Dr. Frank Dudda

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Sekretariat

Martina Bierbrodt

Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: bierbrodt@ifk.de

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

ab 02.01.2014 Thomas Majchrzak

Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: majchrzak@ifk.de

Wissenschaft

Patrick Heldmann

Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: heldmann@ifk.de

Benedikt Glass

Telefon 97745-43 | Telefax 97745-543 | E-Mail: glass@ifk.de

Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de

Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)

Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de

Ulrike Kraus (Rechnungswesen)

Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de

Dennis Kühler (Mitgliederberatung)

Telefon 97745-60 | Telefax 97745-560 | E-Mail: kuehler@ifk.de

Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)

Telefon 97745-27 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de

Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Anzeigen, Regionalausschüsse)

Telefon 97745-14 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schluer@ifk.de

Anja Stauffenberg (Mitgliederberatung)

Telefon 97745-47 | Telefax 97745-547 | E-Mail: stauffenberg@ifk.de

Referat Recht

Ulrike-Christin Borgmann (stellv. Geschäftsführerin, Referatsleiterin)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Birgit Hansch (Zulassungswesen)

Telefon 97745-16 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de

Anja Helling (Rechtsberatung)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Nadine Keimling (Zulassungswesen, Mitgliederverwaltung)

Telefon 97745-41 | Telefax 97745-541 | E-Mail: keimling@ifk.de

Katrin Volkmar (Rechtsberatung)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Auszubildende

Janine Sikorski

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: sikorski@ifk.de

Referat Fortbildung + Veranstaltungen

Dr. Björn Pfadenhauer (Referatsleiter)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Jaclyn Gaedigk

Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: gaedigk@ifk.de

Jeanette Prüfer

Telefon 97745-11 | Telefax 97745-511 | E-Mail: pruefer@ifk.de

Helge Schwarze

Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: schwarze@ifk.de

Matthias Wagner

Telefon 97745-38 | Telefax 97745-45 | E-Mail: wagner@ifk.de

Gabriele Weuthen

Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de

Alexandra Yilmaz

Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de

IQH

Dennis Kühler (Mitgliederberatung)

Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Straße/Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

1. ordentliches IFK-Mitglied
 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
 3. IFK-Fördermitglied
 4. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mailadresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden. Ebenfalls bin ich ausdrücklich mit der Weiterleitung dieser Liste an die anderen Kursteilnehmer, zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften, einverstanden.

Datum

Unterschrift

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Gesundheitscampus 33
44801 Bochum
Telefax: 0234 97745-45

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die Bezahlung erfolgen soll!!!

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto: Konto-Nr. 305 106 500, BLZ 430 601 29 IBAN DE75430601290305106500 BIC GENODEM1BOC bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats
 Gläubiger-Identifikationsnummer:
 IFK: DE93ZZZ00000327416

1. Einzugsermächtigung: Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht.

2. SEPA-Lastschriftmandat: Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Kreditinstitut

BIC

DE_ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _

IBAN

Datum, Ort und Unterschrift

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich der IFK über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurück erstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurück erstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

1. Ordentliches Mitglied (1 | 2)

a) freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

b) freiberuflich tätiger Physiotherapeut in einem der fünf neuen Bundesländer (Monatsbeitrag 23,00 Euro)

2. Außerordentliches Mitglied (2 | 3)
juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnastischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

3. Fördermitglied I (1)
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind

4. Fördermitglied II (4)
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)

5. Fördermitglied III (5)
der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“ ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin „physiotherapie“ (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

PLZ/Ort:

Straße/Haus-Nr.:

Telefon (tagsüber):

Telefax:

E-Mail:

Internet:

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der automatisierten Verarbeitung – durch die EDV in der IFK-Mitgliederdatei gespeichert werden.

Ort/Datum

Unterschrift:

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: IFK: DE93ZZZ00000327416

Hiermit ermächtige ich den IFK, den Mitgliedsbeitrag ab dem halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat: Hiermit ermächtige ich den IFK, den Mitgliedsbeitrag halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hiermit ermächtige ich den IFK, den Bezugspreis des Fachmagazins „physiotherapie“ jährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat: Hiermit ermächtige ich den IFK, den Mitgliedsbeitrag halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

Name des Kreditinstituts

BIC

DE |

IBAN

Ort | Datum

Unterschrift

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich der IFK über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

Workshopreihe Qualitätsmanagement I

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert.

Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Inhalt Workshop Qualitätsmanagement I:

- Grundlagen
- Führung und Mitarbeiter/innen
- Prozesse, Messung und Analyse
- Kontinuierliche Verbesserung
- Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung

Termine Bochum

Workshop II: 07.04 - 08.04.2014

Workshop III: 27.10 - 28.10.2014

Termin Berlin

Workshop II: 13.06 - 14.06.2014

Termin Hannover

Workshop I: 10.03 - 11.03.2014

Referent: Dr. Eckhard Becker

Orte: Bochum | Berlin

Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmerschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Inhalt:

- Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Aspekte des IQH-Excellence-Systems zur Vorbereitung auf die Zertifizierung
- Grundlagen, Prozesse und Maßnahmen eines systematischen Arbeitsschutzes in Anlehnung an die MAAS-BGW
- Kontinuierliche Verbesserung, Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung unter besonderer Berücksichtigung des Integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz)
- Das externe Zertifizierungsverfahren

Termine Bochum

Workshop I: 13.12.2013

Workshop II: 04.07.2014

Workshop III: 17.01.2015

Termin Berlin

Workshop I: 22.11.2013

Workshop II: 13.09.2014

Termin Hannover

Workshop I: 28.05.2014

Referent: Dr. Eckhard Becker

Orte: Bochum | Berlin

Kosten pro Workshop: 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 9 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)



Institut für Qualitätssicherung in der
Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

Gesundheitscampus 33
44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-36
Fax.: 0234 97745-536

E-Mail: info@iqhv.de
www.iqhv.de

MEHR ARBEIT

Nicht mit THEORG!

Denn THEORG, die Software für moderne Therapiebetriebe erleichtert die Praxisorganisation und bietet viele zeitsparende Funktionen.

- **Dokumentations-Assistent**
Für die schnelle und einfache Dokumentation gemäß den Anforderungen des Patientenrechtegesetzes.
- **Online-Terminreservierung**
Für die einfache Terminreservierung rund um die Uhr, auch wenn das Telefon nicht besetzt ist.
- **Terminplanung**
Für die umfassende und schnelle Terminierung, auch mit Raumplanung.

Wir zeigen Ihnen, wie einfach eine gute Praxisorganisation heute geht!

**Auf der MEDICA
Düsseldorf
20.-23.11.2013
Halle 4, Stand J26.**

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 3
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141/93733-0
info@sowdwaer.de
www.sowdwaer.de

THEORG

Software für THErapieORGanisation